



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Jahresbericht 2013

der Kreispolizeibehörde Mettmann



Mettmann, im März 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir blicken aus Sicht der Polizei im Kreis Mettmann auf ein insgesamt erfolgreiches und polizeilich gesehen, eher ruhiges Jahr 2013 zurück.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann stellt Ihnen mit dem Jahresbericht 2013 eine Reihe von Zahlen, Daten und Fakten aus dem Arbeitsjahr 2013 zur Verfügung. Der Jahresbericht 2013 ist die zahlenmäßige Rückschau aus Sicht der Polizei und informiert zu den zurück liegenden Entwicklungen des polizeilichen Einsatz-, Kriminalitäts- und Verkehrsunfallgeschehens im Kreis. Die Kreispolizeibehörde Mettmann verfolgt ihre Zielsetzungen mit Hilfe eines differenzierten Sicherheitsprogramms, das bis zum Ende des Jahres 2013 in der zurückliegenden Fassung die Sicherheit für unserere Bürgerinnen und Bürger garantierte. Erst vor wenigen Wochen ist dazu ein neues Sicherheitsprogramm 2014 - 2017 in Kraft getreten. Es wird mit angepasster Zielsetzung die ergebnisorientierte Polizeiarbeit im Kreis Mettmann ab dem Jahr 2014 bestimmen.

Zurückliegend sind im Jahr 2013 im Kreis fast 67.000 Polizeieinsätze angefallen und die Bewältigung des Einsatzgeschehens erfordert oft große Eile. Jeder Anrufer, der Hilfe bei der Polizei über die Notrufnummer 110 sucht, erreicht unmittelbar die Einsatzleitstelle der Polizei und damit gleichzeitig auch die Einsatzkräfte vor Ort in allen 10 Städten des Kreises. Als Garant für die Sicherheit von fast 500.000 Einwohnern sind Beamtinnen und Beamte der Kreispolizeibehörde Mettmann für die Bürgerinnen und Bürger 24 Stunden am Tag erreichbar und bei Notrufen innerhalb von Minuten am Einsatzort. Hervorgehobene Priorität der Polizei hat hierbei die schnelle Einsatzreaktionszeit bei allen Polizeieinsätzen.

Erfreulich erfolgreich zeigten sich im abgelaufenen Jahr die Ergebnisse im Bereich Wohnungseinbruch im Kreis Mettmann. Schwerpunkte wurden in Velbert, Ratingen, Langenfeld, Hilden, Haan und Mettmann gesetzt. Die Aufmerksamkeit vieler Bewohner unseres Kreises ist durch die landesweite Kampagne „*Riegel vor – Sicher ist Sicherer*“ und vorbeugender Beratung auf vielen polizeilichen Arbeitsebenen sensibilisiert und geschärft. Gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann, konnten die Fallzahlen durch viele Hinweise aus der Bevölkerung zum Thema Wohnungseinbruch annähernd gleich gehalten werden, wobei sich Aufklärungsquote deutlich verbesserte.



Jugendliche Intensiv- und Risikotäter erfuhren eine konsequente und umfassende Betreuung durch die ortsnah tätigen Polizeikräfte der Schutzpolizei in direkter Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen kriminalpolizeilichen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern. Darüber hinaus zeigte die verstärkte polizeiliche Präsenz und Präventionsarbeit, insbesondere an polizeilichen Brennpunkten wie Parks, Parkplätzen und bekannten Jugend-Treffpunkten, eine deutliche Wirkung im Hinblick auf die weitere Eindämmung der Straßenkriminalität im Südkreis. Hier gilt es auch im Jahr 2014 anzuknüpfen!

Tagtäglich treten wir aus der sicheren Umgebung unseres Zuhauses in die Öffentlichkeit. Aus diesem Grund ist es mir ein besonderes Anliegen, dass Sie sich im öffentlichen Straßenverkehr sicher aufgehoben fühlen.

Unser stetiges Bestreben ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Vermeidung von schwersten Unfallfolgen. Eine qualitativ hochwertige und konsequente Bekämpfung der unfallverursachenden Indikatoren wird durch intensive Präventionsarbeit unterstützt. Im landesweiten Vergleich der Verunglücktenhäufigkeitszahl belegt die Kreispolizeibehörde Mettmann mit Platz 11 weiterhin eine gute Position im oberen Drittel. Durch eine Erhöhung der Maßnahmen gegen das Fehlverhalten im Straßenverkehr um 24% zum Vorjahr fand im vergangenen Jahr die Konzentration auf die Hauptunfallursachen, wie u.a. Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Vorfahrt und Geschwindigkeit statt.

Prävention, Repression und Verkehrstechnik sind die drei wesentlichen Bestandteile, mit denen wir Ihre Sicherheit aufrechterhalten wollen.

Im vergangenen Jahr 2013 hat die Kreispolizeibehörde Mettmann in koordinierter Zusammenarbeit mit allen Sicherheitsbehörden, den kreisangehörigen 10 Städte, den zuständigen Gerichten und Staatsanwaltschaften Düsseldorf und Wuppertal, sowie vielen ehrenamtlichen Helfern für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger wertvolle Arbeit geleistet. Für diese erfolgreiche Zusammenarbeit möchte ich mich bei den Bediensteten aller Behörden und Institutionen ausdrücklich bedanken.

Ich persönlich freue mich insbesondere darüber, dass Sie sich als Bürger und Bewohner des Kreises Mettmann durch die Arbeit unserer Polizei wohl und sicher fühlen können. Dies wird auch in Zukunft so sein, wenn man die Zahlen und Daten der zurück liegenden Jahre in ihrem Verlauf betrachtet. Auf die Polizei im Kreis Mettmann können Sie sich verlassen – auch im Jahr 2014!

Thomas Hundel



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Der Kreis Mettmann	3
Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr	5
Kriminalität	8
Straßenverkehr	25
Die Städte des Kreises	43
Kommunale Übersicht	44
Kommunale Entwicklung in...	
Erkrath	46
Haan	49
Hilden	52
Heiligenhaus	55
Langenfeld	58
Mettmann	61
Monheim am Rhein	64
Wülfrath	67
Velbert	70
Ratingen	73
Tabellen und Diagramme	77
Kriminalität	78
Straßenverkehr	97



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



© Kreis Mettmann, Vermessungs- und Katasteramt 2012

Zahlen und Fakten

Der Kreis Mettmann

Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr

Anlässlich der Bundestagswahl am 22. September 2013 wurde eine Vielzahl an Wahlkampfveranstaltungen und Wahlkampfbesuchen im Bereich der Kreispolizeibehörde umfassend geplant und vorbereitet.

Der Kreis Mettmann wurde dieses Mal besonderes beansprucht, da der Bundesminister a. D. und Kanzlerkandidat der SPD, MdB Peer Steinbrück, seinen Wahlkreis innerhalb des Landkreises Mettmann hatte. Dadurch war eine entsprechend hohe Anzahl von Wahlveranstaltungen mit den erforderlichen Koordinierungs- und Schutzmaßnahmen zu verzeichnen.

In Vorbereitung einer Podiumsdiskussion in der Stadthalle Hilden und der damit verbundenen vorherigen Absuche des Veranstaltungsraumes mit Sprengstoffspürhunden schlugen die Hunde unabhängig voneinander an einer abgestellten Transportkiste in dem Gebäude an, sodass die Stadthalle geräumt und weiträumig abgesperrt werden musste. Beim anschließenden Einsatz eines Entschärfers des Landeskriminalamtes konnte jedoch nichts Verdächtiges an bzw. in der Transportkiste festgestellt werden. Der Staatsschutz des PP Düsseldorf übernahm die weitere Bearbeitung, sodass die Veranstaltung mit knapp 2-stündiger Verspätung beginnen konnte.

Darüber hinaus wurden in 2013 weitere Einsatzlagen mit einem hohen Kräfteinsatz bewältigt:

Im Rahmen der Karnevalssession 2013 fanden zahlreiche Veranstaltungen in allen Städten des Landkreises Mettmann statt. Darunter waren Veranstaltungen, die außer den konzeptionellen Sicherheitsmaßnahmen der Veranstalter und der kommunalen Verantwortungsträger auch den erhöhten polizeilichen Einsatz erforderlich machten.

Die Anzahl ausgewählter Einsatzanlässe (Sachbeschädigungen, Körperverletzungsdelikte, Randalierer, Ruhestörungen) verzeichnete während des Karnevals 2013 eine Steigerung von 12 Prozent.

Im Treppenhaus eines Ratinger Schulzentrums wurde eine größere Menge eines Reizstoffes festgestellt. 56 Kinder wurden vor Ort durch die eingesetzten Notärzte versorgt. Ein Kind musste in ein Krankenhaus verbracht werden. Der Einsatz aus diesem Anlass dauerte knapp 4 Stunden.

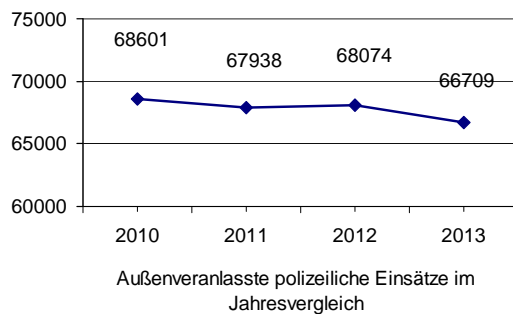
In Hilden kam es bei 11 Kindern nach dem Verzehr von Fettgebäck, das anlässlich einer Geburtstagsfeier gekauft worden war, zu Übelkeit und Erbrechen. 5 Kinder mussten in die Uni-Klinik Düsseldorf und 3 Kinder ins Städtische Klinikum Solingen verbracht werden. 3 Kinder konnten an die Eltern übergeben werden. Bei diesem Einsatz wurde die Feuerwehr umfangreich durch die Polizei unterstützt.

Nachdem ein Fahrzeugführer in Haan die Anhaltezeichen an einer Kontrollstelle missachtete, flüchtete er in Richtung Erkrath. Im Rahmen von sofort eingeleiteten Fahndungs- und Verfolgungsmaßnahmen konnte das Fahrzeug gesichtet und kurz darauf beide Fahrzeuginsassen angetroffen und festgenommen werden. Ermittlungen ergaben, dass sowohl die angebrachten Kennzeichen als auch das Fahrzeug zuvor gestohlen worden waren.

Innerhalb weniger Tage kam es im Keller eines Ratinger Hochhauses zu mehreren Bränden, die alle vorsätzlich gelegt wurden. Hier musste die Arbeit der Feuerwehr mit einem sehr hohen Kräfteansatz unterstützt werden.

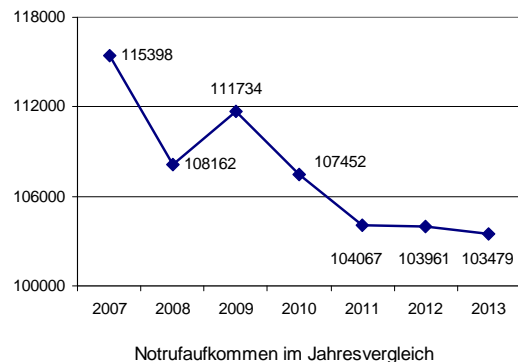


Im Jahr 2013 bewältigte die Kreispolizeibehörde Mettmann 66709 außenveranlasste Einsätze. Die Entwicklung der Einsatzzahlen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig und stellt den niedrigsten Stand seit 2010 dar.



Die im Vergleich zur Zahl der außenveranlassten Einsätze deutlich höhere Anzahl der Notrufe liegt darin begründet, dass grundsätzlich zu einem Einsatzanlass mit Außenwirkung häufig mehrere Notrufe eingehen. Darüber hinaus laufen auch die Notrufe in der Leitstelle auf, die sich aus Anlässen auf den durch das Kreisgebiet führenden Autobahnen ergeben. Hier liegt die Zuständigkeit der weiteren Bearbeitung durch Einsatzvergabe jedoch nicht bei der Kreispolizeibehörde Mettmann.

Die im Kreis Mettmann gewählten Notrufe 110 laufen bei der Einsatzleitstelle der Kreispolizeibehörde auf. Von hier aus erfolgen die Einsatzvergabe und eine dem Anlass angemessene Krätedisposition. Die Einsatzleitstelle steht in direktem Kontakt mit anderen Polizeibehörden in NRW sowie den Feuerwehren und Rettungsdiensten im Kreis Mettmann. Dadurch ist sichergestellt, dass diese ohne zeitlichen Verzug bei Erforderlichkeit zur Bewältigung von Einsatzlagen hinzugezogen werden können.



Wie auch in den zurückliegenden Jahren gehörten zu den häufigsten Einsatzanlässen

- Verkehrsunfälle
- Ruhestörungen
- Hilfeersuchen
- Einbrüche
- Verdächtige Personen
- Streitigkeiten
- Verkehrsbehinderungen
- Verdächtige Fahrzeuge
- Hilfloose Personen
- Verkehrsunfallfluchten

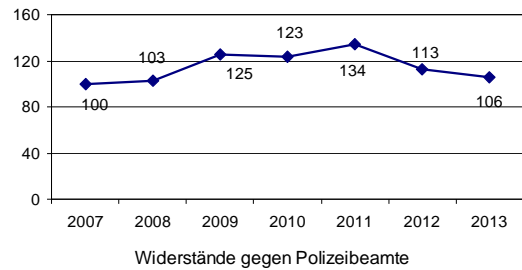
Die aufwändige Bearbeitung der Einsätze anlässlich „Häuslicher Gewalt“ stellen an den Wachdienst deutlich erhöhte Anforderungen. Der festgestellte Trend der Zunahmen diesbezüglicher Fallzahlen hat sich auch in 2013 fortgesetzt. Diese stiegen von 631 Einsätzen im Jahr 2012 auf nunmehr 699, was einer Steigerung um 68 Einsätze gleich 10,8 % entspricht. In einen Fall von „Häuslicher Gewalt“ musste ein 32-jähriger Haaner erst in Gewahrsam genommen und einem Richter vorgeführt werden, bevor er davon abließ, seine ehemalige Freundin zu bedrohen.

Den traurigen Rekord von „Häuslichen Gewalten“ stellt eine Familie in Mettmann auf. Hier wurden innerhalb von 1 ½ Jahren 17 diesbezügliche Einsätze verzeichnet.

Die Anzahl der Polizistinnen und Polizisten, die während des Dienstes durch Widerstandshandlungen verletzt wurden, ist im Jahr 2013 gegenüber dem Jahr 2012 annähernd gleich geblieben.

Maßgeblich hierfür sind die regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen und Einsatztrainings. Diese vertiefen und ergänzen die bereits in der Ausbildung vermittelten Inhalte und sorgen für eine gestiegene Handlungssicherheit in Konfliktsituationen.

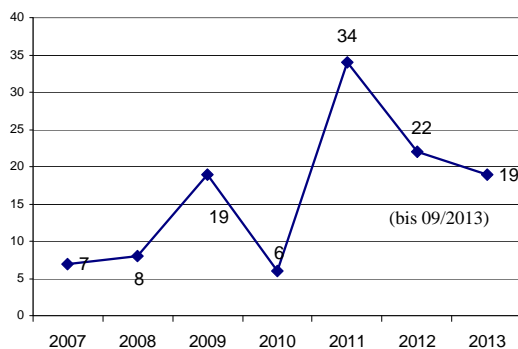
Bei der Anzahl der Widerstände gegen Polizeibeamte konnte sich die positive Entwicklung aus dem vorausgegangenen Jahr fortsetzen. Die Zahl von aktuell 106 Widerständen erreichte annähernd das Niveau aus dem Jahr 2008 (100).



Die Kreispolizeibehörde Mettmann begegnet den sich ihr stellenden Aufgaben und Anforderungen stets mit großem Engagement und Professionalität.

Dadurch gewährleistet sie für die Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann ein größtmögliches Maß an Sicherheit.

Eine regelmäßige und intensive Aus- und Fortbildung ihrer Beamtinnen und Beamten in allen Bereichen des polizeilichen Spektrums ist hierbei der maßgebliche Wegweiser für diese Zielerreichung.



Bei Widerstandshandlungen verletzte Polizeibeamte

Erläuterungen zum Bereich Kriminalität

AQ

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Delikte subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird (z.B. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, gefährliche Körperverletzung).

Häusliche Gewalt

Die sogenannte „Häusliche Gewalt“, stellt eine Erscheinungsform der Gewaltkriminalität dar.

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden (geringer Zahlenwert = geringe Kriminalitätsbelastung). Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

KPB Mettmann

Kreispolizeibehörde Mettmann

MTV

Mehrfachtatverdächtige sind Personen, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten.

Opfer

Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Phänomen- / Deliktsbereich

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, z.B. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

PKS

Polizeiliche Kriminalstatistik

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. (Bsp.: exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen u.a.)

TWE

Tageswohnungseinbruch. Hier liegt die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr.

TV

Tatverdächtiger ist jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und

Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuldausschließungsgründe vorliegen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u.a. gehören.

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Allgemeines

Einführung

Im Jahr 2013 wurden im Bereich der KPB Mettmann insgesamt 33.899 Straftaten registriert.

Gegenüber 2012 stieg die Zahl der Delikte um 1.162 oder 3,5 %. Damit liegt dieser Wert 3,75 % oberhalb des Mittels (32.676) der letzten zehn Jahre. Der Anstieg wird ganz wesentlich begründet durch eine starke Zunahme der Vermögens- und Fälschungsdelikte. Daneben wurden durch verstärkte polizeiliche Kontrollaktivitäten deutlich mehr Rauschgiftdelikte entdeckt als im vergangenen Jahr.

Mit 17.318 geklärten Fällen lag die Aufklärungsquote bei 51,1% und somit um 4,4 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Gleichzeitig liegt dieses Ergebnis mit 4,1 Prozentpunkten deutlich oberhalb des Mittels der letzten 10 Jahre (47,0%).

Die Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität stellte nach wie vor einen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit dar. Die Fallzahlen bewegen sich mit einem Plus von 29 Delikten bzw. 1,86 % auf konstant hohem Niveau. Die Aufklärungsquote konnte von 14,77 % auf nun 21,88 % gesteigert werden und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Die Anzahl der Delikte der Straßenskriminalität ist stark rückläufig. Insgesamt wurden im Jahr 2013 1.156 Straftaten oder 12,1% weniger als im Vorjahr erfasst.

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität ist ebenso erfreulich. Im Berichtsjahr wurden 60 Delikte bzw. 6,0% weniger erfasst als im Vorjahr.

Mit 116 Mehrfachtatverdächtigen (MTV) unter 21 Jahren sank die Anzahl dieser Personen. 2013 wurden 18 Personen (13,4%) weniger registriert als im Vorjahr.

Die Entwicklung im Bereich der Fahrraddiebstähle stagniert. Die Fahrraddiebstähle im Kreis Mettmann konnten um 6 Fälle (0,4%) auf noch 1.625 Fälle reduziert werden.

Die Steigerung der Fallzahlen insgesamt im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf zwei Umfangsverfahren im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte und einen Anstieg der Betäubungsmittelkriminalität zurückzuführen. Die Umfangsverfahren beeinflussen die Kriminalitätsslage dadurch, dass in diesen Verfahren mehr als 1.000 Strafanzeigen in Hilden und Ratingen registriert wurden, die Geschädigte aus dem gesamten Bundesgebiet erstattet hatten.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität als sogenanntes Kontrolldelikt entfalten Wirkung. Im Berichtszeitraum konnten 500 Straftaten mehr entdeckt und aufgeklärt werden. Unter dem Begriff Kontrolldelikt versteht man Kriminalitätsphänomene, deren Folgen von der Allgemeinheit in der Regel nicht wahrgenommen und nur durch Kontrollmaßnahmen entdeckt werden. Die Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität hat nicht unerheblichen Einfluss auf die Bekämpfung der Eigentums- und Straßenskriminalität, weil Betäubungsmittelkonsumenten in der Regel in den vorgeannten Bereichen als Beschaffungskriminelle aktiv sind und durch die Kontrollmaßnahmen in den polizeilichen Fokus rücken.

Kriminalitätsquotienten

Im Jahr 2013 betrug die KHZ für den Bereich der KPB Mettmann 6.864. Der Anstieg der KHZ gegenüber dem Vorjahr um 3,5% resultiert bei leicht weiter sinkenden Einwohnerzahlen im Kreisgebiet aus den gestiegenen Fallzahlen, insbesondere im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie im Bereich der Rauschgiftkriminalität. Die KHZ der Behörde liegt einerseits deutlich (4,96%) über dem eigenen Mittelwert der letzten zehn Jahre (6.539), andererseits aber auch noch deutlicher unter dem Mittelwert im Land NRW. Die Bürger im Kreis Mettmann leben damit vergleichsweise immer noch sehr sicher.

Tatverdächtige

Durch die Aufklärung von 17.318 Straftaten wurden 11.742 TV (8.893 Männer und 2.849 Frauen) ermittelt. Dies entspricht einem Anstieg um 6,8% gegenüber dem Vorjahr. Im Langzeitvergleich wurden 5,61% mehr TV ermittelt als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (11.118).

Im vergangenen Jahr standen bei der Tatbegehung weniger Personen unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Die Zahl nahm um 9,7% ab. Insgesamt wurden 1.213 (= 10,3%) TV, davon 1.088 Männer und 125 Frauen registriert.

Als Konsumenten harter Drogen wurden 473 (= 4,0%) TV bekannt und somit 58 Personen mehr als im Vorjahr.

Bei 60 Straftaten (= 0,18%) wurden Schusswaffen mitgeführt. In 23 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 13 Fällen letztlich auch geschossen.

5.477 (= 46,6%) aller ermittelten TV sind bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten. Allerdings galten 2013 lediglich 467 Personen (= 4,0%) als MTV.

Insgesamt wurden durch die ermittelten MTV 4603 Delikte (2012: 3.300) begangen, was im Jahr 2013 einem Anteil von 13,6% (2012: 10,1%) an allen bekannt gewordenen Straftaten und einem Anteil von 26,6% (2012: 21,6%) an allen aufgeklärten Straftaten entspricht.

Tatverdächtige unter 21 Jahren

Von den insgesamt 11.742 TV waren 2.583 oder 22,0% jünger als 21 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (23,2%) hat sich damit der prozentuale Anteil der TV unter 21 Jahren nochmals verringert.

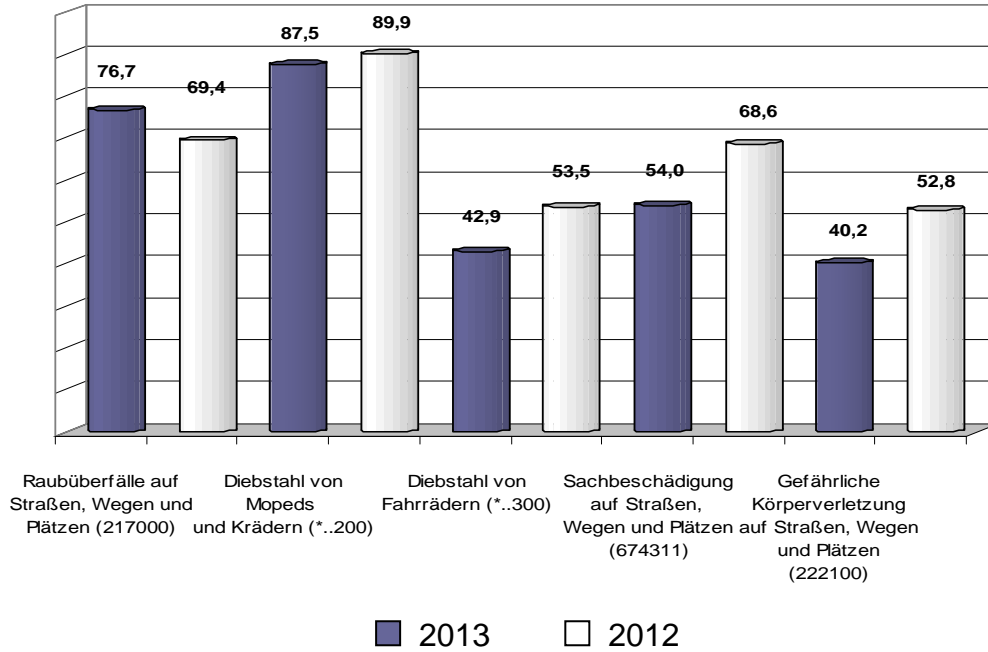
Die Gruppe der TV unter 21 Jahren setzt sich aus 1.975 männlichen und 608 weiblichen TV zusammen. 116 TV (2012: 134) aus dem Bereich der unter 21-jährigen gehörten zur Gruppe der MTV. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen MTV in dieser Altersgruppe um 13,4%. MTV unter 21 Jahren stellen 1,0% aller TV und 5,1% aller TV unter 21 Jahren.

Insgesamt wurden durch die 116 ermittelten MTV 745 Delikte (2012: 747) begangen. In Bezug auf sämtliche Straftaten, begingen MTV unter 21 Jahren 2,2% aller bekannt gewordenen Straftaten im Jahr 2013.

Der Anteil der MTV unter 21 Jahren an allen MTV entspricht 24,8% (2012: 30,6%) und liegt damit 2,8 Prozentpunkte höher als der Anteil der TV unter 21 Jahren an allen TV .

MTV unter 21 Jahren begingen im Jahr 2013 23,3% aller Taten, die durch MTV begangen wurden (2012: 16,2%).

Anteil der unter 21jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent



Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die PKS weist für das Berichtsjahr insgesamt 2.970 (2.300 Männer und 670 Frauen) nichtdeutsche Tatverdächtige aus. Im Vergleich zum Jahr 2012 (2.573) ist somit ein Anstieg um 15,4% festzustellen. Die 2.970 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 25,3% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigen (2012: 30,5%).

Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher mit 10,92% (2012: 10,7%) deutlich unter dem Prozentsatz der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft. Von den 2.970 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft sind 2013 lediglich 1.510 im Kreis Mettmann wohnhaft. Dies entspricht einem Anteil von 50,1% (2012: 61,1%). Die verbleibenden 49,9% sind „reisende Täter“ (2012: 38,9%).

Bei einem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

- Die PKS zählt in diesem Bereich lediglich Staatsangehörigkeiten ermittelter Tatverdächtiger und nicht deren kulturellen Hintergrund.

- Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und nichtdeutschen stellen sich in der Regel unterschiedlich dar.

Mit den erhobenen Daten wird somit nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

Opfer

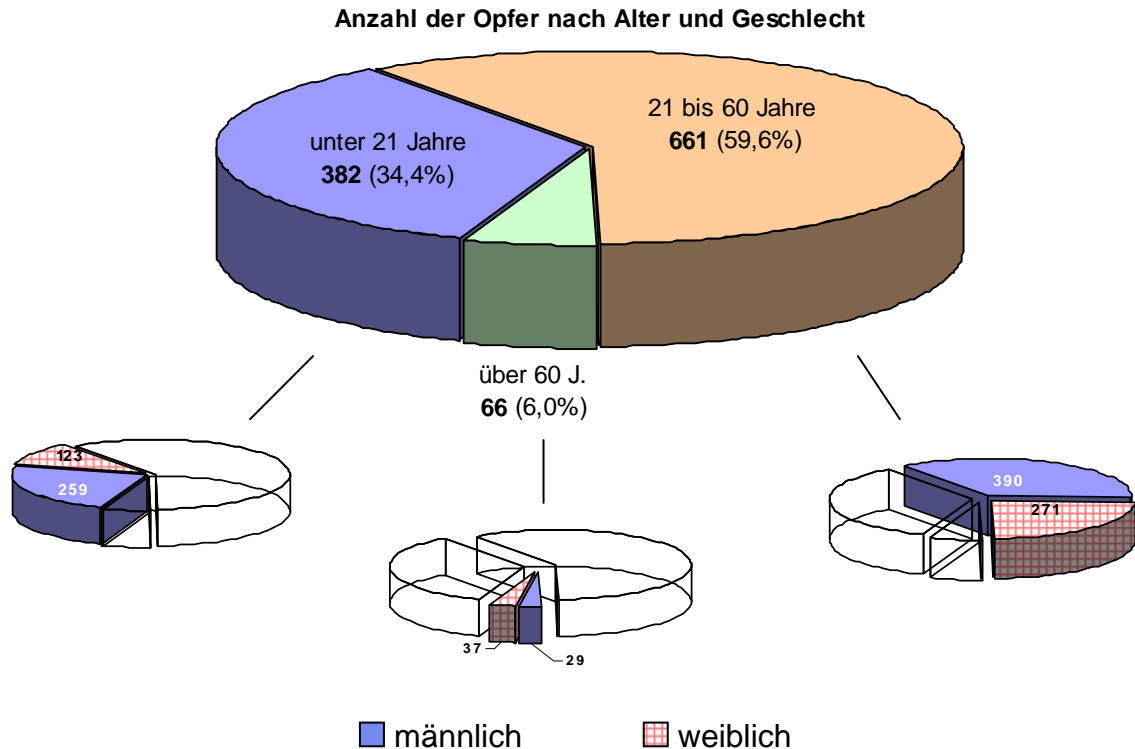
Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftatengruppen) erfasst.

Dies sind im Einzelnen: Straftaten gegen das Leben, Sexualstraftaten, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Körperverletzungen im Amt. Aussagen zur Opferstruktur werden deshalb nur für den Bereich der Gewaltdelikte angegeben.

Bei den bearbeiteten 945 Fällen dieses Deliktsbereiches (2012: 1.013) wurden insgesamt 1.109 Opfer, davon 678 Männer und 431 Frauen, registriert. Die Zahl der Opfer sank im Jahr 2013 um 24 Personen.

Die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die - vom Opfer gesehen - engste Beziehung an.

In 50% aller Gewaltdelikte bestand vor der Tat bereits eine Beziehung zwischen Täter und Opfer. In der anderen Hälfte der Fälle war eine solche Beziehung nicht vorhanden oder wurde nicht offenbart.



Einzelne Kriminalitätsbereiche

Gewaltkriminalität

Im Berichtsjahr wurden 945 Taten registriert. Nach dem Anstieg in den letzten Jahren wurde dieser Trend 2013 umgekehrt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Fallzahlen um 6,0 % festzustellen. Die Zahl der Gewaltdelikte liegt aufgrund des Rückgangs ca. 8,3 % unterhalb des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (1.031).

Die AQ stieg um 2,8 Prozentpunkte auf nunmehr 77,1% an.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 2,8%.

40,3% der ermittelten Tatverdächtigen des Phänomenbereichs hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

89 (= 9,4%) der 945 bekannt gewordenen Straftaten wurden durch 35 MTV begangen. Durch 20 MTV unter 21 Jahren wurden 59 (= 6,2%) Delikte im Phänomenbereich verübt. Bei der Hälfte aller Gewaltdelikte bestand vor der Tat bereits eine Beziehung zwischen Täter und Opfer. Die Beziehung ist in der anderen Hälfte der Fälle nicht vorhanden oder wurde nicht offenbart.

Von den ermittelten 924 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 13 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 6 Fällen geschossen. In 712 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Waffe gedroht. 56,1% (2012: 51,0%) der Täter waren schon früher in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen sank auf 24,6% (2012: 30,3%).

52,0% der Tatverdächtigen handelten als Alleintäter.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 28,7% (2012: 25,7%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte gestiegen.

Raub / Räuberische Erpressung

219 Raubdelikte bzw. räuberische Erpressungen wurden im Jahr 2013 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr wurden 19 Delikte weniger angezeigt (-8,0%). Die AQ stieg um 2,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert auf 51,1%.

Von den hier ermittelten 166 Tatverdächtigen waren 30 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt.

In 12 Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit sich, diese wurde jedoch in keinem Fall eingesetzt.

57,8% der Beschuldigten hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Ein herausragendes Ermittlungsverfahren aus dem Phänomenbereich wird nachfolgend darstellt:

Am nächtlichen Freitagmorgen des 21.06.2013, gegen 00.40 Uhr, verschafften sich drei Täter Zugang zu einem ländlichen Wohnhaus im Bereich Nordrath in Velbert-Neviges, nahe der Ortsgrenze zu Wuppertal (Dönberg). Im Haus überraschten sie zwei schlafende Hausbewohner, die von den Männern überwältigt und gefesselt wurden. Anschließend durchsuchten die Straftäter das Haus gezielt nach Bargeld und Schmuck, bevor sie mit der Beute flüchteten. Die Tat wurde im Rahmen einer Ermittlungskommission bearbeitet. Durch umfangreiche Ermittlungsmaßnahmen konnten insgesamt drei ortsansässige Tatverdächtige ermittelt werden. Hierbei handelt es sich um eine Frau und

zwei Männer. Gegen alle Personen ergingen Untersuchungshaftbefehle. Das Verfahren wird im Frühjahr 2014 vor dem Landgericht Wuppertal angeklagt.

Vergewaltigungsdelikte

Im Jahr 2013 waren 28 (2012: 40) bekannt gewordene Vergewaltigungsdelikte zu verzeichnen, wovon drei Taten als Versuchshandlungen ausgewiesen worden sind.

Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Prozentpunkte auf 96,4%.

Bei 75% (2011: 60%) der Fälle bestand zumindest eine Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer.

Umgekehrt lag in 25% (2011: 40%) der Fälle keine bzw. eine ungeklärte Täter-Opfer –Beziehung vor.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Anzahl der angezeigten gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahm um 4,5% ab und liegt mit 687 Fällen 2,0% unter dem Mittel der letzten zehn Jahre (701). 202 oder 27,0% (2012: 34,4%) der ermittelten 749 Tatverdächtigen standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Die AQ stieg um 2,3 Prozentpunkte auf 84,4%. Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 829 Personen als Opfer registriert, 42,7% der Opfer kannten den oder die Täter vor der Tat.

„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung

Eine weitere Erscheinungsform der Gewaltkriminalität stellt die „Häusliche Gewalt“ dar. Für sie existiert nach wie vor kein ausdrücklicher Straftatbestand. Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die im sozialen

Nahraum auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen Körperverletzung, Gefährliche Körperverletzung, Bedrohung, Straftaten zum Schutz der Ehre, Nötigung, Freiheitsberaubung, Sachbeschädigung, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung, Hausfriedensbruch und Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 534 Strafanzeigen (2012: 543) „Häusliche Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Reduzierung um 9 Strafanzeigen oder 2,2%. In 300 Fällen (2012: 301) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des Straftatbestandes "Nachstellung" (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient und Opfern rechtliche Mittel bietet, sich gegen Stalker besser zur Wehr zu setzen, wurden im Berichtsjahr 261 Strafanzeigen registriert (2012: 223). 2013 wurden 16,9 % mehr Straftaten registriert als im Vorjahr. Insgesamt konnten 226 Fälle und somit 86,6% der Straftaten geklärt werden.

Kapitalverbrechen

Im Jahr 2013 wurden im Bereich der KPB Mettmann folgende Kapitalverbrechen erfasst:

Vorsätzliche Tötungsdelikte

Am 05.01.2013 teilte die Feuerwehr der Polizei in Mettmann mit, dass in einem Haushalt in Ratingen ein 14 Monate altes Mädchen leblos aufgefunden wurde. Die eingesetzten Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mädchens feststellen. Da am

Leichnam Spuren erkennbar waren, die auf einen gewaltsamen Tod hindeuteten, wurden die Ermittlungen durch eine Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf, unterstützt durch Beamte der Kriminalpolizei Mettmann, übernommen. Die Obduktion der Säuglingsleiche bestätigte den Verdacht des gewaltsamen Todes. Nach dem Ergebnis der umfangreichen Ermittlungen und rechtsmedizinischen Untersuchungen konnte ein wie von der Mutter geschilderter Unglücksfall nicht ausgeschlossen werden, so dass sich der Verdacht eines Tötungsdeliktes nicht erhärtete.

Am 04.03.2013 kam es kurz nach 19.00 Uhr in dem Hausflur eines Hauses in Wülfrath zu einem versuchten Tötungsdelikt. Die Ermittlungen dazu wurden durch eine Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf, wiederum unterstützt durch Beamte der Kriminalpolizei Mettmann, geführt. Hintergrund der Tat war die Trennung der 37 Jahren alten Geschädigten von ihrem 48-jährigen Ehemann. Dieser hatte im Rahmen eines Streites mehrfach mit einem Messer auf seine Frau eingestochen und auf sie eingetreten. Erst als Zeugen die Polizei alarmiert hatten, ließ der Beschuldigte von seinem Opfer ab. Die Geschädigte erlitt Stichverletzungen im Stirn-/ Augenbereich und im linken Nierenbereich sowie schwerste Schädelverletzungen. Sie schwebte seinerzeit in Lebensgefahr, konnte aber gerettet werden. Der Beschuldigte wurde vor dem Landgericht Wuppertal zu einer Haftstrafe von 4 Jahren und 9 Monaten wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt. Über den Revisionsantrag der Verteidigung wurde bisher noch nicht entschieden.

Am 27.04.2013 kam es gegen 20.15 Uhr in Erkrath zu einer Auseinandersetzung zwischen einem 50-jährigen

Erkrather und dem 31 Jahre alten Beschuldigten. Der Beschuldigte hatte die Herausgabe von Zigaretten und Alkohol gefordert. Nachdem die Herausgabe verweigert wurde, stach der 31-jährige mehrfach mit einem Messer auf sein Opfer ein. Der Täter wurde durch Zeugen an der weiteren Tatausführung gehindert. Der Geschädigte musste im Krankenhaus behandelt werden. Lebensgefahr bestand nicht. Der Beschuldigte konnte wenige Tage später festgenommen werden. Die Ermittlungen wurden durch Beamte des KK 11 Mettmann geführt. Die Anklage wegen versuchten Totschlags wurde durch die Staatsanwaltschaft Wuppertal erhoben. Die Eröffnung der Hauptverhandlung ist für Anfang Februar 2014 geplant.

Am 15.06.2013 kam es kurz nach 04.00 Uhr zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in Monheim. An der Wohnungstür einer Frau war von außen Brandbeschleuniger aufgebracht und angezündet worden. Nur durch die schnelle Reaktion der Wohnungsmieterin, die den Brand frühzeitig bemerkte, konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen, ohne dass Menschen geschädigt wurden. Der Verdacht richtete sich sehr schnell gegen den damals 38 Jahre alten ehemaligen Freund der Wohnungsmieterin. Er hatte mit der Frau im Streit gelegen und war am Vorabend bereits an der Anschrift erschienen. Durch umfangreiche Ermittlungen im Umfeld des Beschuldigten konnte der Tatverdacht erhärtet werden. Zudem wurden weitere Straftaten bekannt. Der Mann wurde wegen Brandstiftung und weiterer Straftaten zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Die Unterbringung in einer Erziehungsanstalt wurde angeordnet. Das Urteil ist rechtskräftig. Die Bearbeitung der De-

likte erfolgte durch das Fachkommissariat 11 des Landrates Mettmann.

Am Sonntag, 14.07.2013, meldete ein Zeuge um 22:23 Uhr den Fund eines Pkw Range Rover auf einem Parkplatz in Ratingen. Im Fahrzeug sollte sich eine leblose Person befinden, die sich möglicherweise mit Gas das Leben genommen hatte. Rettungskräfte schlugen unter Atemschutz die Seitenscheiben des Pkw ein. Auf dem Fahrersitz befand sich die Leiche eines 44 Jahre alten Mannes. Im Fahrzeug lag eine größere Gasflasche, die offenbar mit Stickstoff gefüllt war. Bei der Durchsuchung des Pkw durch die Einsatzkräfte der Polizei wurden u. a. mehrere Abschiedsbriefe gefunden. Auf einer ebenfalls vorgefundenen Notiz fand sich der handschriftliche Hinweis, dass sich in seiner Wohnung eine Kinderleiche befinden würde. Für den Tod sei er verantwortlich. Die sofort zur angegebenen Adresse entsandten Einsatzkräfte öffneten gewaltsam die Tür zur Wohnung des Mannes und fanden im Bereich der Schlafnische den Leichnam der 6-jährigen Tochter des Mannes auf. Das Mädchen war erschossen worden. Die Waffe konnte weder am Tatort noch im Fahrzeug gefunden werden. Auch in diesem Fall erfolgten die Ermittlungen durch eine Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf, die bereits in der Nacht durch Beamte des Fachkommissariates KK 11 der Polizei Mettmann unterstützt wurde. Die Ermittlungen ließen keine Zweifel an einem Tötungsdelikt zum Nachteil des Mädchens mit anschließendem Suizid des Täters aufkommen. Der Mann war seit geraumer Zeit von seiner Ehefrau getrennt. Das Mädchen lebte vornehmlich bei der Frau. Die Motivlage konnte einerseits in der bestehenden Trennung und andererseits in der Diagnose einer unheilbaren Erkrankung des Täters vermutet werden.

Am 17.07.13 kam es zu dem Versuch eines privaten Schlichtungsgesprächs in der Wohnung eines Hausmeisters in Monheim, Holzweg 28. Beteiligt waren neben dem Hausmeister und einem Verwalter auch ein 37-Jähriger – das spätere Opfer – und der 46 Jahre alte Täter. Im Rahmen des Gesprächs kam es zunächst zu einem verbalen Streit zwischen den beiden Kontrahenten. Der 46 Jahre alte Tatverdächtige zog unvermittelt eine bis dahin verdeckt getragene Handfeuerwaffe und schoss mehrfach auf sein Opfer, das seinerseits versuchte, zu fliehen. Dem Hausmeister gelang es, den weiterhin bewaffneten Täter aus der Wohnung zu drängen. Die Ermittlungen wurden mit starken Kräften im Rahmen einer Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf geführt. Der Tatverdächtige flüchtete mit unbekanntem Ziel. Ein europäischer Haftbefehl wurde erlassen. Am 20.07.13 wurde der Täter beim Versuch der Einreise nach Serbien an der Grenze festgenommen. Mittlerweile wurde er nach Deutschland überstellt.

Am Morgen des 06.10.2013 fanden Mitarbeiter einer psychiatrischen Klinik in Mettmann einen 53 Jahre alt gewordenen Langzeit-Patienten tot in seinem Zimmer liegend auf. Im Rahmen der Obduktion konnten Hinweise auf massive Gewalt gegen den Hals festgestellt werden, welche auf ein Tötungsdelikt schließen ließen. Die Ermittlungen wurden daraufhin durch eine Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf mit Unterstützung von Beamten der Kriminalpolizei Mettmann geführt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Am 13.10.2013, um 22:04 Uhr, wurde ein 53 Jahre alt gewordener Mann tot in seiner Wohnung in Hilden, Neustraße, aufgefunden. Im Rahmen der Obduktion konnten massive innere

Verletzungen festgestellt werden. Da von einem Tötungsdelikt ausgegangen werden musste, wurden die Ermittlungen durch eine Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf, ebenfalls wieder mit Unterstützung Mettmanner Beamten, geführt. Die Tat konnte bislang nicht geklärt werden.

Am 11.01.1994 kam es in Mettmann, Johannes-Flintrop-Straße 22, zu einem Tötungsdelikt zum Nachteil einer 81-jährigen Rentnerin. Der damals 19-jährige Beschuldigte lebte mit seiner Familie im selben Mehrfamilienhaus. Er setzte sich damals ins Ausland ab. Ein Haftbefehl wurde erlassen. Die Ermittlungen wurden seinerzeit durch eine Mordkommission des Polizeipräsidiums Düsseldorf mit Unterstützung durch Beamte der Kriminalpolizei Mettmann geführt. Am 29.03.2013 wurde der Beschuldigte festgenommen und in Serbien in der Stadt Novi Pazar (Serbien) in Auslieferungshaft genommen. Er wurde durch Beamte des Kriminalkommissariates 11 des Landrates Mettmann nach Deutschland überführt. Die Hauptverhandlung vor dem Landgericht Wuppertal hat am 17.02.2014 begonnen.

Straßenkriminalität

Im Jahr 2013 erfasste die Polizei 8.376 Delikte des Phänomenbereichs und somit 12,1% weniger als im Jahr 2012 (9.532). Die Fallzahlen im Bereich Straßenkriminalität liegen 17,6% unterhalb des Mittels der letzten zehn Jahre (10.163). Dies hat insofern Bedeutung, weil die Delikte der Straßenkriminalität 24,7% aller bekannt gewordenen Delikte ausmachen (2012: 29,1%).

Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf nunmehr 15,9%.

Von den insgesamt 1.229 ermittelten TV hatten 45,5% (2011: 44,6%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

Von den ermittelten TV wurden in insgesamt drei Fällen Schusswaffen mitgeführt, zwei Mal wurde geschossen sowie drei Mal mit der Waffe gedroht. 60,4% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen betrug 22,3%. 51,0% der TV handelten als Alleintäter. Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 24,7%.

Mit 1.555 Straftaten (2012: 1.849) stellen Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen die größte Deliktsgruppe im Bereich der Straßenkriminalität dar.

Wohnungseinbruch

Im Berichtszeitraum stieg die Anzahl der registrierten Wohnungseinbrüche um 1,9% auf insgesamt 1.586 Delikte (2012: 1.557). 347 Fälle (2012: 230) konnten aufgeklärt werden. Im Rahmen dieser Tatklärungen konnten 226 TV ermittelt werden. Dies sind 50 oder 22,8% mehr als 2012. Von den 226 ermittelten TV waren 83,2% (2012: 78,4%) schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Lediglich 110 TV (48,7 %) waren zur Tatzeit im Kreis Mettmann wohnhaft. Die verbleibenden 51,3 % sind sogenannte „reisende Täter“.

Die AQ lag bei 21,9% und damit 7,2 Prozentpunkte höher als im Jahr 2012.

Im Jahr 2013 blieb es in 39,3% (2012: 41,4%) aller Delikte beim Versuch.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehenden Personen betrug

11,5%. Als Alleintäter handelten 41,2% der TV.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 52,2% (2012: 49,4%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Nichtdeutschen „reisenden Tätern“ ist mit 74,6% ungleich höher. Lediglich 30 der 118 Nichtdeutschen TV hatten einen Wohnsitz im Kreis Mettmann. Der von den Geschädigten der 963 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf circa 5,13 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 5.331 Euro.

Ein herausragendes Ermittlungsverfahren aus dem Phänomenbereich der Vermögensdelikte wird nachfolgend darstellt:

Am 31.10.2013 wurden um 09:35 Uhr insgesamt drei Personen wegen des Verdachts der Verabredung zu einem Verbrechen (bewaffneter Raubüberfall) sowie wegen des Verdachts der gewerbsmäßigen Bandenhehlerei und des banden- und gewerbsmäßigen Wohnungseinbruchdiebstahls vorläufig festgenommen. Es wurden insgesamt sechs durch das AG Wuppertal erlassene Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt. Seit April 2013 wurden durch die bei der KPB Mettmann eingerichtete Ermittlungskommission Ermittlungen gegen mehrere in Velbert ansässige Tatverdächtige mit überwiegend südosteuropäischer Herkunft geführt. Zur Einleitung des Ermittlungsverfahrens war es gekommen, nachdem sich aus einem in Rheinland-Pfalz anhängigen Sachverhalt Anhaltspunkte dafür ergeben hatten, dass ein in Velbert ansässiger Juwelier Auftraggeber oder Organisator von bundesweit begangenen Wohnungseinbrüchen sein könnte und über sein An- und Verkaufsgeschäft die Tatbeau-

te verwertet. Nach dem gegenwärtigen Ermittlungsstand sind der Tätergruppierung mindestens 40 Wohnungseinbrüche zuzurechnen, die im gesamten Bundesgebiet begangen wurden. Als sich Hinweise auf einen bevorstehenden Raubüberfall verdichteten, wurden die Personen vorläufig festgenommen. Durch das zuständige Gericht wurden Untersuchungshaftbefehle erlassen.

Kfz-Kriminalität

Die Delikte rund um das Kraftfahrzeug wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus. Insgesamt wurden 4.490 Fälle (2012: 4.872) und damit 382 weniger als im Vorjahr registriert.

Der Anteil von Delikten der Kfz-Kriminalität an der Gesamtzahl der Delikte betrug im Berichtsjahr 13,2% (2012: 14,8%).

Die AQ der Kfz-Kriminalität stieg von 10,9% im Jahr 2012 um 1,1 Prozentpunkte auf nunmehr 12,0% an.

Die nachfolgende Pressemitteilung der Kreispolizeibehörde Mettmann (Stand: 17.12.2013) informiert über ein herausragendes Verfahren dieses Deliktsbereiches:

„Seit April des Jahres 2013 wurden durch eine Ermittlungskommission der Kreispolizeibehörde Mettmann, unter Beteiligung von Mitarbeitern des Rhein-Erft-Kreises und des Märkischen Kreises, in einem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Düsseldorf, intensive Ermittlungen gegen eine Tätergruppe aus dem Bereich Elsdorf, Kerpen und Bergheim durchgeführt. Bei der Tätergruppe handelt es sich im wesentlichen um Polen und polenstämmige Deutsche im Alter von 22 - 35 Jahren. Ihnen wird vorgewor-

fen, bereits seit Dezember 2012 bis zum heutigen Tage mindestens 31 hochwertige Motorräder, insbesondere der Typen BMW S1000RR, Suzuki GSX-1000R und Kawasaki Ninja ZX-10R entwendet zu haben. Die Tatorte sind über das gesamte Land Nordrhein-Westfalen verteilt, Schwerpunkte liegen im Kreis Mettmann sowie im Bereich Köln und Umgebung. Darüber hinaus wurden von der Tätergruppe aber auch in anderen Bundesländern Motorräder in Ludwigshafen, Cochem und in Korbach entwendet. Die Gesamtschadenshöhe beträgt nach derzeitigem Erkenntnisstand mindestens eine halbe Millionen Euro. Bereits am 03.09.2013 konnte ein 31-jähriger polnischer Hehler im Bereich Wuppertal festgenommen werden, der sich mit seinem Sattelzug auf dem Weg nach Polen befand. Auf der Ladefläche des Lkw konnten fünf, erst kurz zuvor entwendete Motorräder sichergestellt werden. Vier der Motorräder stammten aus Diebstählen, die im Zeitraum 01.09. - 03.09.2013 in Monheim begangen wurden, ein weiteres Motorrad stammte aus einem Diebstahl vom 28.08.2013 in Cochem. Die Tätergruppe hatte sich im wesentlichen darauf spezialisiert, Motorräder auf Bestellung zu entwenden. Hierzu wurden gezielt Motorräder ausgesucht, die auf Internetplattformen durch Privatanbieter zum Verkauf angeboten wurden. Die Tätergruppe nahm anschließend telefonischen Kontakt zu den Motorradbesitzern auf und vereinbarte Besichtigungstermine. In den meisten Fällen wurden die vereinbarten Termine zwar nicht eingehalten, die Täter suchten aber dennoch zur vereinbarten Zeit die genannten Örtlichkeiten auf, um so den Abstellort der Motorräder in Erfahrung zu bringen. Im Anschluss wurden die Motorräder durch die Tätergruppe sehr zeitnah, zumeist noch in der gleichen Nacht entwendet. Gestohlen wurden die Motorräder aus Tiefgaragen und

aus privaten Garagenhöfen, in einigen Fällen aber auch aus Einzelgaragen, die sich teilweise unmittelbar am Haus der Geschädigten befanden. Neben dem fortgesetzten Diebstahl von Motorrädern ist die Tätergruppe auch für eine Vielzahl weiterer Delikte verantwortlich, die sich im wesentlichen im Bereich des Rhein-Erft-Kreises und Umgebung ereigneten. Zum einen handelte sich um schwerwiegende Delikte, wie zwei versuchte oder geplante Raubüberfälle auf Mittäter oder Arbeitskollegen. Zum anderen wurden durch die Tätergruppe alle möglichen Arten von Eigentumsdelikten begangen, beginnend bei Diesel- und Kupferdiebstahl, über Diebstahl von Autoradios, Bau- und Gartenwerkzeugen, bis hin zum Diebstahl von Kleinbaggern und Anhängern. Aufgrund der bis dahin vorliegenden Ermittlungsergebnisse wurden am Dienstag, dem 17.09.2013, bei einem gemeinsamen Einsatz der Kreispolizeibehörde Mettmann mit dem Rhein-Erft-Kreis insgesamt sechs Beschuldigte aufgrund von Haftbefehlen festgenommen, ein weiterer Beschuldigter wurde nur vorläufig festgenommen. Bei einer der mit Haftbefehl festgenommenen Personen handelt es sich um einen 34-jährigen Deutschen polnischer Abstammung, der in Köln wohnhaft ist. Er steht in dringendem Tatverdacht, die Tätergruppe in mindestens zehn Fällen mit dem Diebstahl hochwertiger Motorräder beauftragt zu haben. Im Rahmen des genannten Einsatzes wurden 10 Wohnungen und eine Garage im Bereich Elsdorf, Bergheim, Kerpen und Düren durchsucht, wobei etliches Beweismaterial sichergestellt werden konnte. Unter anderem wurden das Kennzeichen eines kurz zuvor in Kerpen entwendeten Motorrades aufgefunden, ein VW Bus, der für die Zwecke der Tatbegehung mit einer Seilwinde ausgestattet war, sowie Funkmittel und verschiedene Werkzeuge, die zur Tatbegehung benutzt wurden.

Bei verschiedenen Tatverdächtigen konnten außerdem insgesamt ca. 9.500 Euro Bargeld sichergestellt werden. Wie bei den Ermittlungen festgestellt werden konnte, nutzten die Tatverdächtigen verschiedene Internetplattform gezielt für ihre Zwecke aus, um Diebesgut auszuwählen. In manchen Fällen war es ihnen bereits möglich, alleine über im Internet veröffentlichten Daten der Motorradbesitzer, in Verbindung mit den Inseraten auf den Verkaufsplattformen, den Standort des inserierten Motorrads herauszufinden. In fast allen weiteren Fällen gaben die gutgläubigen Motorradbesitzer ihre Adresse für die Zwecke eines Besichtigungstermins am Telefon an, ohne zu ahnen, dass sie hierdurch den Abstellort ihres Motorrads preisgeben. Bei Inseraten im Internet sollte deshalb darauf geachtet werden, weder durch Fotos, noch durch den Text des Inserats den Abstellort des Motorrads anzugeben. Um derartige Taten zu verhindern, sollten deshalb Besichtigungstermine nicht an der eigenen Wohnanschrift vereinbart werden. Die hiesigen Ermittlungen zeigten, dass die hiesige Tätergruppe sofort von weiteren Tatplanungen absah, wenn ein Motorradbesitzer einen Besichtigungstermin auf einem Tankstellengebiet vereinbaren wollte.“ Quelle: www.presseportal.de

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte stieg im Berichtszeitraum um 1.159 (22,2%) auf 6.375 Fälle (2012: 5.216). 70,6% (2012: 67,1%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ erhöhte sich um 3,5 Prozentpunkte. Die bei 5.023 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 16,4 Millionen Euro. (2012: 4.341 vollendete Delikte / Schadenssumme 17,2 Mio. Euro).

Somit wurde in diesem Bereich ein Rückgang der Gesamtschadenssumme um circa 800.000 Euro registriert. Umgerechnet entspricht dies einer Durchschnittssumme von circa 3.274 Euro pro Einzelfall (2012: 3.964Euro).

Ein herausragendes Ermittlungsverfahren aus dem Phänomenbereich der Vermögensdelikte wird nachfolgend darstellt:

Im Berichtsjahr wurde durch die Kriminalpolizei Mettmann ein Umfangsverfahren gegen eine banden- und gewerbsmäßig agierende, bundesweit und international organisierte Tätergruppe geführt. Die Ermittlungen wurden bereits 2012 aufgenommen, nachdem es zu einer Häufung von Anzeigen ältere Menschen kam, die angaben, am Telefon bedrängt und belästigt worden zu sein. Speziell geschulte Mitarbeiter von Callcentern sollen eine Vielzahl von Menschen durch Gewinnversprechen um circa 4.200.000 Euro betrogen haben. Die Opfer seinen zunächst mit angeblichen Gewinnversprechen geködert worden. Um die Gewinne zu erlangen, mussten die Geschädigten eine Gebühr zwischen 50 und 300 Euro zahlen. Wer dieser Zahlungsaufforderung nicht nach kam, wurde massiv unter Druck gesetzt. So wurde mit Kontopfändung und der Einschaltung von Inkasso-Büros gedroht. Im Anschluss verkauften die Tatverdächtigen Ihren Opfern noch Leistungen, die angeblich gegen weitere unseriöse Gewinnbenachrichtigungen am Telefon schützen sollten. Die Anrufe kamen von einem Callcenter aus der Türkei, welches von der Hildener Tätergruppe beauftragt wurde. Daneben kommt die Bande noch für diverse Kredit- und Kontoeröffnungsbetrügereien in Frage. Durch umfängliche Ermittlungen konnten fünf Männer und eine Frau ermittelt werden. Im Zuge der Ermittlungen wurden mehrere Haftbefehle

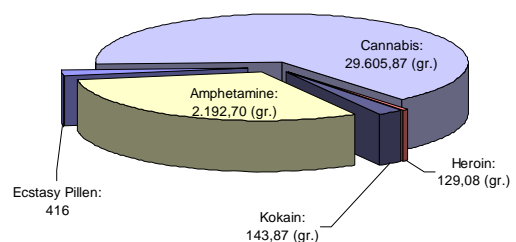
erlassen. Das Verfahren wirkt sich mit mehr als 1.000 Strafanzeigen auf die Kriminalitätsentwicklung aus.

Rauschgiftkriminalität

Die Anzahl der Rauschgiftdelikte ohne direkte Beschaffungskriminalität stieg im Berichtszeitraum um 51,1% auf 1.537 Fälle (2012: 1.017). 93,8% (2012: 92,6%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ stieg damit um 1,2 Prozentpunkte. Der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozentpunkte auf 4,5%.

Von 1.283 ermittelten TV (2012: 890) hatten 34,1% (2012: 34,5%) das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet. Die ermittelten TV führten in zwei Fällen Schusswaffen mit. 63,8% der ermittelten TV waren schon früher polizeilich in Erscheinung getreten. Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen lag bei 4,4%. Als Konsument harter Drogen wurden 19,9% erfasst. 93,0% der TV handelten als Alleintäter. Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 18,3%. Im Jahr 2013 kamen in Haan und Ratingen jeweils eine Person durch den Konsum von Drogen zu Tode. Damit waren zwei Todesfällen weniger als im Vorjahr zu verzeichnen.

Sicherstellungsmengen Betäubungsmittel



Fahrradkriminalität

Die Anzahl der Fahrraddiebstähle sank im Berichtszeitraum um 6 (-0,4%) auf 1.625 Fälle (2012: 1.631). 8,2% (2012: 7,0%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ erhöhte sich um 1,2 Prozentpunkte.

Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Die Themenbereiche Sucht und Drogen, Gewaltprävention und der Umgang mit Medien waren nach wie vor Schwerpunkte im Bereich der Verhaltensprävention für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. An vielen Schulen im Kreis Mettmann gehören die polizeilichen Informationsveranstaltungen zwischenzeitlich zum festen jährlichen Repertoire. Darüber hinaus führen die Schulen Projekttag und Projektwochen mit fachkompetenter Unterstützung der Mitarbeiter des Kommissariates Kriminalprävention/Opferschutz (KK KP/O) durch.

Im Rahmen der Gewaltprävention konnte das Anti-Bullying-Programm an weiteren Schulen installiert werden, so dass mittlerweile kreisweit 25 Schulen vom Landrat Thomas Hendele als „Schule gegen Gewalt“ ausgezeichnet wurden. Mit den teilnehmenden Schulen wurde das Netzwerk weiter ausgebaut. Die Netzwerkpartner erhalten monatlich einen Newsletter mit interessanten und aktuellen Informationen zugeschickt.

Im Bereich Sucht und Drogen wurden die erfolgreichen Kooperationen mit Städten und Suchtberatungsstellen fortgeführt. Als Ausfluss daraus gab es wieder diverse gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. eine Anti-Drogen-Disco in Velbert.

Der Polizeiliche Opferschutz leistete in Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring schnell und unbürokratisch Hilfe für zahlreiche Verbrechenopfer. Hier hat sich die sehr enge Kooperation bewährt.

Im Juli wurden Opfer und Angehörige durch den Opferschutz und durch Mitarbeiter des Weissen Ringes nach einem versuchten Tötungsdelikt in Monheim betreut. Der 50-jährige Hausmeister eines Geschäftshauses hatte sich vor den Täter gestellt und durch diese couragierte Handlung vermutlich Schlimmeres verhindert.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch (Arbeitsgruppe Justiz) konnte eine Täterberatungsstelle für den Kreis Mettmann eingerichtet werden, die bei der Caritas in Wülfrath ihre Arbeit aufgenommen hat.

Die Staatsanwaltschaften Düsseldorf und Wuppertal haben zwischenzeitlich jeweils eigene Sachgebiete „Häusliche Gewalt“ eingerichtet.

Zusammen mit den Netzwerkpartnern „Zuhause Sicher“ fand am 25.10.2013 im Kundenzentrum der Stadtwerke Langenfeld ein „Tag des Einbruchschutzes“ statt. Zahlreiche Besucher aus Langenfeld und dem südlichen Kreisgebiet informierten sich hier bei der Polizeilichen Beratungsstelle, dem Polizeilichen Opferschutz, dem Weissen Ring und bei drei Handwerksbetrieben sehr praxisnah anhand von Anschauungsstücken über die Möglichkeiten einer Einbruchssicherung.

Im Rahmen von directionsübergreifenden Aktionen mit den Schwerpunkten Bekämpfung der Straßenkriminalität und des Wohnungseinbruchs wurden so genannte „Gelbe Briefe“ für ungesicherte Häuser verteilt. Darüber hinaus erfolgten örtliche Beratungen mit dem Infomobil sowie zusätzliche

Termine in der Beratungsstelle. Alleine in einer Aktionswoche vom 18. bis zum 25. November konnten 244 Bürgerinnen und Bürger zum Thema Einbruchssicherung beraten werden. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 2323 Bürgerinnen und Bürger durch die Mitarbeiter der Einbruchsprävention beraten.

der Kirchhofstraße 31 (1. Stock) in Hilden ein. Die bekannten telefonischen Erreichbarkeiten und Öffnungszeiten bleiben unverändert.

Im Rahmen der Verfolgung der Schwerpunktziele der Behörde (hier: Bekämpfung der Straßenkriminalität im Südkreis) wurden in den vier südlichen Städten zahlreiche Fahrräder hinsichtlich einer wirkungsvollen Sicherung überprüft und erforderlichenfalls mit einem Anhänger gekennzeichnet. Zusammen mit dem Kooperationspartnern (ADFC und SKF) konnten in den Städten Langenfeld, Hilden und Ratingen insgesamt 325 Fahrräder mit einem Diebstahlschutz (Codierung) versehen werden. Im kommenden Jahr soll die Zahl der Codierungen mit Hilfe von Aufklebern (Projekt „Block It“) deutlich gesteigert werden.

Bei örtlichen Aktionen zum Thema Jugendschutz und Bekämpfung des Taschendiebstahls wurden zahlreiche Bürgergespräche geführt (Karneval, Wochen- und Weihnachtsmärkte).

Durch die Mitarbeiter des KK KP/O erfolgten Sicherheitsberatungen bei insgesamt zehn Jobcentern und fünf Arbeitsagenturen im Kreis Mettmann. In einem theoretischen Teil wurden hier die Beschäftigten über die Grundsätze des Aachener Modells aufgeklärt. Bei einer anschließenden Bürobegehung konnten die theoretischen Grundlagen sehr praxisnah und in Einzelgesprächen verdeutlicht werden.

Am 10. Dezember zog die Dienststelle KK KP/O mit der der Polizeilichen Beratungsstelle in die neuen Räume in

Einführung

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann befindet sich mit seinen zehn Kommunen im Zentrum der Zentren von Nordrhein-Westfalen. Die Gemeinschaft der zehn kreisangehörigen Städte Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Velbert und Wülfrath, mit einer Einwohnerzahl von knapp 500.000, verteilt sich auf 407 qkm Fläche. Damit ist der Kreis Mettmann einer der einwohnerstärksten Kreise in Deutschland.

Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht die Stadt Ratingen nahezu Großstadtniveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.213 Personen pro qkm und hebt sich deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 523 Personen pro qkm ab.

Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	44	km
Landesstraßen	ca.	225	km
Kreisstraßen	ca.	100	km
Gemeindestraßen	ca.	1.751	km
Gesamt	ca.	2.120	km

Quelle: MBWSV NRW

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region kann an Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)¹ bemessen werden. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

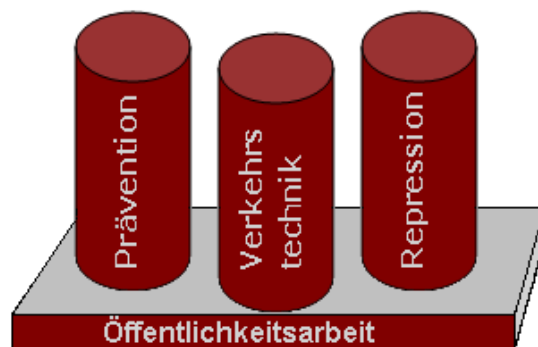
¹ die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

Zieht man die Unfallhäufigkeitszahl für einen Vergleich mit dem Land NRW heran, wird deutlich, dass das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein, 17,9% geringer ist, als zum Land NRW. Der Vergleich der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)² zeigt, dass das Risiko bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden 11% unter dem Land NRW liegt:

Häufigkeitszahlen

UHZ Land NRW	3188
UHZ KPB Mettmann	2618
(+2,8% zum Vorjahr)	
VHZ Land NRW	371
VHZ KPB Mettmann	331
(+3,8% zum Vorjahr)	

Zur Erhöhung des Verkehrssicherheitsniveaus konzentrieren wir uns auf vier wesentliche Bereiche:



Wir bauen auf eine hohe und starke Präventionsarbeit zur Verhinderung und Bekämpfung von Verkehrsunfällen, insbesondere bei verkehrsschwächeren Verkehrsteilnehmern und Unfällen mit Personenschaden.

Wir sind in zahlreichen Aktionen auf den Straßen des Kreises Mettmann unterwegs und setzen zu jeder Tages- und Nachtzeit auf eine konsequente Verfolgung und Ahndung der festgestellten Verkehrsverstöße.

² die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner

Wir bringen neueste Technik, insbesondere bei der Bekämpfung einer zu hohen Geschwindigkeit in unsere Arbeit ein und tauschen uns regelmäßig mit externen Behörden und Institutionen aus, die sich ebenfalls mit der Verkehrssicherheit beschäftigen.

Wir bringen all diese Bereiche in die Öffentlichkeit, setzen auf eine kontinuierliche Berichterstattung in der Presse und diskutieren in Fernsehen und Rundfunk über die Gefahren im Straßenverkehr. 497 Beiträge sollten im Jahr 2013 zum Nachdenken und zu einer Verhaltensänderung anregen.

Ob uns dies gelungen ist, lässt sich nur langfristig betrachten.

Im Berichtsjahr 2013 erhielt die Polizei von

12.930 Verkehrsunfällen

Kenntnis. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg von

334 gemeldeten Verkehrsunfällen
oder
2,65%

zu verzeichnen.

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u. a. bei einem Personenschaden, einer Unfallflucht oder bei alkoholischen und/oder berauschenden Mitteln der Fall ist, werden die Daten in das polizeiliche System aufgenommen und dienen einer weiteren Bearbeitung. Von den 12.930 Verkehrsunfällen wurden 4.532 Vorfälle als solche meldepflichtigen Unfälle registriert.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,27% oder 186 Vorgänge.

Verkehrsunfälle

VU mit Verunglückten

Bei den 12.930 gemeldeten Verkehrsunfällen verunglückten 1.635 Personen. Die Zahl der Verunglückten stieg um 58 oder 3,68% zum Vorjahr. Von dieser Personenanzahl waren 1369 Personen aktiv am Straßenverkehr beteiligt.

Die 1.635 Personen wurden in 1.312 Vorgängen erfasst und polizeilich aufgenommen. Hier ist ein leichter Anstieg von 19 Verkehrsunfällen oder 1,5% zu vermelden.

Im Verkehrsjahr 2013 verstarben neun Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls, fünf Personen mehr als im Jahr 2012.

300 Personen (269 im Vorjahr) wurden schwer verletzt und mussten stationär behandelt werden. 1326 Personen (1304 im Vorjahr) erlitten bei einem Verkehrsunfall leichte Verletzungen.

Häufigkeitszahlen

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Getöteten – HZ

Land NRW	2,3
Kreis Mettmann	1,8

Schwerverletzten – HZ

Land NRW	61
Kreis Mettmann	61

Leichtverletzten – HZ

Land NRW	308
Kreis Mettmann	269

VU mit Todesfolge

Jeder Verkehrstote ist ein Verkehrstoter zuviel!

12. März 2013

Eine 30-jährige Erkratherin fährt mit ihrem Pkw in Mettmann auf der Talstraße. In einer Linkskurve kommt sie auf schneegeglatter Fahrbahn von der Straße ab, rutscht eine Böschung herunter und überschlägt sich mehrfach. Der Pkw prallt gegen einen Baumstumpf und kommt zum Stillstand. Die Frau erliegt noch vor Ort ihren schweren Verletzungen.

31. Mai 2013

Eine 69-jährige Langenfelderin befindet sich mit ihrem Ehemann auf einer Radtour. Auf dem Nachtigallenpfad kollidiert sie mit einem freilaufenden Hund und stürzt unglücklich auf den harten Untergrund. Sie stirbt wenige Zeit später an der Kopfverletzung.

20. Juli 2013

Ein 62-jähriger Duisburger verliert auf der Essener Straße in Ratingen die Kontrolle über sein Motorrad. Er gerät in den Gegenverkehr und kollidiert mit einem Pkw. Er verstirbt noch an der Unfallstelle.

21. Juli 2013

Der 26-jährige Wülfrather läuft alkoholiert im Dunkeln auf der Fahrbahn der Wülfrather Straße in Mettmann. Dort wird er in einer Rechtskurve von einem entgegenkommenden Pkw erfasst. Er stirbt wenige Stunden später.

4. September 2013

Ein 56-jähriger Düsseldorfer fährt mit seinem Motorrad in Hilden auf der Elberfelder Straße stadteinwärts. Er wird an der Einmündung zum Waldbad von einem linksabbiegenden Pkw Fahrer übersehen. Der Motorradfahrer verstirbt noch an der Unfallstelle.

15. September 2013

Eine 53-jährige Wülfratherin geht mit ihrem Hund auf der Düsseler Straße in Wülfrath spazieren. Beim Überqueren in Höhe der Einmündung Mozartstraße wird sie von einem linksabbiegenden Pkw Fahrer übersehen und erfasst. Sie wird so schwer verletzt, dass sie später an den schweren Verletzungen stirbt. Ihr Hund verstirbt noch an der Unfallstelle.

10. Oktober 2013

Ein 92-jähriger Velberter befindet sich auf seinem Elektroscooter in Velbert auf dem Gehweg der Kastanienallee. Er wird von einem Pkw Fahrer übersehen, als dieser rückwärts aus einer Garagenzufahrt auf die Fahrbahn fährt. Der Mann wird in das Klinikum Niederberg verbracht und verstirbt dort wenige Tage später an den Folgen des Verkehrsunfalls.

12. November 2013

Ein 28-jähriger Essener Pkw Fahrer fährt in Velbert auf der Werdener Straße stadteinwärts. Auf regennasser Fahrbahn verliert er in einer Linkskurve die Kontrolle und gerät in den Gegenverkehr. Dort kollidiert er mit einem entgegenkommenden Pkw. Er stirbt noch an der Unfallstelle.

14. Dezember 2013

Ein 85-jähriger Radfahrer fährt in Hilden von der Zelterstraße in die Beethovenstraße ein und übersieht den von links kommenden Lkw-Fahrer. Der Radfahrer erliegt noch vor Ort seinen Verletzungen. Seine Identität wird erst bekannt, als seine Tochter einen Tag später eine Vermisstenanzeige erstattet.

Diese tragischen Vorfälle brachten nicht nur neun Verkehrstote, sondern viele weitere Opfer, die auch heute noch mit den Folgen dieser Verkehrs-unfälle zu kämpfen und zu leben haben.

VU mit Flucht

Im Jahr 2013 wurden der Polizei 3053 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht³ gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 139 oder 4,77% mehr Vorfälle gemeldet.

Von den 3053 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommenen Schadensereignissen konnten 46,77% aufgeklärt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Aufklärungsquote um 1,3 Prozentpunkte.

Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 116 registrierten Fällen 74,14% aufgeklärt werden. Dies entspricht einem Anstieg von 9,5 Prozentpunkten.

Verletztenzahlen bei Unfallfluchten

Schwer Verletzte 12
(-14,29% zum Vorjahr)

Leicht Verletzte 2
(-33,33% zum Vorjahr)

VU unter Alkohol-/ Drogeneinfluss

Im Verkehrsjahr 2013 wurden bei 155 Verkehrsunfällen (147 im Vorjahr) Fahrzeugführer registriert, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke standen. Bei 38 Verkehrsunfällen (42 im Vorjahr) fuhr ein Beteiligter unter berauschenden Mitteln.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl um 8 Schadensfälle oder 5,47%. Der höchste Blutalkoholwert wurde bei einem Pkw-Fahrer mit 3,38 Promille festgestellt.

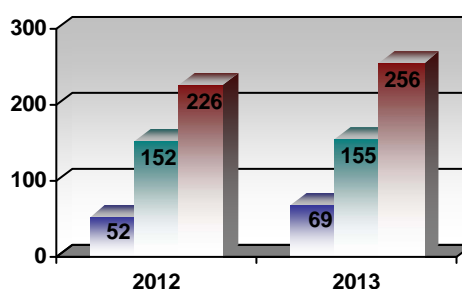
³ Strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Verkehrsbeteiligung

Fußgängerunfälle

Nach Betrachtung der einzelnen Verkehrsunfälle gehört zur Unfallauswertung und Analyse die Betrachtung der einzelnen Verkehrsbeteiligungen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Fußgängerbeteiligung um 30 Vorfälle von 226 auf 256 (+13,27%).



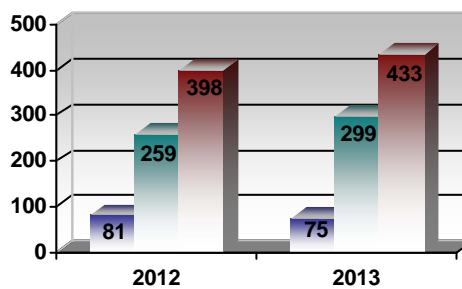
Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Zwei Fußgänger sind bei einem Verkehrsunfall verstorben. Im Jahr 2012 verstarb ein Fußgänger im Straßenverkehr des Kreises Mettmann.

Fahrradunfälle

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 398 um 35 Vorfälle auf 433 (+8,79%).



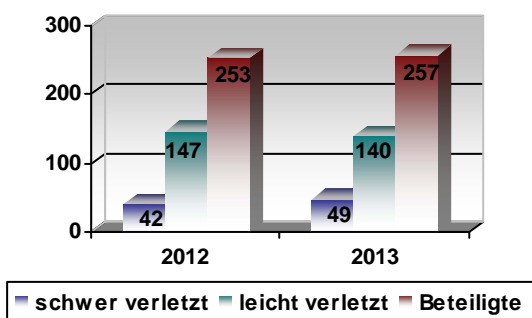
Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Zwei Radfahrer sind bei einem Verkehrsunfall verstorben. Im Jahr 2012 verstarb ein Radfahrer im Straßenverkehr des Kreises Mettmann.

VU mit motorisierten Zweirädern

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 253 um 4 Vorfälle auf 257 (+1,58%).



Quelle: Direktion Verkehr, Auswertung

Zwei Motorradfahrer sind bei einem Verkehrsunfall verstorben. Im Jahr 2012 verstarb ein Motorradfahrer im Straßenverkehr des Kreises Mettmann.

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Die Betrachtung der Altersgruppen wird hier nach einer aktiven und einer passiven Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Bei der aktiven Teilnahme muss ein verkehrsrelevantes Verhalten gezeigt, also aktiv in das Verkehrsgeschehen eingegriffen werden. Beifahrer, Fahrgäste im ÖPNV oder der Sozius auf dem Motorrad greift in der Regel nicht in das Verkehrsgeschehen ein, kann jedoch bei einem Unfall verletzt werden. Diese Unterscheidung findet in den folgenden Rubriken der Altersgruppen Beachtung.

Kinderunfälle

Im Jahr 2013 waren insgesamt 185 Kinder aktiv und passiv an Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 36 an (+24,16%). Von diesen 185 Kindern waren 70,81% oder 131 aktiv am Straßenverkehr beteiligt. Es erlitten 172 Kinder Verletzungen, 23 Kinder oder 21,98% mehr als im Vergleichszeitraum. 38 Kinder mussten stationär aufgenommen werden und 134 Kinder wurden leicht verletzt. 60,60% waren hiervon aktiv am Straßenverkehr beteiligt.

Die Anzahl der hierbei auf dem Schulweg verunglückten Kinder wird gesondert erfasst. Im Berichtsjahr sank die Zahl von 24 Verkehrsunfällen auf 20. Bei diesen 20 Schulwegunfällen wurden sechs Kinder schwer und 15 Kinder leicht verletzt. Die Verletztanzahl ging um 4,54% zurück.

Immer noch als häufigste Ursache bei Kindern ist das Hervortreten auf die Fahrbahn ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten, insbesondere hinter Hindernissen, wie zum Beispiel geparkten Pkw oder Buschwerk. Bei den bereits schulpflichtigen Kindern ist die Benutzung des Radweges mit dem Fahrrad entgegen der erlaubten Fahrtrichtung ebenfalls eine häufige Ursache für einen Verkehrsunfall.

VU mit jungen Erwachsenen

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung junger Erwachsener sank zum Vorjahr um 6 Verkehrsunfälle oder 1,03% auf 576. Im Jahr 2013 verunglückten 243 junge Erwachsene, 11 oder 4,74% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Von diesen Personen mussten 38 Personen stationär behandelt werden und 205 Personen verletzten sich leicht.

VU mit Seniorinnen und Senioren

Im Berichtsjahr 2013 waren 871 Seniorinnen und Senioren (71 oder 8,87% mehr als im Vorjahr) an meldepflichtigen Verkehrsunfällen aktiv beteiligt.

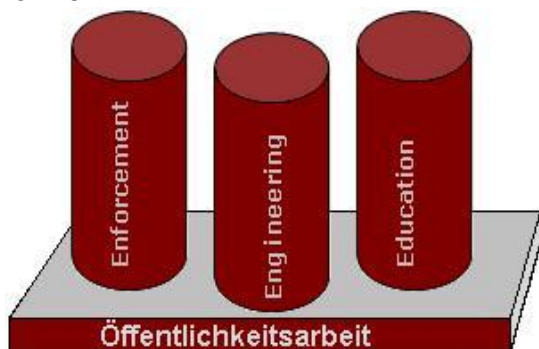
Es verunglückten 235 Seniorinnen und Senioren, 14 Personen oder 5,55% weniger als im Vorjahr. Es verstarben eine Seniorin und zwei Senioren bei der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr. 66 Seniorinnen und Senioren mussten nach einem Verkehrsunfall stationär, 169 ambulant behandelt werden. Die aktive Teilnahme lag bei 88,65%.

Unfalluntersuchung

Ziel der örtlichen Untersuchung der Straßenverkehrsunfälle ist das frühzeitige Erkennen besonderer Gefahrenstellen im Verkehrsraum, damit

- zielgerichtete Verkehrsüberwachungsmaßnahmen (**Enforcement**),
- verkehrstechnische und bauliche Verbesserungen (**Engineering**),
- Maßnahmen der Verkehrserziehung (**Education**)

vorgeschlagen und durchgeführt werden können.



Dabei sind die unfallauslösenden Faktoren unter Einbeziehung des Umfeldes zu analysieren, Besonderheiten der Straße sowie des Verkehrsablaufes aufzudecken und typische Verhaltensweisen der Verkehrsteilnehmer zu ermitteln, die die Entstehung von Straßenverkehrsunfällen begünstigen.

Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden ist besonderes Gewicht beizumessen. Dadurch wird die Unfallschwere stärker als bisher in die Maßnahmenfindung einbezogen.

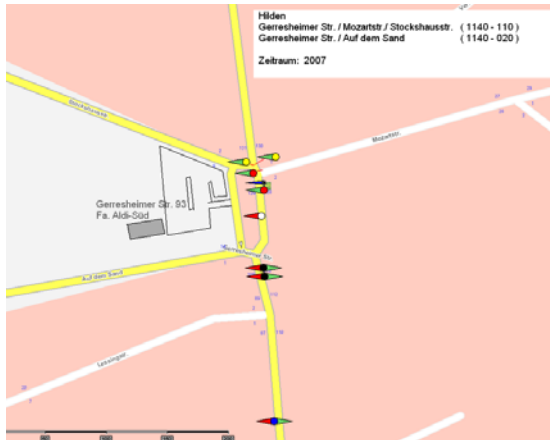
Durch die zeitnahe Beseitigung erkannter Gefahrenstellen, der sogenannten Unfallhäufungsstelle, wird ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.

Die besonders geschulten Mitarbeiter der Direktion Verkehr wirken regelmäßig in beratender Funktion auf die Arbeitsweise und Durchführungsmodalitäten der Unfallkommission des Kreises Mettmann und auf die örtlichen Gremien ein. Durch eine detaillierte Erfassung und Auswertung von Verkehrsunfällen wird die Komplexität des Unfallgeschehens umfassend dargestellt.

In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Unfallhäufungsstellen gemeldet und in Kooperation mit allen Gremien zum größten Teil beseitigt. Im Kreis Mettmann befinden sich derzeit noch insgesamt 50 offene Stellen. Im Berichtsjahr 2013 wurde von den Mitarbeitern der Unfallauswertung eine weitere Stelle in Ratingen auf der Essener Straße erkannt und gemeldet.

Im Rahmen einer Unfallkommissionssitzung wurde zeitnah gemeinsam mit der Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörde die Problematik erörtert.

Eine eingehende Untersuchung vor Ort u.a. zur Erkennbarkeit, Begreifbarkeit, Übersichtlichkeit und Befahrbarkeit sind dabei wesentliche Faktoren.



Quelle: Direktion Verkehr, Unfallauswertung

Ziel ist die Entschärfung der Unfallsituation und der Schutz der Gesundheit der Verkehrsteilnehmer.

Die Verkehrsunfallauswertung ist somit ein wichtiges Element zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Verkehrssicherheitsarbeit

Kreisweite Aktionen

Nach Auswertung, Analyse und einem ständigen Controlling des Verkehrsgeschehens finden im Kreis Mettmann zahlreiche Aktionen statt, die positiv auf das Geschehen einwirken sollen. Hier spiegeln sich die vier Bereiche

- Prävention
- Verkehrstechnik
- Repression
- Öffentlichkeitsarbeit

aus dem Verkehrssicherheitsniveau wieder.

Opferschutz / Opfernachsorge

4. Dezember 2013, 12:30 Uhr

In Hilden befährt ein 46-jähriger Kleintransporterfahrer die Düsseldorfer Straße in Fahrtrichtung Hilden. In Höhe der Bushaltestelle Horster Allee läuft plötzlich ein 12-jähriger Junge zwischen zwei in der Bushaltestelle hintereinander haltenden Linienbussen unvermittelt auf die Fahrbahn.

Der Junge wird von dem Kleintransporter erfasst, mehrere Meter durch die Luft geschleudert und schwer verletzt. Er wird in die Uniklinik Düsseldorf verbracht. Lebensgefahr besteht nicht, jedoch müssen die Schülerinnen und Schüler, die sich im Bus der Linie 783 befinden, diesen Vorfall mit ansehen.

Ist ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt worden, bietet die Verkehrsunfallprävention / Opferschutz aktive Hilfe an. Es geht in erster Linie darum, zusammen mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind das Unfallgeschehen aufzuarbeiten und ähnlich gelagerten Situationen zukünftig vorzubeugen.

Solche Verkehrsunfälle sind nicht nur traumatisch für die Beteiligten selbst, sondern ebenso für die Zeugen. Im Kreis Mettmann wird bei solch einer Sachlage die Dienststelle Verkehrsprävention / Opferschutz tätig.

Im vorliegenden Fall wurden in zeitlich enger Reihenfolge die Lehrer der örtlichen Paul-Maar-Schule über den Verkehrsunfall informiert und zum Unfallort gerufen. Im Rahmen notfallseelsorgerischer Betreuung erfolgten vor Ort Kontaktaufnahmen zu den Schülerinnen und Schülern, die den Unfall mit ansehen mussten, sowie zu den Eltern des verletzten Kindes.



Quelle: Direktion Verkehr, Unfallaufnahme

Unmittelbar am Folgetag setzten sich die Mitarbeiter der Dienststelle in Abstimmung mit dem Sachbearbeiter des Verkehrskommissariates Süd mit der Schulleitung der betroffenen Schule in Verbindung. Die Eltern der am Unfallort anwesenden Schülerinnen und Schüler wurden mit Einverständnis über den aktuellen Gesundheitszustand des betroffenen Schülers schriftlich durch die Schule informiert.

In Kooperation mit der Polizei, der Notfallseelsorgerin, sowie den Pädagogen und der Leitung der Paul-Maar-Schule wurde ein Gesprächskreis für die am Unfall anwesenden 16 Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 – 15 Jahren organisiert.

Die Schüler hatten jeder für sich die Gelegenheit das Erlebte zu erzählen und Fragen im Zusammenhang mit dem Unfall zu stellen. Auf Kärtchen geschriebene Wünsche für den verletzten Mitschüler wurden durch den Schulsprecher mit einem „Stoff-Trostteddy“ im Krankenhaus überreicht. In einem zweiten Teil des ca. 90-minütigen Gesprächskreises wurden Verhaltenstipps beim Aussteigen aus Bussen und Queren von Fahrbahnen angesprochen und gemeinsam diskutiert. Parallel hierzu erfolgte die Opfernachsorge für den verletzten Jungen und seine Familie durch die örtliche Verkehrssicherheitsberaterin.

In der Rückmeldung seitens der unmittelbar und mittelbar an diesem Ver-

kehrsunfall Beteiligten wurde insbesondere seitens der externen Organisationen, wie Notfallseelsorge und betroffene Schule die professionelle Zusammenarbeit aller polizeilich Beteiligten in den Vordergrund gestellt. Hierdurch war eine zeitlich kurze Aufarbeitung, insbesondere vor dem Hintergrund der am Unfallort anwesenden und teils als Augenzeugen betroffenen Schülerinnen und Schüler möglich.

Ermittlungskommission bei einer Verkehrsunfallflucht

6. November 2013, 19:25 Uhr
Die 52-jährige und die 29-jährige Fußgängerin überqueren gemeinsam in Hilden die Fahrbahn der Benrather Straße. Dort werden beide Frauen von einem Pkw aus Richtung Düsseldorfer Straße in Fahrtrichtung Düsseldorf-Benrath erfasst und zu Boden gerissen. Dabei werden sie nicht unerheblich verletzt. Der Pkw Fahrer hält zu-nächst an, setzt jedoch danach seine Fahrt fort und flüchtet.

Die Bearbeitung solcher Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bedarf einer besonders intensiven Ermittlung. Dieses wird durch speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion Verkehr gewährleistet. Bei dem unfallflüchtigen Pkw des vorangegangenen Verkehrsunfalls soll es sich um einen dunklen VW Polo Baujahr ab 2009 handeln. Bei der Unfallsachbearbeitung wurde eine Ermittlungskommission eingerichtet.

Die intensive Ermittlungsarbeit in Kooperation mit der Presse dauert bis dato noch an. Sämtliche Hinweise werden in enger Zusammenarbeit aufgenommen, analysiert und bewertet. In der Vergangenheit führte diese Vorgehensweise zu einer umfassenderen Ermittlungstätigkeit.

Zum Jahresende führte die KPB Mettmann zur Ermittlung insbesondere bei Unfallfluchten eine neue Spurensicherungs- und -auswertungsmethode, die sogenannte SpurFix-Folie, ein.

Angewandt wird diese spezielle Folie für einen Vergleich unter dem Mikroskop, da die verschiedensten Partikel am beschädigten Fahrzeug oder dem beschädigten Gegenstand mit dieser Folie aufgenommen und gesichert werden.

Befand sich das beschädigte Fahrzeug in Bewegung? Finden sich Spuren von Fremdlack unter dem Mikroskop? Welche Spuren können miteinander eindeutig verglichen werden?



Quelle Direktion Verkehr, Unfallaufnahme

Diese und weitere Feststellungen können bei näherer Betrachtung durch die Unfallsachbearbeiter in den Verkehrskommissariaten erlangt werden. Wird der Anzeigenerstatter mit diesen Erkenntnissen konfrontiert, hat der Sachbearbeiter eine gute Ausgangsposition für die Vernehmung und weitere Bearbeitung.

Mit dieser neuen Methode verspricht sich die Polizei zum Einen eine erhöhte Aufklärungsquote und zum Anderen soll diese Aufklärung weitere potenzielle Täter abschrecken.

Großkontrollen zur Bekämpfung von Alkohol- und Drogeneinfluss im Straßenverkehr

In den letzten Jahren wurden im Rahmen eines Seminars „Drogen im Straßenverkehr“ erfolgreich die Seminarteilnehmer in die Verkehrskontrollen der Direktion Verkehr mit einbezogen.

Mit dem Landesamt für Aus- und Fortbildung NRW erfolgten auch im Jahr 2013 gezielte, groß angelegte Kontrollen im Kreisgebiet Mettmann. Zwei Kontrollen wurden in Wülfrath auf der Wilhelmstraße und eine Kontrolle in Langenfeld auf der Solinger Straße organisiert. Im Dezember konnte zudem eine gemeinsame Großkontrolle mit Kräften der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz in Velbert auf der Nevigeser Straße durchgeführt werden.

Die eingesetzten Beamtinnen und Beamten kontrollierten gezielt insgesamt 307 Fahrzeugführer. Bei 120 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speicheldrogenvortest durchgeführt.

Der Verdacht des Führens eines Fahrzeuges unter Einwirkung berauschender Mittel bestätigte sich bei 23 Pkw Fahrern. Bemerkenswert erscheint hier der Umstand, dass sich diese Bilanz tagsüber zwischen 13 Uhr und 17 Uhr ergab.

Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt von den Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann 410 Fahrzeugführer unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss angetroffen. 231 Ordnungswidrigkeitenanzeigen und 179 Strafanzeigen wurden gefertigt. Von den 410 Fahrzeugführern standen 41,46% unter dem Einfluss von berauschenden Mitteln.

Technische Überprüfung bei motorisierten Zweirädern

Die vorwiegend durch Jugendliche durchgeführten technischen Manipulationen an Kleinkrafträdern und Rollern werden durch die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren konsequent verfolgt. Beim Verkehrsdienst Mettmann wird ein Rollenprüfstandgerät der Firma HEMO vorgehalten.



Quelle: Direktion Verkehr, technische Kontrolle

Neben der Kontrolle des allgemeinen technischen Zustandes umfasst die Überprüfung mittels Rollenprüfstand die Ermittlung der Höchstgeschwindigkeit, sowie im Anschluss die Feststellung, welche technischen Veränderungen zu einer Steigerung der Höchstgeschwindigkeit geführt haben. Im Jahr 2013 kam das Gerät 124 mal zum Einsatz.

Motorradsaison 2013

In der Motorradsaison 2013 waren die sechs speziell ausgebildeten Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis mit dem „ProViDa-Motorrad“ an 42 Einsatztagen eingesetzt. Dabei wurden 123 Verstöße geahndet. Neben Verstößen wegen technischen Mängeln, zu geringem Abstand, verbotenem Überholen und Benutzung des Mobiltelefons wurden 77 Verfahren wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen eingeleitet.

Die höchste Geschwindigkeit wurde bei einem Kradfahrer mit 142 km/h bei erlaubten 70 km/h gemessen. 16 Verstöße

waren derart gravierend, dass diese zu Fahrverboten führten.

Technische Verkehrskontrollen bei Reisebussen

Weitere technische Kontrollen fanden im vergangenen Jahr bei hauptsächlich durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Nach wie vor gehören Busreisen zu den sichersten Reisemöglichkeiten in Deutschland. Dies setzt aber voraus, dass die Auftraggeber ein Busunternehmen ihres Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe entsprechende Dinge beachten, z. B. bei einer langen Fahrstrecke den notwendigen zweiten Fahrer. Wichtige Hintergrundinformationen können im Internet auf folgender Seite erlangt werden:

www.bdo-online.de

(Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer)

Der Verkehrsdienst Mettmann hält für diese spezielle Fahrzeugkontrolle aus dem fließenden Verkehr sechs geschulte Beamte vor. Die Kontrollzeiten orientieren sich hierbei zwangsläufig an den Hauptverkehrs- und Hauptunfallzeiten im Kreis Mettmann. Bei der polizeilichen Buskontrolle handelt es sich um eine Sichtprüfung des Busses und eine Inaugenscheinnahme des Fahrers.

Diese Kontrolle bietet aber keinerlei Gewähr für eine unfallfreie Busreise an den Bestimmungsort. Es handelt sich hierbei nicht um eine gutachter-ähnliche Tätigkeit. An 33 Einsatztagen wurden insgesamt 68 Reisebusse kontrolliert. Bei einer Kontrolle in Hilden musste ein Bus aufgrund von Fahrgestellmängeln stillgelegt werden. Alle übrigen Fahrten konnten problemlos durchgeführt werden.

Verkehrssicherheitsarbeit fängt bei Kindern an

Kinder und Jugendliche stellen neben jungen Erwachsenen, Seniorinnen und Senioren eine besondere Zielgruppe der Verkehrssicherheitsarbeit dar. Einerseits ist ihre physiologische und psychologische Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Andererseits gehören sie als Fußgänger und Radfahrer zu den schwächsten und daher gefährdetsten Verkehrsteilnehmern.

praktischen Prüfung im öffentlichen Straßenverkehr mitbrachten.

Die Pässe konnten durch den örtlichen Verkehrssicherheitsberater im Zusammenwirken mit der Grundschule gestanzt werden.

In den über 110 Grundschulen im Kreis Mettmann, sowie weiteren Förderschulen gehört die Radfahrausbildung mit polizeilich fachlicher Unterstützung zu den innerhalb der Verkehrsunfallprävention gehörenden Standards innerhalb der Verkehrssicherheitsarbeit. Zur Zielgruppe gehören auch Inklusionsschülerinnen und -schüler, die beispielhaft an der Regenbogenschule in Velbert erfolgreich an der Radfahrausbildung teilgenommen haben und ihren „Mobipass“ stolz mit der 2. Stanzung vorzeigen können.



Quelle: www.meinmobipass.de

Im Rahmen des Mettmanner Mobilitätsmanagements MEMOMA und dem im Jahr 2010 eingeführten „Mobipass“ im Scheckkartenformat erreichte dieser nun erstmals die 4. Klasse der Grundschulen im Kreis Mettmann.

Nachdem im letzten Kindergartenjahr das absolvierte Fußgängertraining mit einer Stanzung dokumentiert wurde, gilt es nun mit der erfolgreichen Teilnahme an der Radfahrausbildung die 2. Stufe zu erreichen und eine entsprechende Stanzung zu bekommen. 47 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der städtischen Gemeinschaftsgrundschule an der Bergischen Straße in Velbert gehörten im laufenden Schuljahr 2013/2014 zu den ersten, die den „Mobipass“ zur

Busschule I, Heiligenhaus (Sekundarstufe 1)

Nach einer Erstauflage im Schuljahr 2012/2013 konnte die Busschule im laufenden Schuljahr in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus, dem Busunternehmen WEGA Reisen und der Kreispolizeibehörde Mettmann, Verkehrsunfallprävention, modifiziert an den Start gehen.

Von der städtischen Gesamtschule und der UNESCO Realschule konnten an sieben Terminen im Herbst insgesamt 189 Schülerinnen und Schüler der jeweiligen 5. Jahrgangsstufe, darunter auch neun Inklusionsschüler mit Integrationshelfern, teilnehmen.

Im Vordergrund der jeweils drei Schulstunden wurden folgende Inhalte durch die Verkehrssicherheitsberater in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Busfahrerin praktisch dargestellt.

- verkehrsgerechtes Verhalten an der Bushaltestelle sowie bei einer Fahrbahnüberquerung
- Verhalten beim Ein- und Aussteigen in und aus dem Bus
- Sozialverhalten an Bushaltestellen
- sichere Sitz- und Stehpositionen im Bus während der Fahrt

Darüber hinaus standen die Themen Anhalteweg von Fahrzeugen und Ursachenermittlung von Verkehrsunfällen auf dem Stundenplan.

Busschule II, Hilden (Primarstufe)

Mit einem großen Erfahrungsschatz wurde die seit 2002 in Hilden initiierte Busschule für alle 4. Jahrgangsstufen der Grundschulen auch im Jahr 2013 fortgesetzt. In enger Kooperation zwischen der Rheinbahn AG mit verkehrspädagogischer Verantwortung bei Frau Ina Baumann, der Stadt Hilden, der Friedrich-Eugen-Butz Stiftung und der Kreispolizeibehörde Mettmann, Verkehrsunfallprävention, sowie der Kriminalprävention konnten aus 23 Klassen insgesamt 690 Schülerinnen und Schüler an den Tagesveranstaltungen teilnehmen. Das Maskottchen „Tim Tonne“ ist als Dummy bei jeder Veranstaltung im Einsatz.

Dieses Unfallpräventionstraining umfasst neben der polizeilich begleiteten Sequenz des verkehrssicheren Weges zu und von einer Bushaltestelle, das Verhalten an der Bushaltestelle sowie im Bus. Es wird begleitet durch Polizeibeamte der Dienststellen der Verkehrsunfallprävention sowie der Kriminalprävention.

Darüber hinaus werden kriminalpräventive Tipps bei Erkennen von Straftaten

im Bus angesprochen und aus Sicht der Rheinbahn auch das „richtige Nutzen eines Schokotickets“ vermittelt.



Quelle: Direktion Verkehr, Busschule

Insgesamt wurden seit 2002 mit polizeilicher Begleitung über 8.300 Hildener Schülerinnen und Schüler trainiert.

Busschule III, Langenfeld (Sekundarstufe 1)

Für 180 Langenfelder und Hildener Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Bettine-von-Arnim in Langenfeld war nach dem Busschultraining eine Steigerung ihrer Mobilitätskompetenz zu erwarten.

In Co-Moderation zwischen der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann und der Rheinbahn AG konnten seit Initiierung dieses Projektes in 2008 bislang fast 1.100 Schülerinnen und Schüler sensibilisiert und geschult werden.

Verkehrssicherheitsarbeit bei Fußgängern und Radfahrern

Im Kreis Mettmann wurde die Brisanz der „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer Fußgänger und Radfahrer vor einigen Jahren bereits erkannt.

Das im Jahr 2011 initiierte „Projekt KORREKT!“ führte in diesem Jahr erneut zu drei Schwerpunkteinsätzen mit Unterstützung der Einsatzhundertschaft aus Düsseldorf. Diese sind ganzjährig temporär in den Kommunen des Kreises unterwegs und nehmen sich diesem Problem an.

Seit Jahren findet mit der Einsatzhundertschaft nicht nur in den Schwerpunkteinsätzen eine sehr gute Zusammenarbeit statt.

Von den anfangs sechs auffälligen Kommunen sanken seit Beginn der Aktionen die Unfallzahlen unter Beteiligung der Fußgänger und Radfahrer in den Kommunen Haan, Velbert und Monheim stetig. Im Berichtsjahr 2013 wurden die Städte Hilden, Langenfeld und Ratingen im Rahmen des Projektes durch eine verstärkte aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Neben einer groß angelegten Kontrollaktion wurde das Projekt „KOR-REKT!“ durch einen Infostand in der jeweiligen Aktionskommune vorgestellt und begleitet. Im Rahmen des 24-Stunden-Blitz-Marathon im Juni 2013 wurde diese Problematik zum ersten Mal ebenfalls vom Land NRW mit eingebunden.

Nicht nur das Verkehrsverhalten der Fußgänger und Radfahrer war hier im Fokus der Beamtinnen und Beamten. In den Monaten November und Dezember wurde bei mehreren Aktionen im Kreis Mettmann der technische Zustand der

Fahrräder, insbesondere an Schulen, kontrolliert.

Zum 5. Mal in Folge wurden Lichttestaktionen für Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in den Kommunen Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein, Erkrath und Ratingen durchgeführt.

„Fahrrad - Licht - Test 2013“ für Schülerinnen und Schüler vom 11. November bis 13. Dezember 2013

! Die Polizei überprüft die Beleuchtung an Deinem Fahrrad !



Quelle: Direktion Verkehr, Fahrradlichttestaktion

Verantwortlich zeigten sich wiederum folgende Kooperationspartner:

- Kreispolizeibehörde Mettmann, Direktion Verkehr
- Zweiradmechanikerinnung mit ihren angeschlossenen Betrieben
- Kreisverkehrswacht
- weiterführende Schulen in den angeführten Kommunen

Über 2.000 Fahrräder wurden insgesamt überprüft und waren verkehrsbzw. beleuchtungssicher! Trotz gesetzlicher Überarbeitung der vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen an Fahrrädern bot sich in diesem Jahr den an 16 Tagen insgesamt fast 100 eingesetzten Beamtinnen und

Beamte der Verkehrsunfallprävention und des Verkehrsdienstes ein äußerst positives Bild. Nur 12,5 % der überprüften Fahrräder hatten beleuchtungstechnische Mängel. Die festgestellte Mängelquote sank gegenüber dem bereits guten Vorjahresergebnis nochmals um 4,4 Prozentpunkte.

Verkehrssicherheitsarbeit auch im hohen Alter wichtig

Gerade für Menschen über sechzig Jahren wird die Teilnahme am Straßenverkehr gefährlicher. Die Wahrscheinlichkeit bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden steigt deutlich an. Auch als Opfer von Trickdiebstählen und Raubdelikten sind ältere Menschen prozentual führend.

Potenzielle Opfer und mögliche Helferinnen und Helfer aus der Nachbarschaft und Familie werden für die zunehmende Gefährdung sensibilisiert. Durch Schulungen und Informationsveranstaltungen werden nötige Kompetenzen für einen wirkungsvollen Selbstschutz an engagierte Multiplikatoren, die

Sicherheitspartnerinnen und -partner, vermittelt. Die Ausbildung findet in enger Zusammenarbeit mit den zehn Stadtverwaltungen statt.

Das Team der ehrenamtlichen Sicherheitspartnerinnen und -partner des Aktionsbündnisses verstärkte sich im Jahr 2013 um weitere 16 Personen auf nunmehr über 80 Aktive. Insgesamt wurden drei Tagesschulungen durch das Projektteam in der Direktion Verkehr vorbereitet und durchgeführt. Seit Dezember 2013 sind auch in Wülfrath, als letzte Stadt im Kreis Mettmann, fünf „Best Ager“ unterwegs. Es werden Sicherheitstipps in den drei Modulen an Verwandte, Bekannte und in der Nachbarschaft weitergegeben:

- Schutz vor Trickdiebstahl und Trickbetrug
- Schutz vor Einbruchdiebstahl
- Sichere Teilnahme am Straßenverkehr als Fußgänger, Rad- und Kraftfahrer, Benutzer von ÖPNV



Das Aktionsbündnis, welches seit fast acht Jahren existiert, ist zu einem festen Bestandteil der verkehrs- und kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit geworden.

Die themenbezogenen Flyer wurden 2013 aktualisiert. Ergänzend dazu steht eine feste Umschlagmappe zur Verfügung, die das Aktionsbündnis Seniorensicherheit in allen Kommunen des Kreises Mettmann repräsentiert.

In diesen Mappen kann das gesamte Informationsmaterial zu den einzelnen Themen praktisch verstaut und sicher aufbewahrt werden.

Das Informationsmaterial erscheint nun kreisweit einheitlich und in neuem Design. „Ein professioneller Auftritt mit Wiedererkennungswert“, so beschreibt der Leiter Abteilung Polizei, Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch das Gesamtwerk.

Darüber hinaus präsentierte sich das Aktionsbündnis Seniorensicherheit in einem Artikel der Novemberausgabe 2013 der Zeitschrift „Eildienst“ des Landkreistages Nordrhein-Westfalen.

Die Internetseite

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

rundet das Angebot des Aktionsbündnisses mit aktuellen Veranstaltungshinweisen ab.

Landesweite Aktionen

Crash Kurs für junge Fahranfänger

Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz der jungen Fahranfänger. Im Rahmen bewährter und neuer Projekte, insbesondere der Landeskampagne Crash Kurs NRW, wird diese Altersgruppe gezielt aufgeklärt.

Am 25.11.2013 fand die erste „Crash Kurs NRW“ Veranstaltung im Schuljahr 2013/2014 statt. Über 200 Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl und Nikolaus-Ehlen Gymnasiums nahmen, neben Gästen und Pädagogen, an der Veranstaltung teil.

Folgende Akteure schilderten eindringlich, in der chronologischen Reihenfolge der Rettungskette, Ihre authentischen Erlebnisse mit schweren und tödlichen Verkehrsunfällen:



Polizeioberkommissarin
Stefanie Trump
PW Ratingen



Rettungsassistent
Christian Schmitz
Feuerwehr Velbert



Notärztin Dr. med.
Astrid Gesang
Klinikum Niederberg



Unfallbeteiligter
Benjamin Höfler

Parallel zu den Vorträgen der Akteure, deren Moderation diesmal Polizeihauptkommissar Jörg Marsall, Verkehrssicherheitsberater Hilden, übernahm, wurden reale Bilder der Verkehrsunfälle auf einer Großleinwand gezeigt.

In einem Schreiben des Stufensprechers des Geschwister-Scholl-Gymnasiums an das Projektteam für Crash-Kurs-NRW in der KPB Mettmann wurde Dank für die „gelungene Veranstaltung“ ausgesprochen.

Weiter hieß es, dass diese Veranstaltung „sicherlich zum Nachdenken über das eigene Verhalten im Straßenverkehr angeregt und Mut gemacht habe, Fehlverhalten anderer anzusprechen“. Bis zum Jahresende konnten in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren der beteiligten Schulen und der Dienststelle der Verkehrsunfallprävention Termine mit 14 weiteren Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs für die Zielgruppe der zukünftigen jungen Fahrer vereinbart werden. Erstmals werden bis Juli 2014 auch Crash-Kurs-Veranstaltungen an Schulen in Haan, Wülfrath und Langenfeld präsentiert. „Crash-Kurs NRW“ erreichte in 2013 über 2.500 Schülerinnen und Schüler in der KPB Mettmann.

Verkehrssicherheitsarbeit gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Im Verkehrsjahr 2013 fand zunächst im Juni erneut ein landesweiter 24-Stunden-Blitz-Marathon statt. Ein besonderes Augenmerk in diesen 24 Stunden galt neben der Geschwindigkeit, die Verstöße von und gegenüber Radfahrern. In den Städten Ratingen, Hilden und Langenfeld wurden an diesem Tag 68 Verstöße von bzw. gegenüber Radfahrern geahndet.

Insgesamt wurden an 17 Messstellen 8.234 Fahrzeuge kontrolliert und 542 Verstöße festgestellt. Spitzenwert erbrachte ein Pkw Fahrer mit einer vorwerfbaren Geschwindigkeit von 83 km/h, bei erlaubten 50 km/h. 34 Bürgerinnen und Bürger und 9 Pressevertreter machten sich vor Ort ein Bild und kamen positiv ins Gespräch mit den eingesetzten Beamtinnen und Beamten. Ende 2012 wurde die Kreispolizeibehörde Mettmann mit einer „ESO“ Geschwindigkeitsmessanlage ausgestattet. Der Verkehrsdienst Mettmann verfügt über zwei Multiplikatoren und insgesamt sechs an dem Gerät eingewiesene Beamtinnen und Beamte.

Mit der neuen „ESO“ Technik können Geschwindigkeitsmessungen flexibler durchgeführt werden. An Stellen, an denen bisher aufgrund von örtlichen Gegebenheiten nicht mittels Radarmess- und/oder Lasermessgerät die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte, wie z.B. in Kurvenbereichen, kann nun die „ESO“ Anlage aufgebaut und genutzt werden. Im Jahr 2013 war die Anlage 226 mal in Betrieb.



Quelle: Direktion Verkehr, Radarkontrolle

Der Verkehrsdienst Mettmann verfügt weiterhin seit Mitte November über eine neue Geschwindigkeitsmessanlage der Firma Jenoptik, dem Radar Multanova 6F digital.

Bei dieser Anlage wurde die herkömmliche Fototechnik durch eine Digitalkamera ersetzt.

Dies bedeutet vor allem eine erhöhte Fotoqualität, eine schnellere Bildfolge und einen besseren und effektiveren Bedienkomfort. Die Messungen können sofort im Fahrzeug auf einem Display überprüft werden. Der Verkehrsdienst verfügt über zwei Multiplikatoren und diverse eingewiesene Beamtinnen und Beamte. Die Anlage wurde im Jahr 2013 in den Monaten November/Dezember probeweise eingesetzt und soll im folgenden Jahr in das Geschwindigkeitsüberwachungskonzept eingebunden werden.

Bundesweite Aktionen

Im Oktober 2013 wurde der erste bundesweite 24-Stunden-Blitz-Marathon durchgeführt. In Kooperation mit dem Amt 36 des Kreises Mettmann waren die Beamtinnen und Beamten wieder mit ihrem technischen Equipment von Laser-, Radar- und Eso- Messverfahren auf den Straßen unterwegs.

An 42 Messstellen wurden 7.737 Fahrzeuge kontrolliert und 636 Verkehrsverstöße geahndet. Diese Aktion fand bundesweit in der Presse und in den Medien ein großes Interesse. Spitzenwert erbrachte ein Pkw Fahrer mit einer vorwerfbaren Geschwindigkeit von 81 km/h, bei erlaubten 50 km/h.

Im Kreis Mettmann wurden im Rahmen der beiden 24-Stunden-Blitz-Marathons 15.971 Fahrzeuge kontrolliert und rund 1.178 Verstöße konsequent verfolgt.

Europaweite Aktionen

TISPOL⁴ – Eine Vision für mehr Sicherheit auf den Straßen Europas mit „0 Verkehrstote“.

TISPOL wurde durch die Verkehrspolizeien Europas gegründet, um die Verkehrssicherheit und Strafverfolgung europaweit zu verbessern. Das Hauptziel von TISPOL ist die Reduzierung der Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten auf Europas Straßen.

TISPOL ist ein europäisches Netzwerk mit 29 Mitgliedsländern, das eng mit der Europäischen Kommission und anderen Trägern der Verkehrssicherheitsarbeit zusammenarbeitet.

Der Aktionsplan im Jahr 2013 war auf das europaweite Konzept abgestimmt und wurde im Kreis Mettmann in mehreren Schwerpunkteinsätzen umgesetzt.

Schwerpunktkontrollen TISPOL

Operation Seatbelt	Allgemeine Gurtkontrollen
Operation Truck & Bus	Gewerblicher Personen- und Güterverkehr
Operation Speed	Geschwindigkeit
Operation Alcohol & Drugs	Alkohol und Drogen

Diese Schwerpunkte wurden im Rahmen von einwöchigen Kontrollaktionen durchgeführt und sind seit Jahren fester Bestandteil bei der europaweiten Verkehrssicherheitsarbeit.

Grenzen überschreiten, um Leben zu retten.

⁴ Traffic Information System Police

Erläuterungen

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Verkehrsjahr 2012. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verunglückte

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Relationszahlen (Häufigkeitszahlen)

werden ermittelt, indem die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner umgerechnet werden.

Unfallhäufigkeitszahl

(UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen, sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

TISPOL

(Traffic Information System Police)

ist eine Nicht-Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizeinetzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Ratingen



Heiligenhaus



Mettmann



Velbert



Erkrath



Wülfrath



Hilden



Haan



Monheim am Rhein



Langenfeld (Rheinland)

Zahlen und Fakten

Die Städte des Kreises



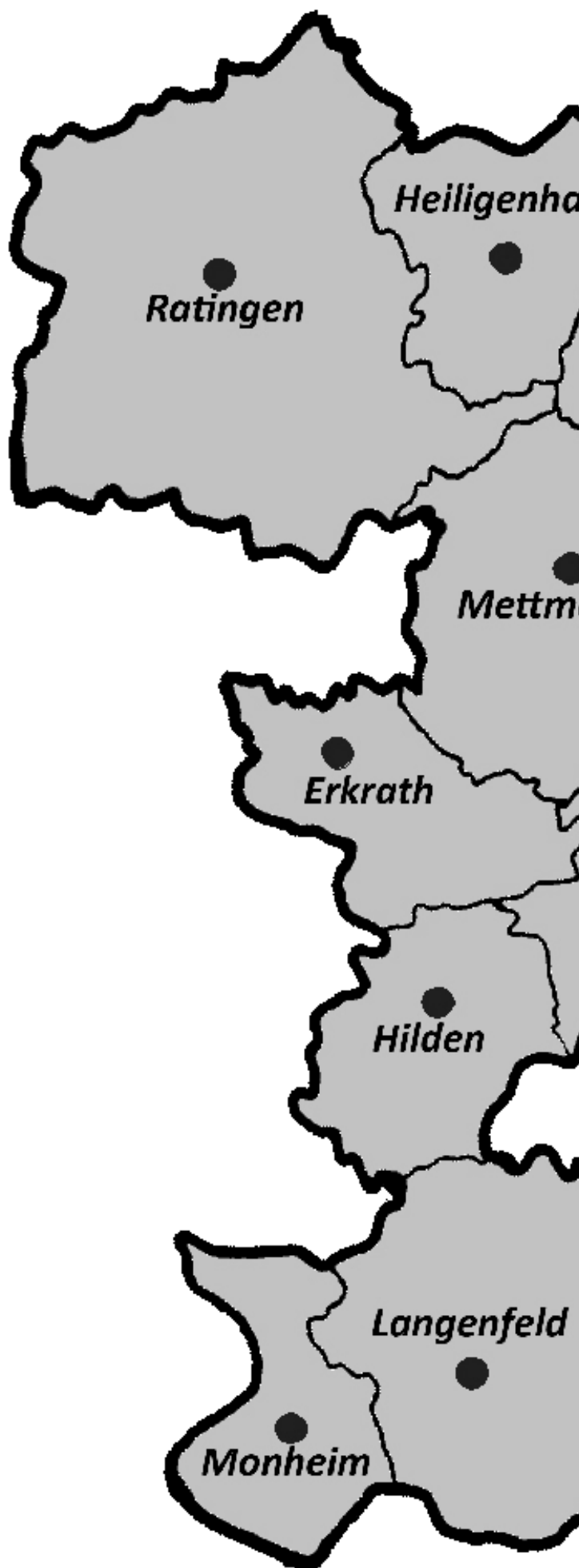
Ratingen	
Einwohner	90902
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7303
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2905
Einsatzanlässe	12501
Polizeiwache	02104 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohner	26481
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4834
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2553
Einsatzanlässe	2873
Polizeiwache	02104 982-6150

Erkrath	
Einwohner	46012
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5759
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1750
Einsatzanlässe	5351
Polizeiwache	02104 982-6450

Hilden	
Einwohner	55743
Kriminalitätshäufigkeitszahl	8469
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2994
Einsatzanlässe	8453
Polizeiwache	02104 982-6410

Monheim	
Einwohner	42976
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7851
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1980
Einsatzanlässe	5647
Polizeiwache	02104 982-6550





POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

Mit fast 500.000 Einwohnern auf 407 Quadratkilometern Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. In der Heimat des Neandertalers sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen.

Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für ihre Sicherheit zusammengestellt.

Kreis Mettmann	
Einwohner	494457
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6621
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2534
Einsatzanlässe	68074
Polizeinotruf	110

Velbert	
Einwohner	83278
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6305
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2400
Einsatzanlässe	10589
Polizeiwache	02104 982-6110

Wülfrath	
Einwohner	22531
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4977
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2773
Einsatzanlässe	2363
Polizeiwache	02104 982-6350

Mettmann	
Einwohner	38838
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5922
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2763
Einsatzanlässe	5619
Polizeiwache	02104 982-6310

Haan	
Einwohner	29284
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6860
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3073
Einsatzanlässe	4337
Polizeiwache	02104 982-6380

Langenfeld	
Einwohner	59207
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7807
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3101
Einsatzanlässe	8108
Polizeiwache	02104 982-6510

Erkrath

Polizeilicher Einsatz

Aufmerksame Nachbarn an der Neanderhöhe verschafften am frühen Abend des 28. Januar, kurz vor 20.00 Uhr, drei Einbrechern aus dem Köln/Bonner Raum eine Nacht im Polizeigewahrsam Mettmann. Die Anwohner hatten verdächtige Geräusche gehört und über den Notruf 110 gemeldet, so dass nur wenige Augenblicke später drei Streifenwagen im Tatortbereich eintrafen. In direkter Nähe zu einem Einfamilienhaus, an dem ein Fenster aufgehebelt worden war, konnten die drei Tatverdächtigen festgenommen werden. Als sie die Beamten entdeckten, versuchten sie, ihr Einbruchswerkzeug weg zu werfen. Es konnte in einem nahen Gebüsch sichergestellt werden. Gut 200m vom Tatort entfernt, an der Straße Am Feldhof, wurde dann auch der BMW aufgefunden, mit dem die Tatverdächtigen gekommen waren. Nach Einbrechermanier stand das Fahrzeug dort unverschlossen und fluchtbereit mit steckendem Zündschlüssel.

In der Nacht zu Dienstag, 01.10.2013, gegen 00:55 Uhr, beobachtete eine aufmerksame Zeugin eine Personengruppe von vier jungen Männern, die die Glastür der Einkaufspassage an der Bavierstraße in Alt-Erkrath aufbrechen wollten. Die vorbildliche Zeugin informierte umgehend die Polizei. Durch die Manipulationen an der Tür wurde ein akustischer Alarm des Einkaufszentrums ausgelöst, der die vier Täter zunächst verschreckte. Dank der Personenbeschreibung durch die Zeugin konnten Streifenwagenbesatzungen der Polizei die flüchtigen Männer im Alter zwischen 22 und 41-Jahren, von denen zwei aus Düsseldorf, einer aus Velbert und ein weiterer aus Erkrath kamen, schließlich an der Kreuzung Bahnstraße / Kreuzstraße antreffen.



Wolfgang Schröter
Leiter der Polizeiwache

Sedentaler Straße 110
40699 Erkrath
02104 982-6450

Die Stadt Erkrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)

46012

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)

5759

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)

1750

Außenveranlasste Einsätze
5351

Drei der Täter wurden von den Beamten festgenommen und in das Polizeigewahrsam nach Mettmann gebracht. Es stellte sich heraus, dass die Männer alkoholisiert waren und zwei von ihnen zusätzlich unter dem Einfluss von Drogen standen. Bei einem 41-jährigen Täter aus Erkrath fanden die Beamten illegale Drogen in der Hosentasche. Gegen alle Tatverdächtigen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Erkrath

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozentpunkte und beträgt 5.759. Sie liegt damit 16,1% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 918 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 267 (29,1%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Erkrath 7,1 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind gegen den Kreistrend deutlich um 14,7 % gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 28,8% und somit 10,0 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Mit einem Anstieg um 12,8 auf jetzt 21,4 % hat sich dagegen die Aufklärungsquote sehr erfreulich entwickelt.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um knapp 10 % erfreulich entwickelt. 61,5% der ermittelten 117 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 80 TV ermittelt, wobei 47,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.650 (2012: 2.556)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	49,9% (2012: 42,6%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	187 (2012: 163)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	21,4% (2012: 8,6%)
---------------------	-----------------------

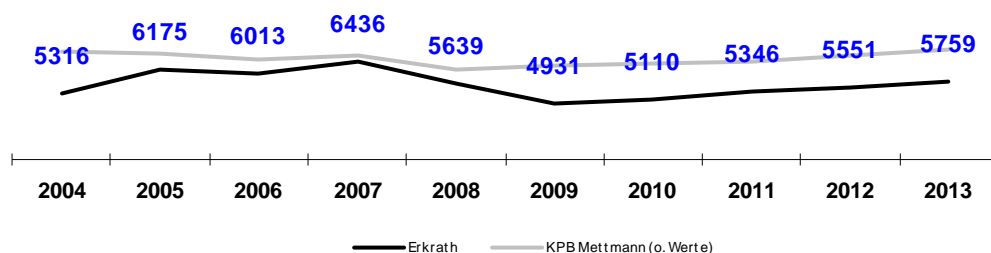
Fallzahlen Straßenkriminalität	748 (2012: 829)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	25,0% (2012: 15,9%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	92 (2012: 88)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	77,2% (2012: 86,4%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Erkrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 43 (5,1%) auf 805 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 730 Sachschadensunfälle und 75 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 303 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.750 und damit um 33,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 75 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-7) erlitten 91 (-22) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 198 und liegt damit um 40,2% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 11 auf jetzt 213 Fälle rückläufig entwickelt. 104 oder 48,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

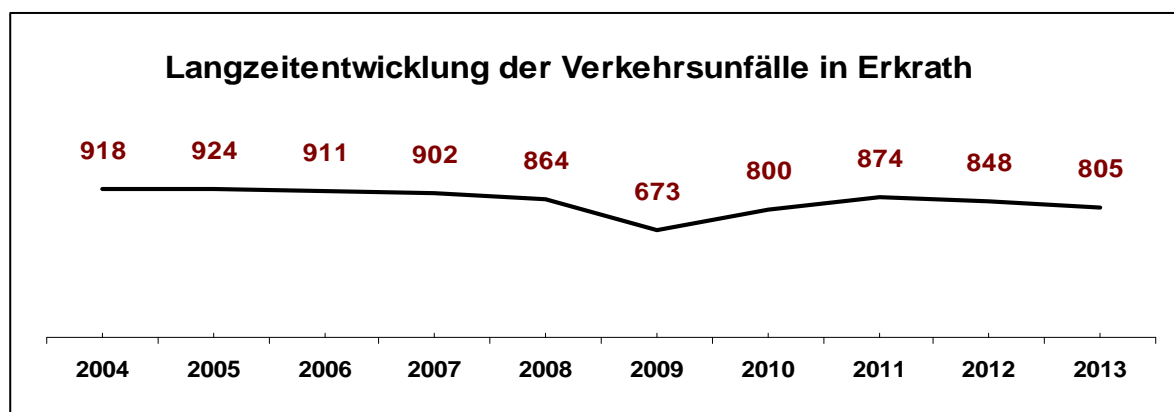


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	16	12
Radfahrer	16	21
Motorisierte Zweiradfahrer	19	18

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	5	4
Junge Erwachsene	34	38
Seniorinnen / Senioren	68	67



Haan

Polizeilicher Einsatz

Zum wiederholten Mal wurde in der Nacht des 13. Juni, gegen 03.00 Uhr, am Neuen Markt in die Geschäftsräume eines Haaner Juweliers eingebrochen. Zeugen beobachteten mehrere maskierte Personen, die mit Schlagwerkzeugen die Verglasung des Geschäftes zerstörten, Schmuckstücke zusammenrafften, in mitgebrachte Taschen stopften und vom Tatort flüchteten. Innerhalb kürzester Zeit war die Polizei mit starken Kräften am Einsatzort und nahm im unmittelbaren Nahbereich des Tatortes die Fahndung nach den flüchtigen Tätern auf. Unterstützt wurden die rund 15 Streifenwagenbesatzungen, die sowohl uniformiert, als auch in Zivil unterwegs waren, durch einen Polizeihubschrauber. Im Rahmen dieses Einsatzes, der wahrscheinlich auch im betroffenen Bereich einigen Haaner Bürgern den Schlaf kostete, konnte ein Mann festgenommen werden, gegen den der dringender Verdacht besteht, an diesem Einbruch beteiligt gewesen zu sein.

Bei dem Mann handelt es sich um einen 43-jährigen, montenegrinischen Bürger, der erst wenige Tage zuvor nach Deutschland eingereist und hier nicht gemeldet war. Er wurde dem Haftrichter in Wuppertal vorgeführt, der einen Haftbefehl erließ.

Im September 2013 fand wieder die Haaner Kirmes statt, die in Schaustellerkreisen mit zu den bedeutendsten Veranstaltungen in Deutschland zählt. Die jährliche Besucherzahl wurde dieses Mal auf ca. 400.000 geschätzt. Das Konzept der gemeinsamen Jugendschutzkontrollen von Polizei und Ordnungsbehörde zeigte Erfolg, da es in diesem Jahr auf der Kirmes aus polizeilicher Sicht vergleichsweise ruhig zuging.



Jörg Janke

Leiter der Polizeiwache

Diekerstraße 94

42781 Haan

02104 982-6380

Die Stadt Haan in Zahlen

Einwohner

(Stand: 31.12.2012)

29284

Straftaten

(pro 100.000 Einwohner)

6880

Verkehrsunfälle

(pro 100.000 Einwohner)

3073

Außenveranlasste Einsätze

4337

Im Oktober wurde der neue Leiter der Polizeiwache Haan, PHK Jörg Janke, durch den Behördenleiter Thomas Hendele der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein politisches Thema in der Stadt Haan ist weiterhin der Schwerlastverkehr. Aus diesem Grunde fand im Dezember ein Aufzug über die B 228 mit Kundgebung vor dem Rathaus statt, der in den Medien zu einer umfangreichen Erörterung führte.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Haan

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% und beträgt 6.860. Sie liegt damit 0,1% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 702 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 136 (19,4%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Haan 2,6 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind gegen den Kreistrend sehr deutlich um 27 % gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 29,8% und somit 10,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote hat sich erfreulich entwickelt und liegt mit nun 17,7 % deutlich über dem Landesmittelwert.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 18,5 % erfreulich entwickelt. 45,8% der ermittelten 59 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 45 TV ermittelt, wobei 33,3% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.009 (2012: 1.979)
Aufklärungsquote	41,7% (2012: 36,9%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	158 (2012: 124)
--------------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	17,7% (2012: 9,7%)
------------------------	-----------------------

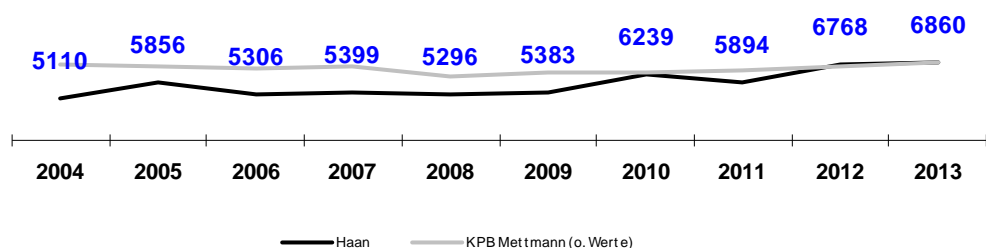
Fallzahlen Straßenkriminalität	497 (2012: 610)
-----------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	10,9% (2012: 11,6%)
---------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	49 (2012: 70)
----------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	71,4% (2012 70,0%)
--------------------------	-----------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Haan

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 70 (8,4%) auf 900 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 812 Sachschadensfälle und 88 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 286 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.073 und damit um 17,4% über der des Kreisgebietes.

Bei den 88 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+7) erlitten 114 (+16) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 389 und liegt damit um 17,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 17 auf jetzt 184 Fälle rückläufig entwickelt. 84 oder 45,7% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

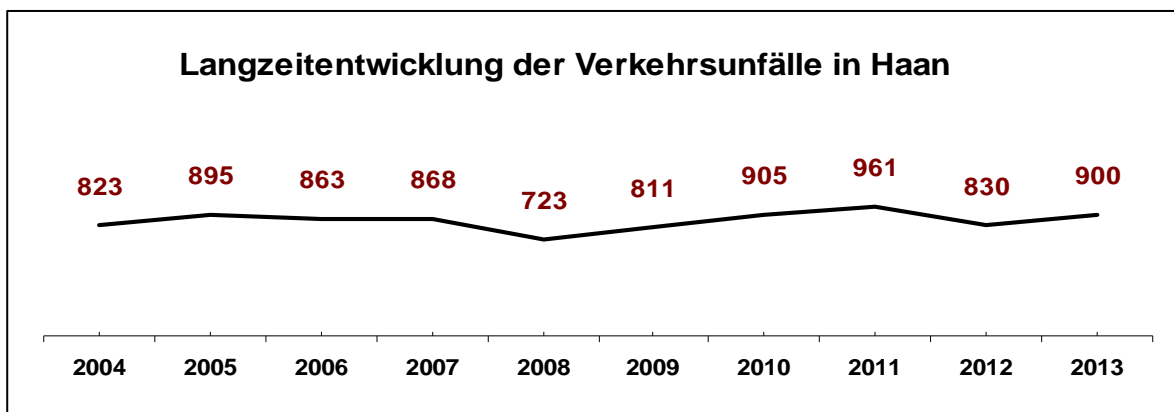


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	11	14
Radfahrer	21	19
Motorisierte Zweiradfahrer	18	13

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	6	1
Junge Erwachsene	37	32
Seniorinnen / Senioren	55	68



Hilden

Polizeilicher Einsatz

Am frühen Zweiten Weihnachtstag, gegen 04.05 Uhr, stoppte die Hildener Polizei im Zuge ihrer verstärkten Alkoholkontrollen den Fahrer eines PKW Jaguar auf der Gerresheimer Straße, der mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Die Kontrolle des Fahrers ergab für ihn gleich mehrere „Weihnachtsüberraschungen“.

So stellten die kontrollierenden Beamten zunächst fest, dass der Pkw mit falschen Kennzeichen ausgestattet und tatsächlich nicht mehr ordnungsgemäß zugelassen, versteuert und versichert war. Es stellte sich weiterhin heraus, dass der 54-jährige Fahrzeugführer aus Hilden deutlich unter Alkoholeinfluss stand. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von ca. 1,1 Promille. Daraufhin wurden zur Beweisführung eine Blutprobe angeordnet, eine Strafanzeige erstattet und dem Beschuldigten bis auf Weiteres jedes Führen von Kraftfahrzeugen untersagt.

Den Führerschein des Hildeners konnte die Polizei dann aber nicht wie ursprünglich beabsichtigt sicherstellen, da der Beschuldigte nicht mehr im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Der Fahrer erklärte, dass ihm seine Fahrerlaubnis erst ca. vier Wochen zuvor anlässlich einer Trunkenheitsfahrt in Düsseldorf abgenommen worden war.

Im November 2013 wurde der neue Leiter der Polizeiwache Hilden, PHK Frank Bauernfeind, der Öffentlichkeit vorgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Verabschiedung des bisherigen Wachleiters Wolfgang Busch, der nach elf Jahren in Hilden eine leitende Funktion in der Stabsarbeit der Kreispolizeibehörde in Mettmann übernahm.

Im Dezember 2013 erfolgte nach einem Jahr dauernden Umbauarbeiten die Fertigstellung des Dienstgebäudes an der Kirchhofstraße.



Frank Bauernfeind
Leiter der Polizeiwache

Kirchhofstraße 31
40721 Hilden
02104 982-6410

Die Stadt Hilden in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
55743

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
8.469

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2994

Außenveranlasste Einsätze
8453

Die Wache Hilden war in die Jahre gekommen und bedurfte einer grundlegenden Erneuerung. Was lange währt, wird gut – in diesem Fall sogar besonders gut, wie die neuen, hellen und modernen Diensträume und die weiße Fassade erkennen lassen.

Im sanierten Gebäude an der Kirchhofstraße sind nun auch zwei weitere Dienststellen der Kreispolizeibehörde Mettmann untergebracht: Das Verkehrskommissariat Süd und die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Hilden

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,0% und beträgt 8.469. Sie liegt damit 23,4% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.457 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 302 (20,7%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Hilden 1,3 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit - 2 % leicht rückläufig. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 45,7% und somit 1,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Obwohl die Aufklärungsquote mit - 2,3% ebenfalls rückläufig war, liegt sie immer noch über dem Landesmittelwert.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 15,6 % erfreulich entwickelt. 40,1% der ermittelten 147 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 101 TV ermittelt, wobei 37,6% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.721 (2012: 4.607)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	48,9% (2012: 41,2%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	151 (2012: 154)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	14,6% (2012: 16,9%)
---------------------	------------------------

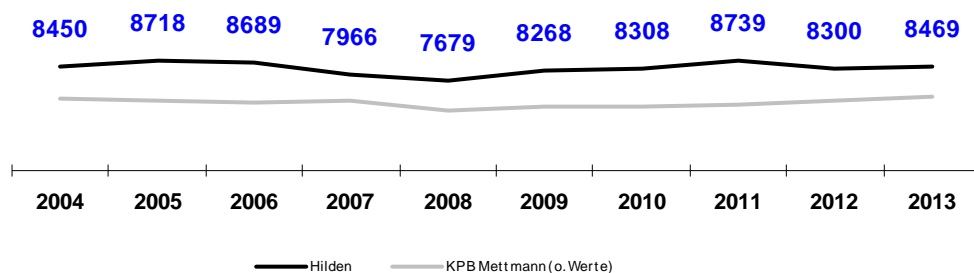
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.306 (2012: 1.548)
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	10,3% (2012: 10,2%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	92 (2012: 137)
-------------------------------	-------------------

AQ Gewaltkriminalität	77,2% (2012: 62,8%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Hilden

Verkehrsunfallentwicklung

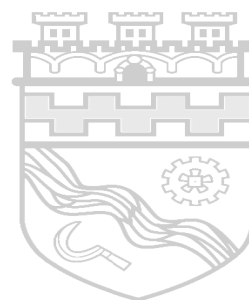
Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 38 (2,2%) auf 1.669 Verkehrsunfälle gesunken.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.483 Sachschadensfälle und 186 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 576 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.994 und damit um 14,4% über der des Kreisgebietes.

Bei den 186 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+13) erlitten 213 (-3) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 382 und liegt damit um 15,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 34 auf jetzt 377 Fälle rückläufig entwickelt. 164 oder 43,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

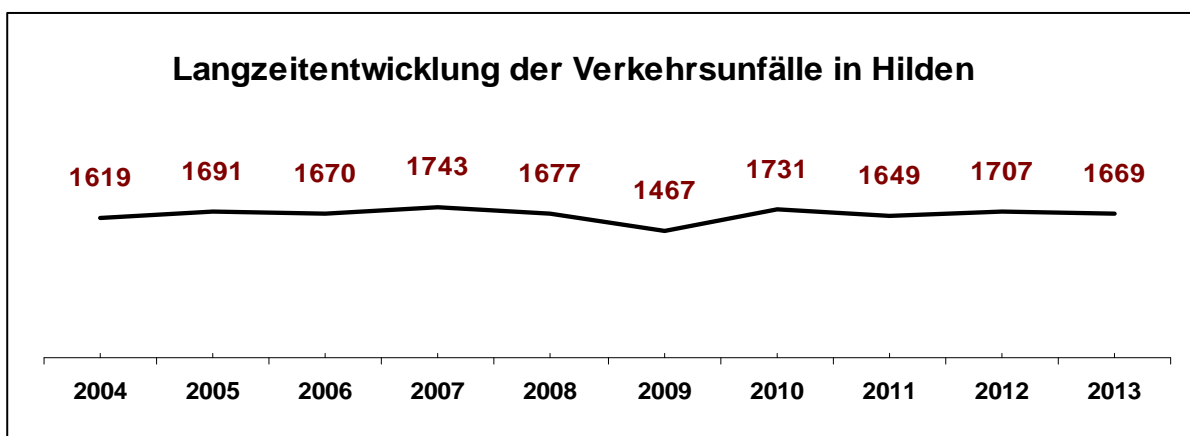


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	20	31
Radfahrer	82	82
Motorisierte Zweiradfahrer	29	26

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	13	21
Junge Erwachsene	69	78
Seniorinnen / Senioren	114	112



Heiligenhaus

Polizeilicher Einsatz

Im seinem dritten Jahr hat sich der Panoramaradweg zu einer äußerst beliebten Verkehrsachse für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer entwickelt. Zugegeben – schneller und attraktiver kann man ohne Auto kaum durch Heiligenhaus kommen.

Und seit 2013 ist er auch Schauplatz der ersten Heiligenhauser Laufveranstaltung: dem Panoramaweglauf im September mit rund 600 Teilnehmern.

Für die Sicherheit sorgt unter anderem das SOS-Punkt gesteuerte System mit Informationssäulen im Abstand von einigen hundert Metern.

Etabliert haben sich auch die Fahrradstreifen der Heiligenhauser Polizei. Seit 2012 sorgen die Bezirksbeamten in Ihren auffälligen, blau/neongelben Rad-Uniformen für Sicherheit, nicht nur auf dem Panoramaradweg. Und die Resonanz in der Bevölkerung ist ausschließlich positiv.

Dennoch kann es zu Unfällen kommen. So wie am 19. März 2013, als am frühen Morgen ein alkoholisierter Radfahrer aus Velbert kommend die Kontrolle über sein Zweirad verlor und gegen einen Laternenmast prallte. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus transportiert.

Ein weiterer Unfall ereignete sich am 09. Juli 2013. Ein 7-jähriges Mädchen kletterte die Böschung zum Panoramaradweg hoch und trat dort unvermittelt auf die Fahrbahn. Ein heran nahender Fahrradfahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und kollidierte mit dem Kind. Beide mussten verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.



Stefan Göbels
Leiter der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus
02104 982-6150

Stadt Heiligenhaus in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
26481

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4834

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2553

Außenveranlasste Einsätze
2873

Daher appelliert die Polizei nach wie vor an alle Nutzer: Bewegen Sie sich mit Umsicht auf dem gemeinsamen Geh-/Radweg und passen Sie Ihre Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.

Denn der Panoramaradweg soll das bleiben, was er ist: Ein Stück Lebensqualität – für Heiligenhaus und für die Region.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Heiligenhaus

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% und beträgt 4.834. Sie liegt damit 29,6% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 544 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 94 (17,3%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0 %) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Heiligenhaus 4,7 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind - bei allerdings kleinen Zahlen - gegen den Kreistrend um 38 % gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 33,9% und somit 6,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Mit einem Anstieg auf 15,4 % hat sich die Aufklärungsquote erfreulich entwickelt und liegt deutlich über dem Landmittelwert.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 15,4 % erfreulich entwickelt. 24,0% der ermittelten 50 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 48 TV ermittelt, wobei 39,6% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.280 (2012: 1.317)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	51,3% (2012: 55,4%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	65 (2012: 47)
-----------------------------	------------------

AQ Wohnungseinbruch	15,4% (2012: 10,6%)
---------------------	------------------------

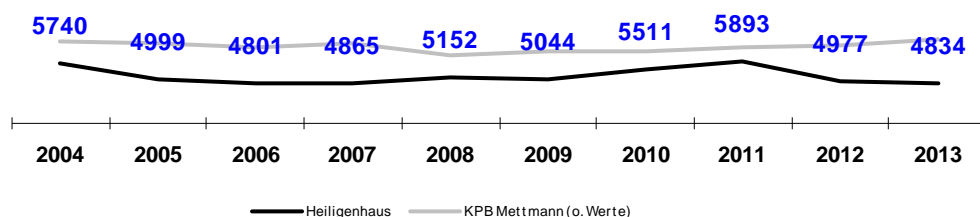
Fallzahlen Straßenkriminalität	253 (2012: 299)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	17,4% (2012: 22,7%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	39 (2012: 35)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	92,3% (2012: 68,6%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Heiligenhaus

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 107 (18,8%) auf 676 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 626 Sachschadensfälle und 50 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 227 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.553 und damit um 2,5% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 50 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-2) erlitten 68 (+3) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 257 und liegt damit um 22,4% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 26 auf jetzt 159 Fälle angestiegen. 72 oder 45,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

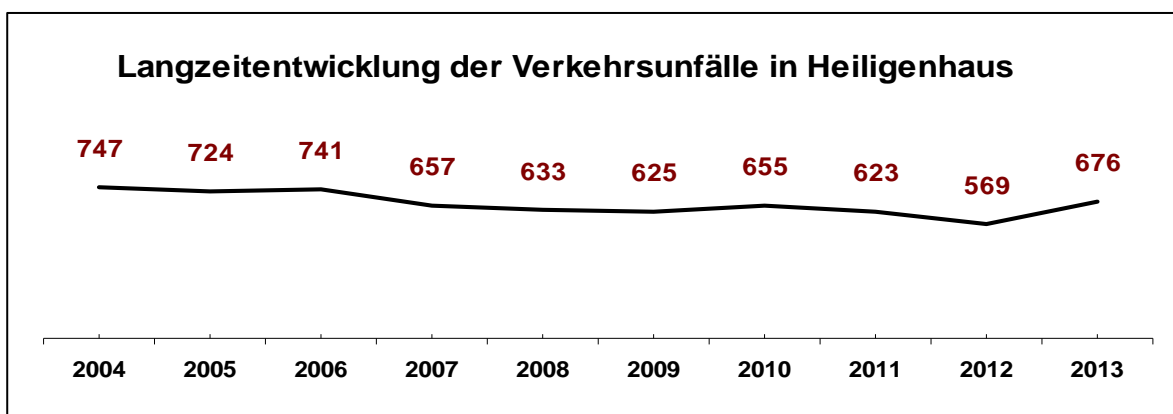


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	11	11
Radfahrer	16	12
Motorisierte Zweiradfahrer	12	12

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	7	4
Junge Erwachsene	20	28
Seniorinnen / Senioren	34	44



Langenfeld

Polizeilicher Einsatz

Am 07.04.2013 gegen 00:50 Uhr, beobachteten zwei Diensthundeführer der Polizei Mettmann zufällig eine Massenschlägerei von etwa 20 überwiegend Jugendlichen und Heranwachsenden im Bereich des Busbahnhofes Langenfeld- Katzberg. Die Beteiligten schlugen unter anderem mit Holzlatten aufeinander ein. Als sich die Diensthundeführer zu erkennen gaben, flüchtete ein Beteiligter mit seinem BMW und fuhr gegen die geöffnete Tür eines Streifenwagen. Kurz darauf versuchte ein 21-jähriger Monheimer in seinem Opel Corsa zu flüchten. Einer der Beamten versuchte, den Flüchtenden anzuhalten. Der 21-jährige setzte seine Fahrt jedoch fort, sodass der Beamte sich nur durch einen Sprung von der Fahrbahn in Sicherheit bringen konnte. Weil ihm der Weg versperrt wurde, musste der Fahrer des Kleinwagens seine Fahrt einige Meter später stoppen. Diese Gelegenheit nutzten die Beamten um die Person festzunehmen. Der flüchtige BMW Fahrer konnte im Rahmen der Fahndung kurze Zeit danach gestellt werden. Insgesamt wurden in dieser Nacht sechs Personen festgenommen und nach Rücksprachen mit der Staatsanwaltschaft wieder entlassen. Der Führerschein des BMW Fahrers wurde sichergestellt. Hintergrund der Auseinandersetzung waren Rivalitäten zwischen zwei Gruppen.

Am frühen Abend des 07.05.2013 nahm ein 35-jähriger unbefugt den Ford C-Max seiner Eltern in Gebrauch. Als er gegen 20:00 Uhr die Straße „An der Eiche“ befuhr, kam es zum Verkehrsunfall mit einem aus DSDS-Vorentscheidungen bekannten Langenfelder Sänger. Nach Angaben des Sängers sei der Fahrer des Ford schon eine Weile dicht aufgefahren. Er habe den Ford passieren lassen



Jörg Feistner
Leiter der Polizeiwache

Solinger Straße 148
40764 Langenfeld
02104 982-6510

Stadt Langenfeld in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
59207

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7807

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3101

Außenveranlasste Einsätze
8108

wollen; dabei sei ihm der Ford plötzlich ins Heck gefahren. Nach dem Unfall habe der 35-jährige Unfallverursacher ihn sofort um ein Autogramm gebeten und Geld zur Behebung des Unfallschadens geboten. Der Sänger aber verständigte die Polizei. Im Verlauf der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der Fahrer des Ford nicht im Besitze einer gültigen Fahrerlaubnis war und zusätzlich unter dem Einfluss von Drogen stand. Der Pkw Ford war zwischenzeitlich als gestohlen gemeldet worden. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Langenfeld (Rhld.)

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,1% und beträgt 7.807. Sie liegt damit 13,7% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.577 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 370 (23,5%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Langenfeld 1,5 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind um 5,3 % gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 43,0% und somit 4,4 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Mit einem Anstieg um 12,5 % auf nun 30 % hat sich die ohnehin schon gute Ausklärungsquote sehr erfreulich entwickelt.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 14,8 % erfreulich entwickelt. 45,9% der ermittelten 181 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 109 TV ermittelt, wobei 41,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.622 (2012: 4.628)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	46,3% (2012: 46,2%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	298 (2012: 283)
-----------------------------	--------------------

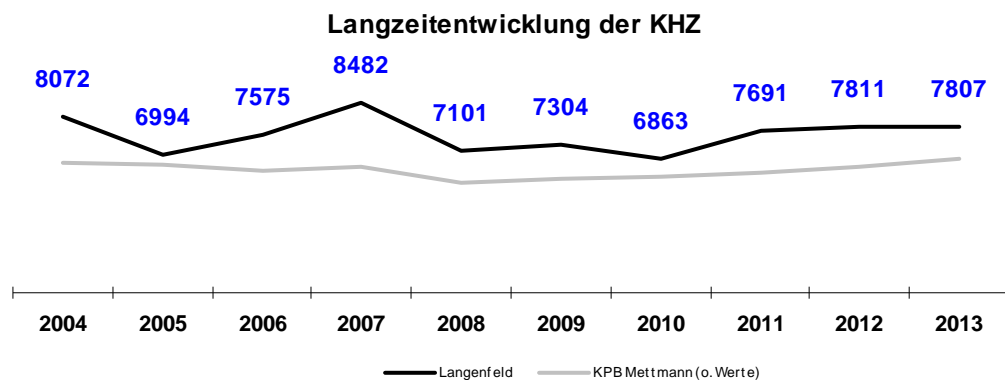
AQ Wohnungseinbruch	30,2% (2012: 17,7%)
---------------------	------------------------

Fallzahlen Straßenkriminalität	1.319 (2012: 1.548)
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	12,7% (2012: 13,5%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	113 (2012: 128)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	74,3% (2012: 75,8%)
-----------------------	------------------------



Langenfeld

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 79 (4,5%) auf 1.836 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.638 Sachschadensfälle und 198 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 591 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.101 und damit um 18,4% über der des Kreisgebietes.

Bei den 198 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-24) erlitten 245 (-21) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 414 und liegt damit um 25,1% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 12 auf jetzt 378 Fälle angestiegen. 186 oder 49,2% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

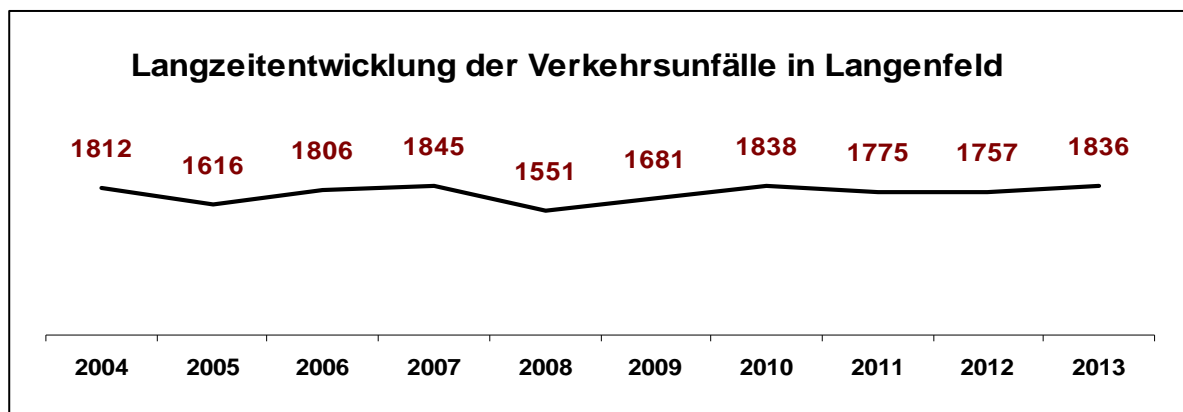


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	24	37
Radfahrer	82	103
Motorisierte Zweiradfahrer	33	38

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	13	26
Junge Erwachsene	90	92
Seniorinnen / Senioren	122	130



Mettmann

Polizeilicher Einsatz

Am Donnerstag, 11.04.2013, gegen 11:04 Uhr, wurde von einer aufmerksamen Zeugin über Notruf 110 ein Tageswohnungseinbruch in ein Einfamilienhaus auf der Heinestraße gemeldet.

Die Anruferin aus der Nachbarschaft hatte beobachtet, wie sich zwei junge Frauen widerrechtlich auf die rückwärtige Terrasse eines Nachbarhauses begeben hatten. Da die Anruferin um die Abwesenheit ihrer Nachbarn wusste, und ihr das Verhalten der jungen Frauen sehr verdächtig vorkam, meldete sie verdeckt ihre Beobachtungen über den Notruf 110. Sie konnte aus sicherer Entfernung telefonisch mitteilen, dass die beiden jungen Frauen über die Terrassentür in das Haus gelangten. Nur drei Minuten später waren bereits mehrere Streifenwagen am Tatort und das Haus wurde umstellt.

Die Besonderheit der nachfolgenden Festnahme der beiden jungen Einbrecherinnen auf frischer Tat war der Umstand, dass gleich sechs Beamtinnen ihren Dienst an diesem Morgen versahen und ihnen der schnelle Fahndungserfolg völlig ohne Hilfe ihrer männlichen Kollegen gelungen war. Lediglich zum Transport wurden die Beamtinnen von 2 männlichen Kollegen des Verkehrsdienstes unterstützt.

Bei den gefassten Wohnungseinbrecherinnen handelte es sich um zwei Südländerinnen (17 und 14 Jahre alt). Stolz wurde der Einsatz als „**reine Frauensache**“ gemeldet, der zum einen einer aufmerksamen Zeugin und zum anderen der sehr schnellen Einsatzreaktionszeit der weiblichen Einsatzkräfte zu verdanken war.



Uwe Elker
Leiter der Polizeiwache

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
02104 982-6310

Die Stadt Mettmann in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
38838

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5922

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2763

Außenveranlasste Einsätze
5619

Am 22.10.2013 verletzte sich ein 16-jähriger Hobby-Fotograf im Neandertal in der Nähe eines Wasserfalls. Er war an einer Abbruchkante abgerutscht und mehrere Meter tief gestürzt. Er konnte einen Notruf über 110 absetzen, war aber selbst ortskundig. Der Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera und die Höhenretter der Feuerwehr fanden den Jugendlichen schließlich in unübersichtlichem Gelände und befreiten ihn mittels Seilsicherung aus seiner Notlage.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Mettmann

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,9% und beträgt 5.922. Sie liegt damit 13,9% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 950 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 234 (24,6%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Mettmann 2,6 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit -10 % deutlich rückläufig. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 42,7% und somit 6,3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Mit einem Anstieg um 9% auf 29,2% hat sich die ohnehin schon gute Aufklärungsquote weiter erfreulich entwickelt.

Die Straßenkriminalität hat sich mit -5,25% leicht rückläufig entwickelt. 57,3% der ermittelten 110 TV gehören zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 76 TV ermittelt, wobei 38,2% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.300 (2012: 2.0535)
------------------------------	-------------------------

Aufklärungsquote	51,6% (2012: 42,5%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	89 (2012: 99)
-----------------------------	------------------

AQ Wohnungseinbruch	29,2% (2012: 20,2%)
---------------------	------------------------

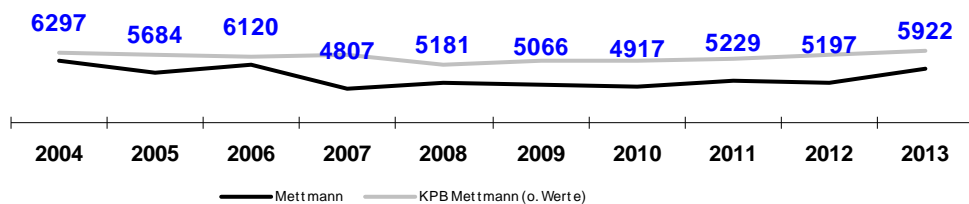
Fallzahlen Straßenkriminalität	596 (2012: 629)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	19,6% (2012: 15,6%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	77 (2012: 59)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	81,8% (2012: 83,1%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Mettmann

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 76 (7,6%) auf 1.073 Verkehrsunfälle gestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 968 Sachschadensfälle und 105 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 403 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.763 und damit um 5,5% über der des Kreisgebietes.

Bei den 105 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-4) erlitten 144 (+12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 371 und liegt damit um 12,1% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 36 auf jetzt 281 Fälle angestiegen. 132 oder 47,0% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

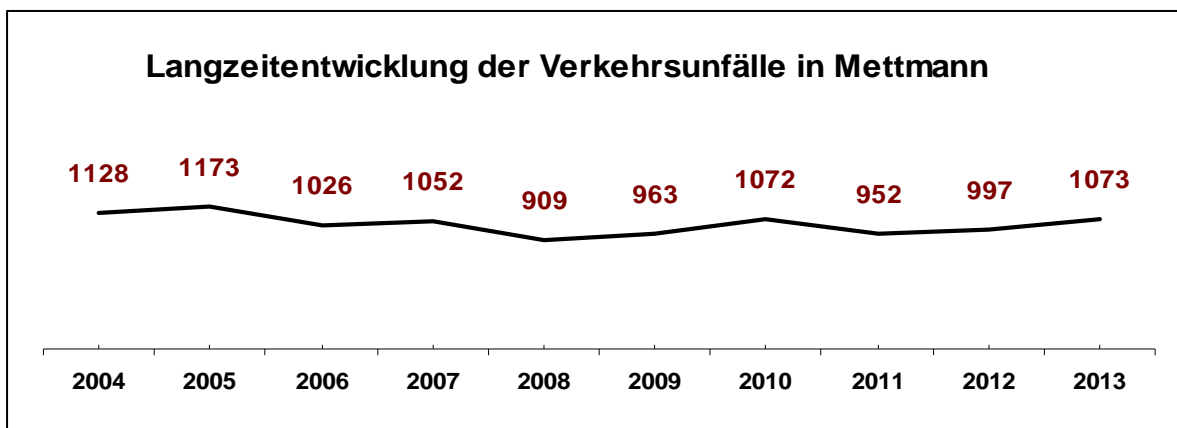


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	25	30
Radfahrer	18	23
Motorisierte Zweiradfahrer	19	12

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	3	15
Junge Erwachsene	55	57
Seniorinnen / Senioren	60	65



Monheim

Polizeilicher Einsatz

Am 17. Juli 2013, gegen 14:45 Uhr, kam es in einer Wohnung auf dem Holzweg in Monheim-Baumberg zu einem Streit zwischen einem 46-jährigen Kioskbesitzer und einem 37-jährigen Imbissbetreiber. Hintergrund des Streits waren unterschiedliche Auffassungen über den Umfang des jeweiligen Geschäftsbetriebs.

Als das Schlichtungsgespräch zunehmend aggressiver wurde, zog der Kioskbesitzer eine Schusswaffe und schoss in Anwesenheit von Zeugen mehrfach auf den Imbissbesitzer. Dann wurde der Täter durch die Zeugen aus der Wohnung gedrängt und flüchtete mit seinem PKW vom Tatort. Das Opfer wurde mit mehreren Schusswunden in ein Krankenhaus eingeliefert und war erst am darauffolgenden Tag außer Lebensgefahr. Die Ermittlungen wurden durch eine Mordkommission übernommen. Der Schütze konnte auf seiner Flucht einige Tage später in Serbien bei einem versuchten Grenzübertritt festgenommen werden.

In einem Ratsbeschluss des Jahres 2010 wurde als ein strategisches Ziel die „Verbesserung der Sozialstruktur in Monheim am Rhein, insbesondere im „Berliner Viertel“ festgelegt. Ende 2012 wurde der Prozess „Zukunftswerkstatt – Berliner Viertel“ durch die Stadtverwaltung als Teil der Umsetzung des Ratsbeschlusses aus dem Jahre 2010 initiiert. 2013 wurden in sieben Handlungsfeldern unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, haupt- und ehrenamtlichen Akteuren verschiedener Einrichtungen und Diensten, Migrantensorganisationen, Religionsgemeinschaften und Kirchen, Initiativen, Wohlfahrtsverbänden, Jugendorganisationen und der Wohnungsgesellschaft umfangreiche



Jörg Feistner

Leiter der Polizeiwache

Friedrichstraße 29
40789 Monheim
02104 982-6550

Stadt Monheim in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
42976

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7851

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1980

Außenveranlasste Einsätze
5647

Maßnahmenkataloge erarbeitet und eine Vielzahl konkreter Projekte umgesetzt. Die Polizei brachte sich im zum Thema Sicherheit, Drogen und Alkohol ein. So wurden neben gemeinsamen Kontrollen mit dem Fachbereich Ordnung im Bereich des Ernst-Reuter-Platzes, der Schulhöfe und Kinderspielplätze auch weitere präventive Aktionen wie Bürger-sprechstunden, Begehungen des Berliner Viertels, Veranstaltungen bei Vereinen, Senioreneinrichtungen und anderen Institutionen durchgeführt. Für 2014 ist eine Fortsetzung auf dem erreichten Niveau geplant.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Monheim am Rhein

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% und beträgt 7.851. Sie liegt damit 14,4% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.191 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 31 (26,0%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Monheim am Rhein 4,0 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch haben sich gegen den Kreis- und Landestrend mit -30% sehr positiv entwickelt. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 40,0% und somit 3,6 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote konnte um mehr als 30 % auf nun 40,8 % gesteigert werden.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um knapp 20 % sehr erfreulich entwickelt. 52,0% der ermittelten 148 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 127 TV ermittelt, wobei 41,0% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

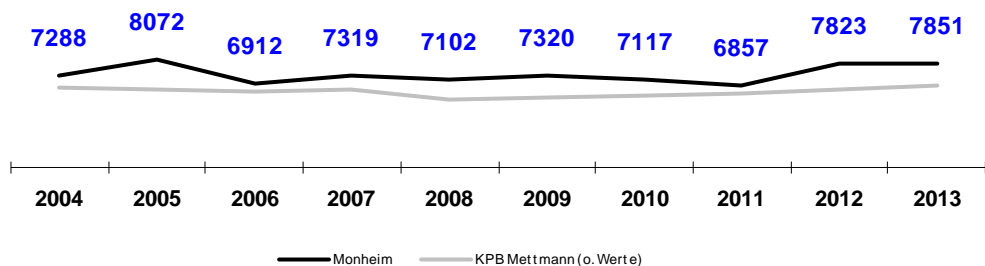
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.374 (2012: 3.367)
Aufklärungsquote	55,0% (2012: 45,1%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	120 (2012: 172)
AQ Wohnungseinbruch	40,8% (2012: 8,7%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	809 (2012: 1.006)
AQ Straßenkriminalität	21,3% (2012: 10,5%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	138 (2012: 99)
AQ Gewaltkriminalität	79,0% (2012: 73,7%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Monheim am Rhein

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 33 (4,0%) auf 851 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 757 Sachschadensfälle und 94 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 337 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.980 und damit um -24,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 94 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+21) erlitten 120 (+41) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 279 und liegt damit um 15,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 19 auf jetzt 242 Fälle angestiegen. 95 oder 39,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

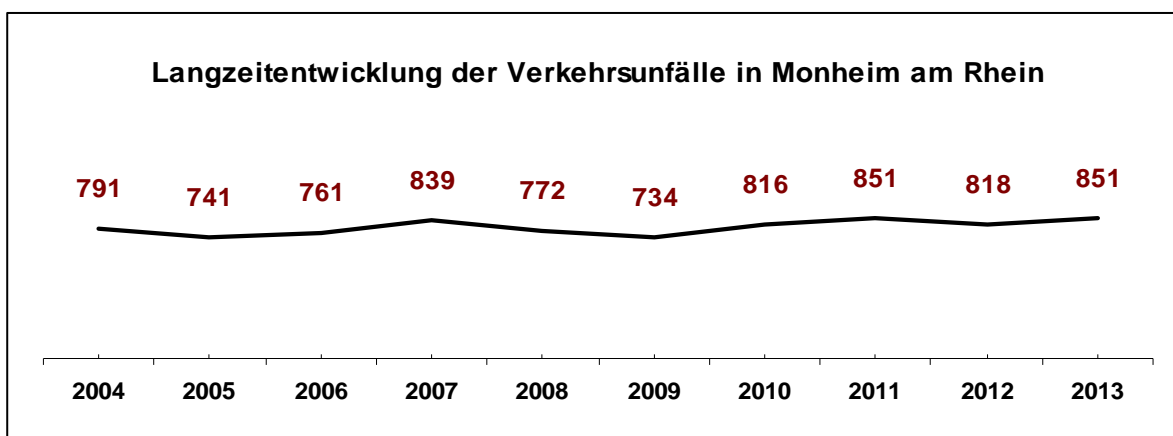


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	13	12
Radfahrer	41	39
Motorisierte Zweiradfahrer	10	21

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	10	14
Junge Erwachsene	26	41
Seniorinnen / Senioren	60	45



Wülfrath

Polizeilicher Einsatz

Am Montag, 04.03.2013, kam es gegen 19.20 Uhr, an der Tiegenhöfer Straße in einem Treppenhaus eines mehrgeschossigen Mietshauses zu einem versuchten Tötungsdelikt. Eine 38-jährige Frau war mit lebensgefährlichen Stichverletzungen aufgefunden worden. Im Zuge der sofortigen Ermittlungen einer Mordkommission stellte sich schnell heraus, dass sich der Sachverhalt als versuchtes Tötungsdelikt darstellte. Am Tatort konnte der 48-jährige Ehemann des Opfers festgenommen werden, der erst kurz vorher nach Deutschland eingereist war, um hier seine Familie zu besuchen. An diesem Abend kam es zwischen den Eheleuten aus privaten Gründen zu einem eskalierten Streit, als sich das getrennt lebende Paar allein in der Wohnung aufhielt. Bei der gewalttätigen Auseinandersetzung wurde die Ehefrau von ihrem Mann in der Wohnung mit einem Messer schwer verletzt. Die Verletzte flüchtete ins Treppenhaus, wo sie zu Boden stürzte und von ihrem verfolgenden Ehemann weiter körperlich angegriffen und mit weiteren Messerstichen schwer verletzt wurde.

Gegen den Festgenommenen wurde tags darauf ein Haftbefehl erlassen.

Im Jahr 2013 kam es darüber hinaus zu vier Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang. Im Juni fuhr eine 21-Jährige auf der Rohdenhauser Straße mit ihrem PKW in suizidaler Absicht frontal vor einen Baum. Im Juli wurde ein 27-jähriger Wülfrather Fußgänger auf der Strecke zwischen Mettmann und Wülfrath von einem PKW erfasst und tödlich verletzt. Im Oktober fuhr ein 38-jähriger Mann mit seinem PKW auf der Rohdenhauser Straße in einen Graben und verstarb an der Unfallstelle. Ermittlungen dazu ergaben eine interistische Vorerkrankung.



Jörg Janke

Komm. Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 3
42489 Wülfrath
02104 982-6350

Die Stadt Wülfrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
22531

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4977

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2773

Außenveranlasste Einsätze
2663

Im September wurde eine 53-jährige Fußgängerin von einem PKW auf der Düsseler Straße angefahren. Die Frau verstarb an ihren schweren Verletzungen.

Im Juni kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Dieselstraße. Ein Rüstwagen der Wuppertaler Feuerwehr war auf einer Einsatzfahrt mit Blaulicht mit einem entgegen kommenden Sattelzug kollidiert. Ein 59-jähriger Feuerwehrmann wurde in seinem Einsatzfahrzeug eingeklemmt und konnte erst nach etwa zwei Stunden geborgen werden.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Wülfrath

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% und beträgt 4.977. Sie liegt damit 27,5 unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 457 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 107 (22,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil ist der unter 21-jährigen in Wülfrath 0,8 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fälle bei insgesamt kleiner Zahl im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 35,7% und somit 17,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote ist deutlich gegen den Kreistrend auf nur noch 6,4 % gesunken.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen um 17,7 % gegen den Kreistrend negativ entwickelt. 40,8% der ermittelten 49 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 34 TV ermittelt, wobei 32,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.051 (2012: 988)
------------------------------	----------------------

Aufklärungsquote	54,0% (2012: 58,0%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	47 (2012: 42)
-----------------------------	------------------

AQ Wohnungseinbruch	6,4% (2012: 14,3%)
---------------------	-----------------------

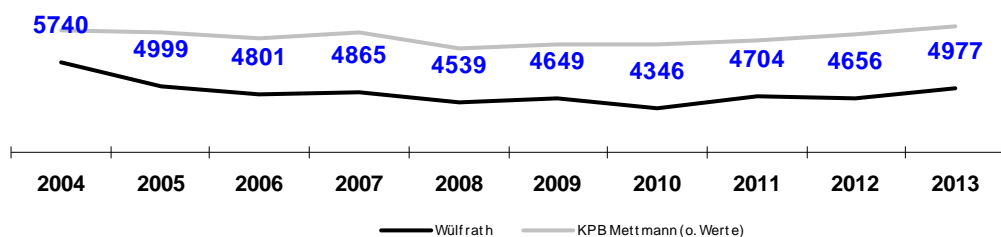
Fallzahlen Straßenkriminalität	265 (2012: 225)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	20,4% (2012: 19,1%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	33 (2012: 36)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	81,8% (2012: 91,7%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Wülfrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 13 (2,8%) auf 480 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 429 Sachschadensfälle und 51 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 180 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.273 und damit um 13,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 51 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-2) erlitten 70 (+1) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 332 und liegt damit um 0,3% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 11 auf jetzt 127 Fälle angestiegen. 74 oder 58,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

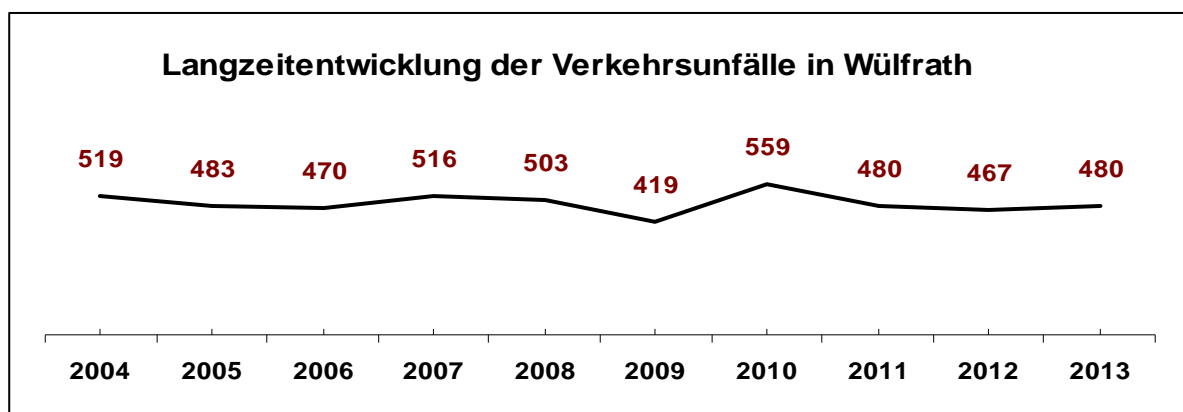


Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	10	13
Radfahrer	14	10
Motorisierte Zweiradfahrer	12	15

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altergruppen

	2012	2013
Kinder	8	6
Junge Erwachsene	31	34
Seniorinnen / Senioren	28	27



Velbert

Aufmerksame Zeugen – Serie von zehn Einbrüchen geklärt

Nach einem nächtlichen Einbruch in einen Friseursalon in Velbert-Mitte, Hohenzollernstraße, brachten erste Hinweise Velberter Zeugen die Polizei noch in der Nacht des 12.06.2013, gegen 01.50 Uhr, auf die Spur von zwei jungen Männern, die vom Tatort geflüchtet waren. Sie konnten im Zuge der Tatortfahndung nur wenige Minuten später von Einsatzkräften auf der Höferstraße gestellt und vorläufig festgenommen werden. Die Absuche des Fluchtwegs führte zur Auffindung von Tatwerkzeug und weg geworfenen Handschuhen der zwei Verdächtigen.

Unter dem Eindruck der nächtlichen Festnahme lieferten ersten Angaben der einschlägig in Erscheinung getretenen 16- und 17-jährigen Velberter Hinweise zu weiteren Taten.

Die Ermittlungen des Kommissariats in Velbert führte dann im Lauf des Tages zur Identifizierung und Festnahme von drei weiteren, ebenfalls schon polizeibekanntem Velbertern (17 und 18 Jahre alt), die nachfolgend im dringenden Verdacht standen, gemeinsam mit den zwei ersten Beschuldigten in der Vergangenheit für eine Vielzahl von Büro- und Geschäftseinbrüchen in Velbert-Mitte und Velbert-Neviges verantwortlich zu sein. Durchsuchungen bei den fünf Beschuldigten führten zur Auffindung und Sicherstellung von Beutestücken und Beweismitteln, beispielsweise einen aufgebrochenen Kleintresor, der aus einem Geschäftseinbruch in Velbert-Mitte stammte.

Während vier der Beschuldigten am Folgetag wieder in die Obhut ihrer Familien entlassen wurden, konnte der



Ulrich Laaser
Leiter der Polizeiwache

Nedderstraße 52
42549 Velbert
02104 982-6110

Die Stadt Velbert in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
83278

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6305

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2400

Außenveranlasste Einsätze
10589

in der Tatnacht festgenommene 17-jährige Haupttäter dem Haftrichter in Wuppertal vorgeführt und in Jugendhaft genommen werden.

Aufmerksame Zeugen, stichhaltige Beweise, Geständnisse und die Ermittlungen der Kriminalpolizei überführten die Tätergruppe der wechselseitigen Teilnahme an zehn bewiesenen Einbrüchen im Bereich Velbert.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Velbert

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% und beträgt 6.305. Sie liegt damit 8,1% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2.232 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 488 (21,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Velbert 0,1 Prozentpunkte niedriger.

Der leichte Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht in etwa dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 41,5 und somit 1,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote konnte um 6,5% gesteigert werden.

Die Straßenkriminalität hat sich mit einem Rückgang der Fallzahlen um 18,2% erfreulich entwickelt. 38,5% der ermittelten 205 TV gehörten zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 169 TV ermittelt, wobei 47,9% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.251 (2012: 5.218)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	58,0% (2012: 54,2%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	183 (2012: 182)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	18,6% (2012: 12,1%)
---------------------	------------------------

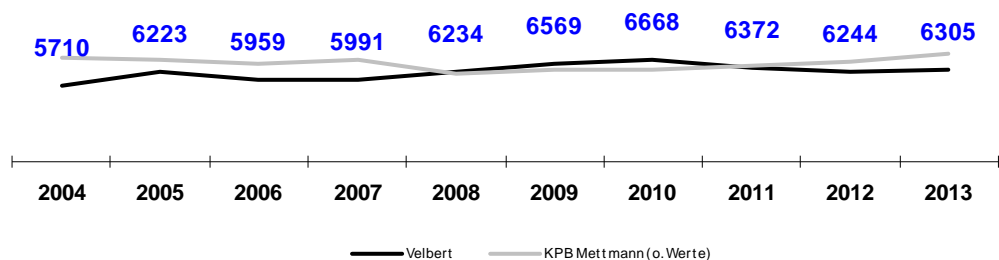
Fallzahlen Straßenkriminalität	950 (2012: 1.161)
--------------------------------	----------------------

AQ Straßenkriminalität	19,3% (2012: 20,2%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	169 (2012: 187)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	73,4% (2012: 71,7%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Velbert



Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 20 (1,0%) auf 1.999 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.786 Sachschadensfälle und 213 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 760 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.400 und liegt damit um 8,3% unter dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 213 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+20) erlitten 265 (+32) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 318 und liegt damit um 3,9% unter der des Kreisgebietes.

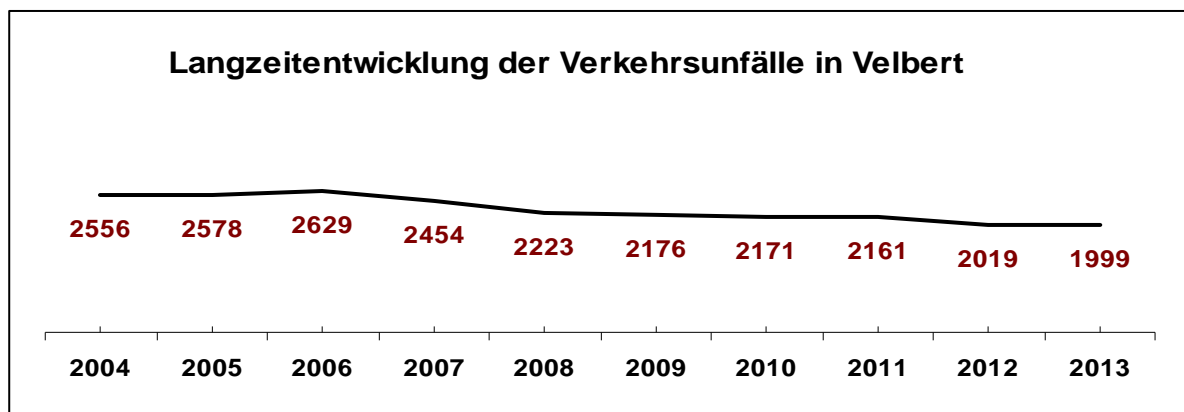
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 39 auf jetzt 501 Fälle angestiegen. 235 oder 46,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	42	46
Radfahrer	25	27
Motorisierte Zweiradfahrer	54	52

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	14	19
Junge Erwachsene	102	104
Seniorinnen / Senioren	106	127



Ratingen

Wenn in Ratingen gefeiert wird ...

...dann ist auch in vielen Fällen die Polizei dabei. Nicht erst seit dem Jahr 2011, als die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Ratingen und der Polizei des Kreises Mettmann im Rahmen der Ordnungspartnerschaft vertraglich festgeschrieben wurde, werden viele Veranstaltungen in Ratingen von der Polizei geschützt.

Bei überregionalen Sportveranstaltungen, los geht es schon am ersten Sonntag eines jeden Jahres mit dem traditionellen Neujahrslauf in der Rateringer Innenstadt, dem internationalen Mehrkampfmeeting des Deutschen Leichtathletikverbandes der Siebenkämpferinnen und der Zehnkämpfer im Rateringer Stadion im Juni und dem internationalen Triathlon im September, werden notwendige Verkehrsmaßnahmen durch die Polizei durchgeführt.

Zu Karneval sind Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus dem ganzen Kreisgebiet ab „Altweiber“ in Ratingen unterwegs. Die Feiern auf dem Marktplatz und in der Stadthalle mit ca. 2.500 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, veranstaltet vom Jugendamt und dem Jugendrat der Stadt Ratingen, erfordern eine hohe Polizeipräsenz, damit die allseits gute und ausgelassene Stimmung nicht durch Streit und Pöbeleien gestört wird.

Die Karnevalsumzüge in Ratingen, Ratingen–Lintorf und dem Rosenmontagsumzug in der Innenstadt mit jeweils 20.000 bis 30.000 Zuschauern, werden auf ihren Zugwegen abgesichert und begleitet.

Das Schützenwesen in den Sommermonaten mit Schützenkirmes, Schützenfesten und Schützenumzügen, erfordert ebenfalls die Präsenz der Polizei, ebenso das Ratingen – Festival, Dorf- und Stadtteilfeste, sowie Bauern- und Handwerkermärkte.



Elmar Hörster
Leiter der Polizeiwache

Düsseldorfer Straße 45-47
40878 Ratingen
02104 982-6210

Die Stadt Ratingen in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2012)
90902

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7303

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2905

Außenveranlasste Einsätze
12501

Alle diese Veranstaltungen werden mit Vertretern der städtischen Ämter, der Feuerwehr und den Veranstaltern vorbesprochen und nachbereitet, um nicht zuletzt aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen auf Mängel, Änderungen und aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Die Rateringer Bürgerinnen und Bürger feiern gerne, ausgelassen und oft, was einem Gemeinwesen stets zu Gute kommt; und die Polizei aus dem Kreis Mettmann ist dabei ein guter und aufmerksamer Begleiter.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Ratingen

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,9% und beträgt 7.303 Sie liegt damit 6,4% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2.244 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 442 (19,7%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (22,0%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Ratingen 2,3 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchs sind mit -11% in Ratingen gegen den Kreis- und Landestrend deutlich rückläufig. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2013 bei 40,3% und 0,8 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Mit den rückläufigen Fallzahlen ist allerdings auch die Aufklärungsquote gesunken, liegt mit 15,6 % jedoch immer noch über dem Landesmittelwert.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 43,9% der ermittelten 223 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 146 TV ermittelt, wobei 41,1% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	6.639 (2012: 6.041)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	51,2% (2012: 48,2%)
------------------	------------------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	288 (2012: 291)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	15,6% (2012: 20,6%)
---------------------	------------------------

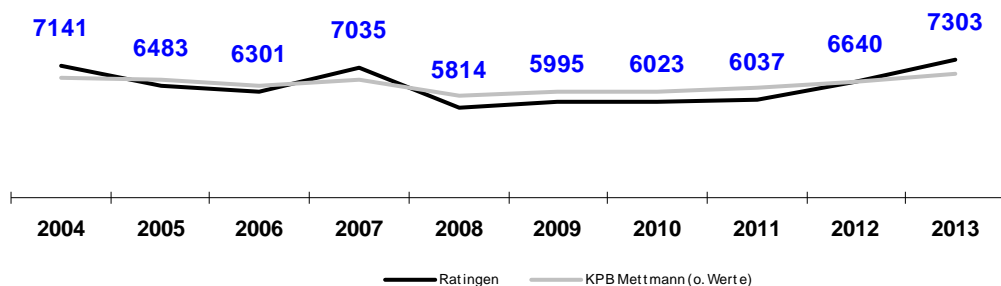
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.633 (2012: 1.632)
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	13,1% (2012: 14,0%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	143 (2012: 166)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	76,2% (2012: 75,9%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Ratingen

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 57 (2,2%) auf 2.641 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2.389 Sachschadensfälle und 252 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 869 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.905 und damit um 11,0% über der des Kreisgebietes.

Bei den 252 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-6) erlitten 305 (-1) Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 336 und liegt damit um 1,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 58 auf jetzt 591 Fälle angestiegen. 282 oder 47,7% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

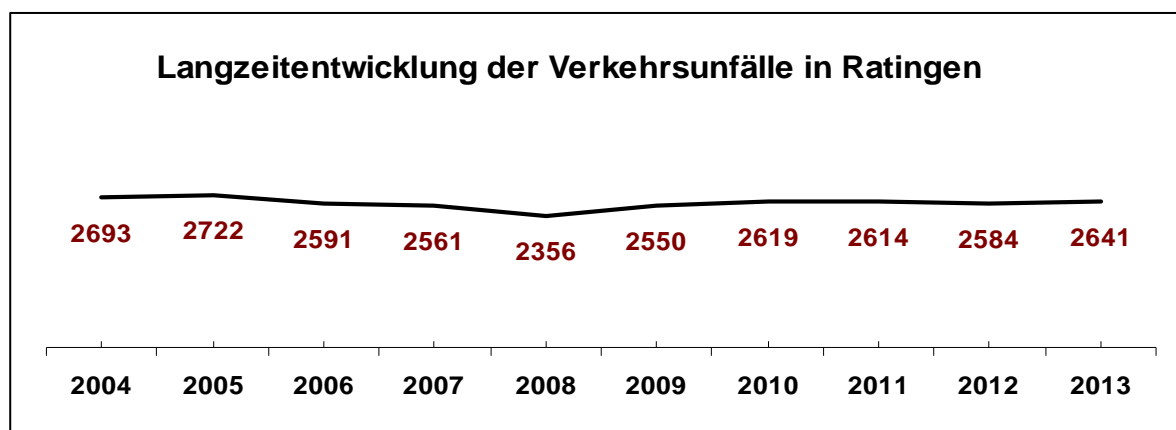


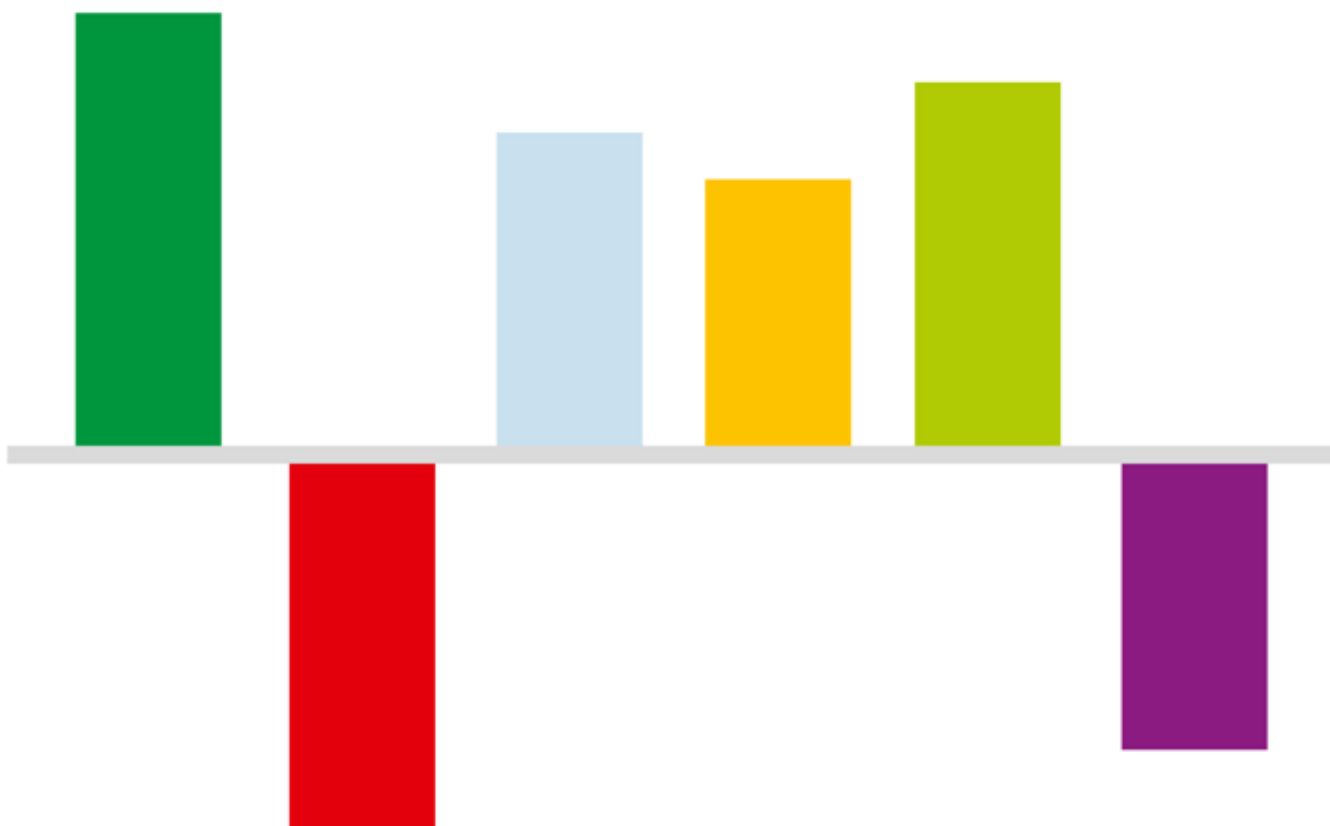
Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2012	2013
Fußgänger	54	50
Radfahrer	83	97
Motorisierte Zweiradfahrer	47	50

Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2012	2013
Kinder	22	21
Junge Erwachsene	118	72
Seniorinnen / Senioren	153	186





Zahlen und Fakten

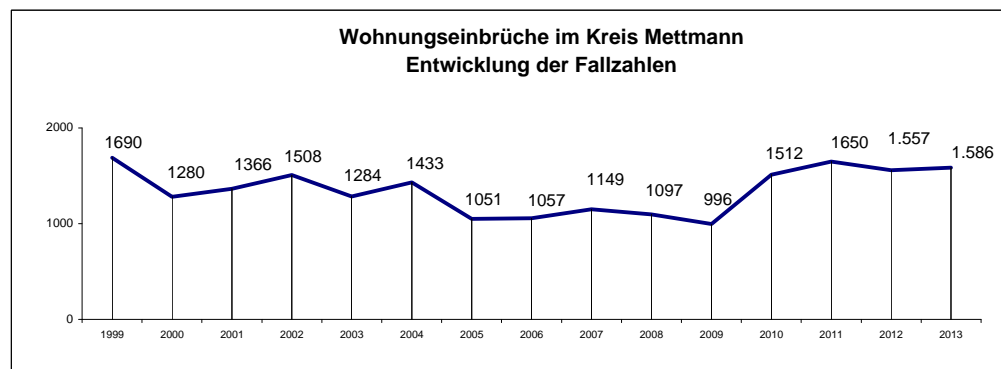
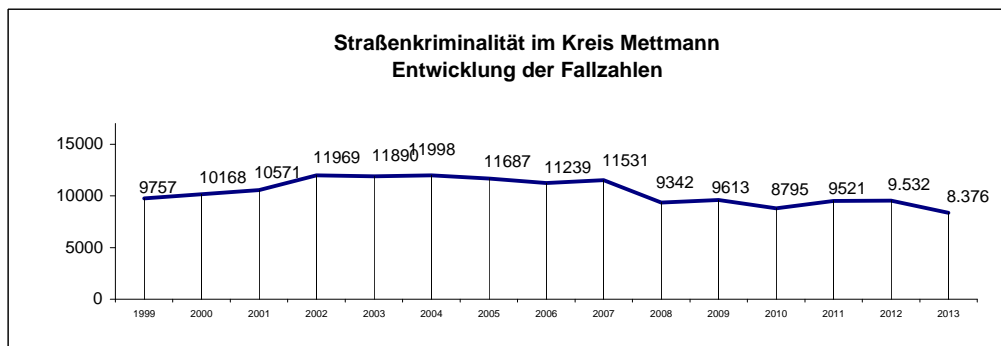
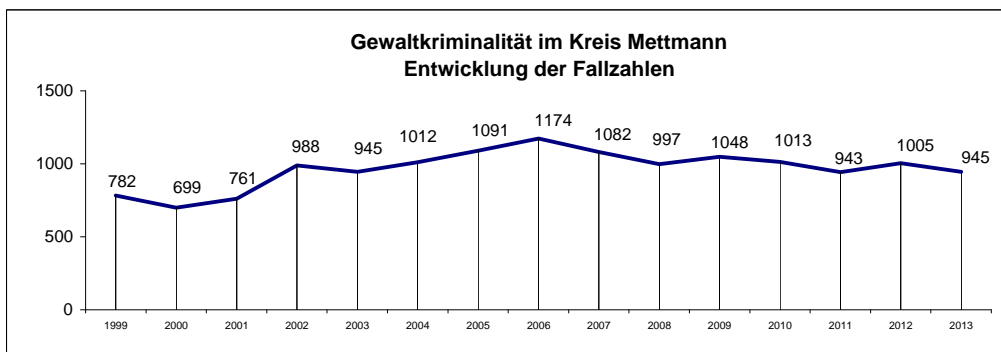
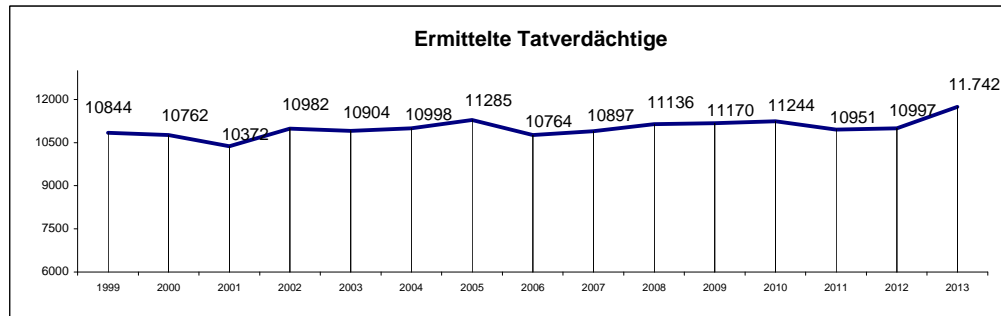
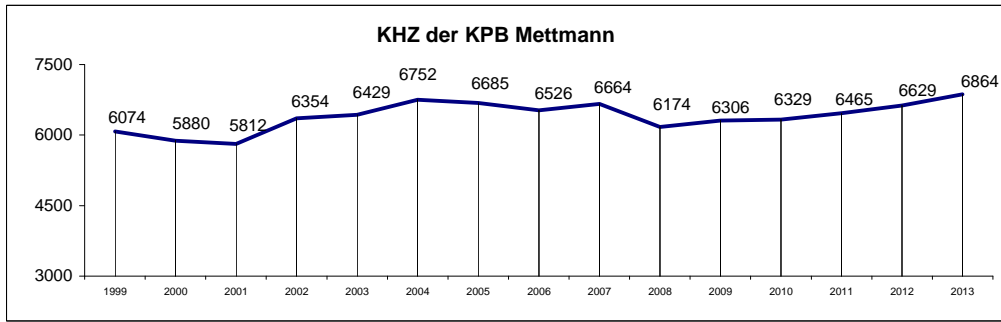
Tabellen und Diagramme

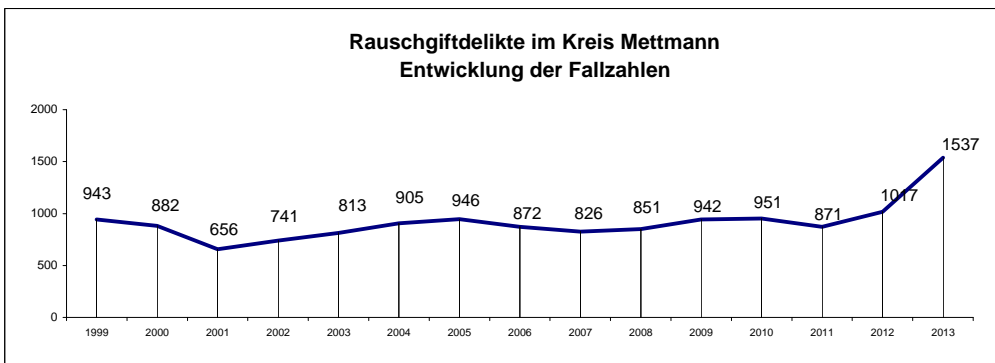
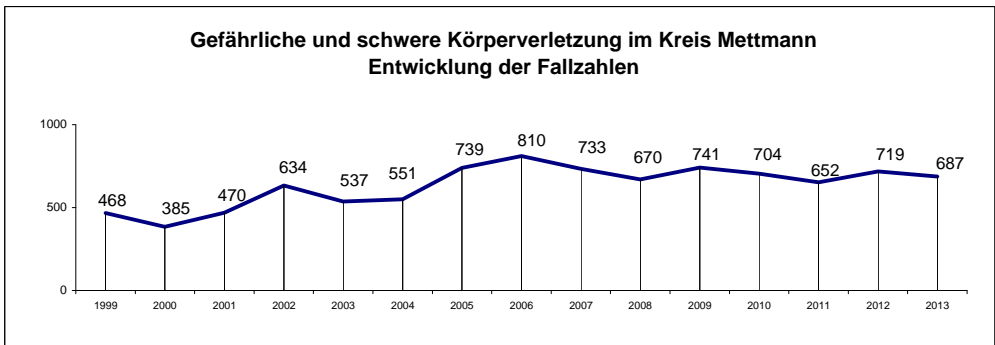
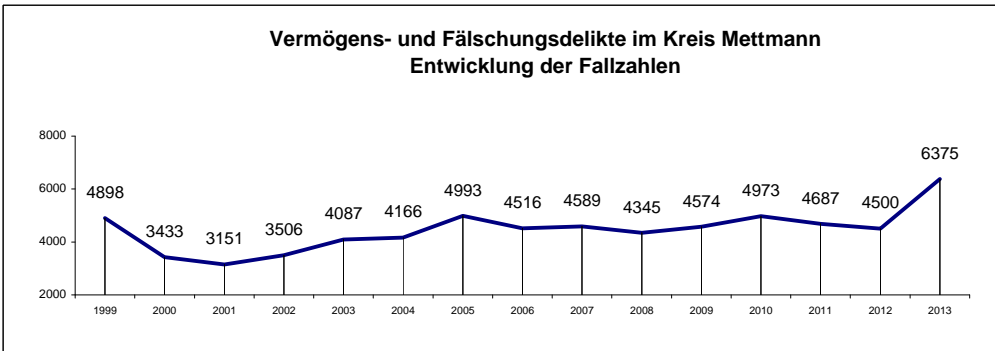
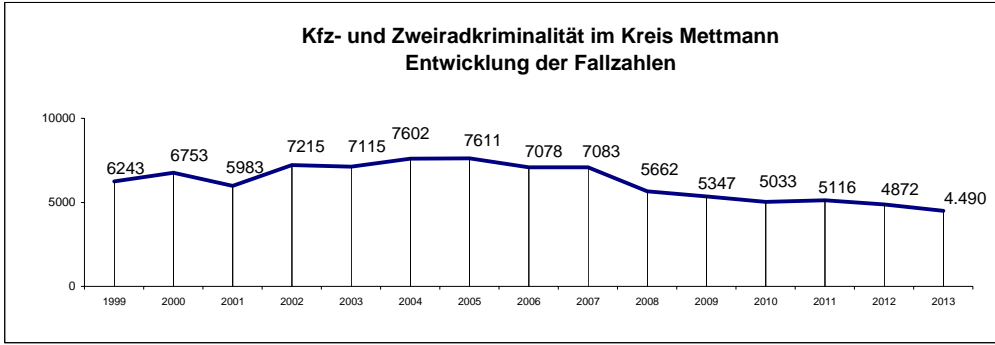
Polizeiliche Kriminalstatistik 2013

Kurzübersicht

Straftaten	2012	2013	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	32.737	33.899	+ 3,5
Aufklärungsquote in Prozent	46,7	51,1	+ 4,4
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.629	6.864	+ 3,5
Diebstahl insgesamt	14.346	14.057	- 2,0
davon <i>einfacher Diebstahl</i>	7.038	7.060	+ 0,3
<i>schwerer Diebstahl</i>	7.308	6.997	- 4,3
<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	1.557	1.586	+ 1,9
Sexualdelikte	268	187	- 30,2
Rauschgiftkriminalität	1.017	1.537	+ 51,1
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	5.216	6.375	+ 22,2
Gewaltkriminalität	1.005	945	- 6,0
Straßenkriminalität	9.532	8.376	- 12,1

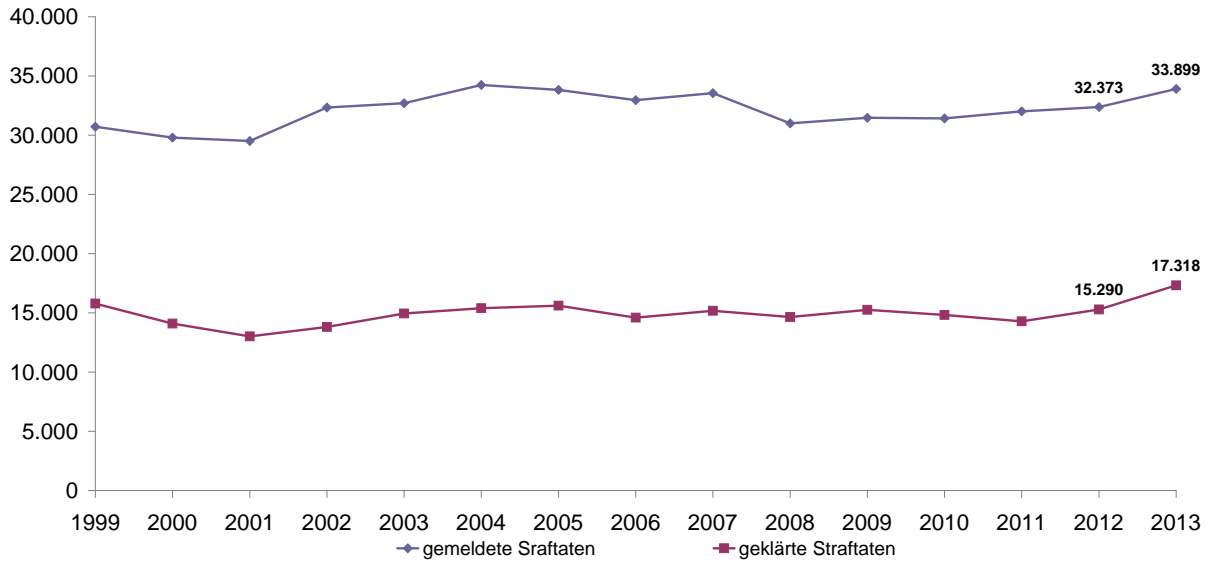
Tatverdächtige	2012	2013	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	10.997	11.742	+ 6,8
davon Kinder	394	347	- 11,9
Jugendliche	1.092	1.084	- 0,7
Heranwachsende	1.065	1.152	+ 8,2
unter 21 Jahre insgesamt	2.551	2.583	+ 1,3
Anteil in Prozent	23,2%	22,0%	- 1,2
Nichtdeutsche insgesamt	2.573	2.970	+ 15,4
Anteil in Prozent	23,4%	25,3%	+ 1,9





Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohner	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445	495.155	494.457	493.837
gemeldete Straftaten	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478	31.418	32.010	32.373	33.899
geklärte Straftaten	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256	14.818	14.280	15.290	17.318
in %	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5	47,2	44,6	46,7	51,1
KHZ	6074	5880	5812	6354	6429	6752	6685	6526	6664	6174	6306	6329	6465	6621	6864



Einwohnerzahl der Kommunen

	2013	2012	Zu- Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	46.012	46.042	-30	-0,1
Haan	29.284	29.240	+44	+0,2
Heiligenhaus	26.481	26.462	+19	+0,1
Hilden	55.743	55.508	+235	+0,4
Langenfeld	59.207	59.248	-41	-0,1
Mettmann	38.838	39.156	-318	-0,8
Monheim	42.976	43.038	-62	-0,1
Ratingen	90.902	90.982	-80	-0,1
Velbert	83.278	83.563	-285	-0,3
Wülfrath	21.116	21.218	-102	-0,5
KPB Mettmann	493.837	494.457	-620	-0,1
Nichtdeutsche EW	53.946	53.045	+901	1,7

Kriminalitätshäufigkeitszahl in den Kommunen

	2013	2012	Zu- Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	5.759	5.551	+208	+3,7
Haan	6.860	6.768	+92	+1,4
Heiligenhaus	4.834	4.977	-143	-2,9
Hilden	8.469	8.300	+170	+2,0
Langenfeld	7.807	7.811	-5	-0,1
Mettmann	5.922	5.197	+725	+13,9
Monheim	7.851	7.823	+28	+0,4
Ratingen	7.303	6.640	+664	+10,0
Velbert	6.305	6.244	+61	+1,0
Wülfrath	4.977	4.656	+321	+6,9
KPB Mettmann	6.864	6.621	+244	+3,7

Aufklärungsquoten

	2013 in %	2012 in %	Zu- Abnahme in %-Punkten
Erkrath	49,9	42,6	+7,3
Haan	41,7	36,9	+4,7
Heiligenhaus	51,3	55,4	-4,1
Hilden	48,9	41,2	+7,7
Langenfeld	46,3	46,2	+0,1
Mettmann	51,6	42,5	+9,1
Monheim	55,0	45,1	+9,9
Ratingen	51,2	48,2	+3,0
Velbert	58,0	54,2	+3,8
Wülfrath	54,0	58,0	-4,0
KPB Mettmann	51,1	46,7	+4,4

Aufklärungsquote der KPB Mettmann im Langzeitvergleich der letzten Jahre

	AQ in %
2001	44,1
2002	42,7
2003	45,7
2004	44,9
2005	46,1
2006	44,3
2007	45,2
2008	47,3
2009	48,5
2010	47,2
2011	44,6
2012	46,7
2013	51,1
Mittelwert	46,0

Ermittelte Tatverdächtige

	2013		2012		Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	918		848		+70	+8,3
Haan	702		612		+90	+14,7
Heiligenhaus	544		543		+1	+0,2
Hilden	1.457		1.446		+11	+0,8
Langenfeld	1.577		1.635		-58	-3,5
Mettmann	950		686		+264	+38,5
Monheim	1.191		1.110		+81	+7,3
Ratingen	2.244		2.125		+119	+5,6
Velbert	2.232		1.986		+246	+12,4
Wülfrath	457		441		+16	+3,6
KPB Mettmann	11.742		10.997		+745	+6,8
davon Nichtdeutsche	2.970		2.573		+397	+15,4

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - männlich/weiblich

	2013		2012		Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	8.893	75,7	8.325	75,7	+568	+6,8
davon						
Erwachsene	6.918	75,5	6.389	75,6	+529	+8,3
Heranwachsende	925	80,3	859	80,7	+66	+7,7
Jugendliche	783	72,2	805	73,7	-22	-2,7
Kinder	267	76,9	272	69,0	-5	-1,8
weibliche TV	2.849	24,3	2.672	24,3	+177	+6,6
davon						
Erwachsene	2.241	24,5	2.057	24,4	+184	+8,9
Heranwachsende	227	19,7	206	19,3	+21	+10,2
Jugendliche	301	27,8	287	26,3	+14	+4,9
Kinder	80	23,1	122	31,0	-42	-34,4
KPB Mettmann	11.742		10.997		+745	+6,8

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - Deutsch/Nichtdeutsch

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.593	75,2	2.300	77,4
davon				
Erwachsene	4.993	75,7	1.925	83,7
Heranwachsende	717	10,9	208	9,0
Jugendliche	649	9,8	134	5,8
Kinder	234	3,5	33	1,4

weibliche TV	2.179	24,8	670	22,6
davon				
Erwachsene	1.710	78,5	531	79,3
Heranwachsende	172	7,9	55	8,2
Jugendliche	231	10,6	70	10,4
Kinder	66	3,0	14	2,1
KPB Mettmann	8.772		2.970	

Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2013</i>	<i>2012</i>	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	347	394	-47	-11,9
Jugendliche	1.084	1.092	-8	-0,7
Heranwachsende	1.152	1.065	+87	+8,2
KPB Mettmann	2.583	2.551	+32	+1,3

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - Deutsch/Nichtdeutsch

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.593	75,2	2.300	77,4
davon				
Erwachsene	4.993	75,7	1.925	83,7
Heranwachsende	717	10,9	208	9,0
Jugendliche	649	9,8	134	5,8
Kinder	234	3,5	33	1,4

weibliche TV	2.179	24,8	670	22,6
davon				
Erwachsene	1.710	78,5	531	79,3
Heranwachsende	172	7,9	55	8,2
Jugendliche	231	10,6	70	10,4
Kinder	66	3,0	14	2,1
KPB Mettmann	8.772		2.970	

Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2013</i>	<i>2012</i>	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	347	394	-47	-11,9
Jugendliche	1.084	1.092	-8	-0,7
Heranwachsende	1.152	1.065	+87	+8,2
KPB Mettmann	2.583	2.551	+32	+1,3

Kriminalitätsübersicht

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2.650	1.322	49,9	2.556	1.090	42,6	+94	+3,7	+7,3
Haan	2.009	837	41,7	1.979	731	36,9	+30	+1,5	+4,8
Heiligenhaus	1.280	657	51,3	1.317	729	55,4	-37	-2,8	-3,9
Hilden	4.721	2.308	48,9	4.607	1.900	41,2	+114	+2,5	+7,7
Langenfeld	4.622	2.139	46,3	4.628	2.140	46,2	-6	-0,1	+0,1
Mettmann	2.300	1.187	51,6	2.035	865	42,5	+265	+13,0	+9,1
Monheim	3.374	1.857	55,0	3.367	1.520	45,1	+7	+0,2	+9,9
Ratingen	6.639	3.397	51,2	6.041	2.912	48,2	+598	+9,9	+3,0
Velbert	5.251	3.045	58,0	5.218	2.830	54,2	+33	+0,6	+3,8
Wülfrath	1.051	568	54,0	988	573	58,0	+63	+6,4	-4,0
KPB Mettmann	33.899	17.318	51,1	32.737	15.290	46,7	+1.162	+3,5	+4,4

Kriminalitätsübersicht - Gewaltkriminalität

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	92	71	77,2	88	76	86,4	+4	+4,5	-9,2
Haan	49	35	71,4	70	49	70,0	-21	-30,0	+1,4
Heiligenhaus	39	36	92,3	35	24	68,6	+4	+11,4	+23,7
Hilden	92	71	77,2	137	86	62,8	-45	-32,8	+14,4
Langenfeld	113	84	74,3	128	97	75,8	-15	-11,7	-1,5
Mettmann	77	63	81,8	59	49	83,1	+18	+30,5	-1,3
Monheim	138	109	79,0	99	73	73,7	+39	+39,4	+5,3
Ratingen	143	109	76,2	166	126	75,9	-23	-13,9	+0,3
Velbert	169	124	73,4	187	134	71,7	-18	-9,6	+1,7
Wülfrath	33	27	81,8	36	33	91,7	-3	-8,3	-9,8
KPB Mettmann	945	729	77,1	1.005	747	74,3	-60	-6,0	+2,8

Kriminalitätsübersicht - Straßenkriminalität

	2013			2012			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	748	187	25,0	829	132	15,9	-81	-9,8	+9,1
Haan	497	54	10,9	610	71	11,6	-113	-18,5	-0,7
Heiligenhaus	253	44	17,4	299	68	22,7	-46	-15,4	-5,3
Hilden	1.306	135	10,3	1.592	163	10,2	-286	-18,0	+0,1
Langenfeld	1.319	168	12,7	1.548	209	13,5	-229	-14,8	-0,8
Mettmann	596	117	19,6	629	98	15,7	-33	-5,2	+3,9
Monheim	809	172	21,3	1.006	106	10,5	-197	-19,6	+10,8
Ratingen	1.633	214	13,1	1.632	228	14,0	+1	+0,1	-0,9
Velbert	950	183	19,3	1.161	234	20,2	-211	-18,2	-0,9
Wülfrath	265	54	20,4	225	43	19,1	+40	+17,8	+1,3
KPB Mettmann	8.376	1.328	15,9	9.532	1.352	14,2	-1.156	-12,1	+1,7

Kriminalitätsübersicht - Raubdelikte

	2013			2012			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	27	18	66,7	26	19	73,1	+1	+3,8	-6,4
Haan	10	3	30,0	12	5	41,7	-2	-16,7	-11,7
Heiligenhaus	6	4	66,7	11	7	63,6	-5	-45,5	+3,1
Hilden	22	15	68,2	37	12	32,4	-15	-40,5	+35,8
Langenfeld	22	7	31,8	28	12	42,9	-6	-21,4	-11,1
Mettmann	13	8	61,5	13	9	69,2	+0	+0,0	-7,7
Monheim	30	12	40,0	16	6	37,5	+14	+87,5	+2,5
Ratingen	40	23	57,5	38	17	44,7	+2	+5,3	+12,8
Velbert	44	19	43,2	54	27	50,0	-10	-18,5	-6,8
Wülfrath	5	3	60,0	3	2	66,7	2	66,7	-6,7
KPB Mettmann	219	112	51,1	238	116	48,7	-19	-8,0	+2,4

Vollendete Mord- und Totschlagsdelikte

	2013		2012	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	0	0	0
Haan	0	0	0	0
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	0	0	0
Langenfeld	0	0	0	1
Mettmann	0	1	0	0
Monheim	0	0	0	0
Ratingen	0	1	1	0
Velbert	0	0	1	0
Wülfrath	0	0	0	0
KPB Mettmann	0	2	2	1

Vergewaltigungen

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2	2	100,0	3	3	100,0	-1	-33,3	0,0
Haan	1	1	100,0	3	2	66,7	-2	-66,7	33,3
Heiligenhaus	3	3	100,0	2	0	0,0	+1	+50,0	+100,0
Hilden	2	2	100,0	7	6	85,7	-5	-71,4	+14,3
Langenfeld	4	3	75,0	6	5	83,3	-2	-33,3	-8,3
Mettmann	1	1	100,0	3	3	100,0	-2	-66,7	+0,0
Monheim	5	5	100,0	1	0	0,0	+4	+400,0	+100,0
Ratingen	3	3	100,0	7	6	85,7	-4	-57,1	+14,3
Velbert	5	5	100,0	6	6	100,0	-1	-16,7	0,0
Wülfrath	2	2	100,0	2	2	100,0	+0	+0,0	0,0
KPB Mettmann	28	27	96,4	40	33	82,5	-12	-30,0	+13,9

Gefährliche u. schwere Körperverletzungen

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	62	50	80,6	56	51	91,1	+6	+10,7	-10,4
Haan	38	31	81,6	55	42	76,4	-17	-30,9	+5,2
Heiligenhaus	30	29	96,7	22	17	77,3	+8	+36,4	+19,4
Hilden	67	53	79,1	91	66	72,5	-24	-26,4	+6,6
Langenfeld	87	74	85,1	93	79	84,9	-6	-6,5	+0,2
Mettmann	62	53	85,5	43	37	86,0	+19	+44,2	-0,5
Monheim	101	90	89,1	81	66	81,5	+20	+24,7	+7,6
Ratingen	97	80	82,5	120	102	85,0	-23	-19,2	-2,5
Velbert	118	99	83,9	127	101	79,5	-9	-7,1	+4,4
Wülfrath	25	21	84,0	31	29	93,5	-6	-19,4	-9,5
KPB Mettmann	687	580	84,4	719	590	82,1	-32	-4,5	+2,3

Diebstähle - gesamt -

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	1.096	250	22,8	1.018	151	14,8	+78	+7,7	+8,0
Haan	900	146	16,2	862	118	13,7	+38	+4,4	+2,5
Heiligenhaus	517	133	25,7	492	151	30,7	+25	+5,1	-5,0
Hilden	2.030	350	17,2	2.322	423	18,2	-292	-12,6	-1,0
Langenfeld	2.202	472	21,4	2.142	419	19,6	+60	+2,8	+1,8
Mettmann	840	191	22,7	831	151	18,2	+9	+1,1	+4,5
Monheim	1.430	385	26,9	1.552	380	24,5	-122	-7,9	+2,4
Ratingen	2.717	593	21,8	2.679	669	25,0	+38	+1,4	-3,2
Velbert	1.977	681	34,4	2.143	712	33,2	-166	-7,7	+1,2
Wülfrath	347	94	27,1	304	93	30,6	+43	14,1	-3,5
KPB Mettmann	14.057	3.295	23,4	14.346	3.267	22,8	-289	-2,0	+0,6

davon: Schwere Diebstähle

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	568	98	17,3	593	31	5,2	-25	-4,2	+12,1
Haan	463	63	13,6	477	53	11,1	-14	-2,9	+2,5
Heiligenhaus	246	20	8,1	180	19	10,6	+66	+36,7	-2,5
Hilden	1.032	113	10,9	1.228	138	11,2	-196	-16,0	-0,3
Langenfeld	1.171	184	15,7	1.242	145	11,7	-71	-5,7	+4,0
Mettmann	343	62	18,1	438	69	15,8	-95	-21,7	+2,3
Monheim	765	109	14,2	856	64	7,5	-91	-10,6	+6,7
Ratingen	1.457	188	12,9	1.297	151	11,6	+160	+12,3	+1,3
Velbert	805	168	20,9	867	158	18,2	-62	-7,2	+2,7
Wülfrath	147	18	12,2	129	19	14,7	+18	+14,0	-2,5
KPB Mettmann	6.997	1.023	14,6	7.308	847	11,6	-311	-4,3	+3,0

Wohnungseinbrüche

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	187	40	21,4	163	14	8,6	+24	+14,7	+12,8
Haan	158	28	17,7	124	12	9,7	+34	+27,4	+8,0
Heiligenhaus	65	10	15,4	47	5	10,6	+18	+38,3	+4,8
Hilden	151	22	14,6	154	26	16,9	-3	-1,9	-2,3
Langenfeld	298	90	30,2	283	50	17,7	+15	+5,3	+12,5
Mettmann	89	26	29,2	99	20	20,2	-10	-10,1	+9,0
Monheim	120	49	40,8	172	15	8,7	-52	-30,2	+32,1
Ratingen	288	45	15,6	291	60	20,6	-3	-1,0	-5,0
Velbert	183	34	18,6	182	22	12,1	+1	+0,5	+6,5
Wülfrath	47	3	6,4	42	6	14,3	+5	+11,9	-7,9
KPB Mettmann	1.586	347	21,9	1.557	230	14,8	+29	+1,9	+7,1

davon: Tageswohnungseinbrüche

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	75	20	26,7	68	7	10,3	+7	+10,3	+16,4
Haan	63	8	12,7	33	4	12,1	+30	+90,9	+0,6
Heiligenhaus	22	4	18,2	14	4	28,6	+8	+57,1	-10,4
Hilden	67	6	9,0	63	11	17,5	+4	+6,3	-8,5
Langenfeld	133	58	43,6	110	12	10,9	23	20,9	+32,7
Mettmann	41	11	26,8	47	9	19,1	-6	-12,8	+7,7
Monheim	55	26	47,3	92	9	9,8	-37	-40,2	+37,5
Ratingen	127	21	16,5	129	21	16,3	-2	-1,6	+0,2
Velbert	79	17	21,5	48	5	10,4	+31	+64,6	+11,1
Wülfrath	13	0	0,0	13	2	15,4	+0	+0,0	-15,4
KPB Mettmann	675	171	25,3	617	84	13,6	+58	+9,4	+11,7

Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt						Kfz - Diebstahl (*..1)						Diebstahl aus Kfz (*50.)					
	Fälle				Aufkl. in %		Fälle				Aufkl. in %		Fälle				Aufkl. in %	
	2013	aT 2013	2012	aT 2012	2013	2012	2013	aT 2013	2012	aT 2012	2013	2012	2013	aT 2013	2012	aT 2012	2013	2012
Erkrath	409	66	451	34	16,1	7,5	27	5	10		18,5	0,0	239	26	270	9	10,9	3,3
Haan	297	24	360	41	8,1	11,4	24	8	15	5	33,3	33,3	162	3	179	12	1,9	6,7
Heiligenhaus	119	20	144	16	16,8	11,1	8	1	4	2	12,5	50,0	40	3	79	4	7,5	5,1
Hilden	664	66	752	74	9,9	9,8	30	6	28	6	20,0	21,4	391	30	450	19	7,7	4,2
Langenfeld	658	67	765	84	10,2	11,0	43	12	22	6	27,9	27,3	330	15	403	27	4,5	6,7
Mettmann	380	32	371	54	8,4	14,6	8	2	12	3	25,0	25,0	200	11	192	24	5,5	12,5
Monheim	389	62	532	49	15,9	9,2	18	6	26	4	33,3	15,4	157	13	243	15	8,3	6,2
Ratingen	912	109	796	72	12,0	9,0	47	8	40	3	17,0	7,5	585	54	452	20	9,2	4,4
Velbert	506	69	568	91	13,6	16,0	18	7	36	13	38,9	36,1	219	11	200	29	5,0	14,5
Wülfrath	156	25	132	18	16,0	13,6	4		2	1	0,0	50,0	86	9	45	7	10,5	15,6
KPB gesamt	4.490	540	4.872	533	12,0	10,9	227	55	195	43	24,2	22,1	2.409	175	2.514	166	7,3	6,6

	Diebst. Moped/Kräder (*..2)						Sachbesch. an Kfz (6741)						Untersch. von Kfz (5310)					
	Fälle				Aufkl. in %		Fälle				Aufkl. in %		Fälle				Aufkl. in %	
	2013	aT 2013	2012	aT 2012	2013	2012	2013	aT 2013	2012	aT 2012	2013	2012	2013	aT 2013	2012	aT 2012	2013	2012
Erkrath	16	4	19	1	25,0	5,3	126	30	151	23	23,8	15,2	1	1	1	1	100,0	100,0
Haan	17	3	27	13	17,6	48,1	92	8	136	7	8,7	5,1	2	2	3	4	100,0	133,3
Heiligenhaus	7	1	4	0	14,3	0,0	60	13	56	9	21,7	16,1	4	2	1	1	50,0	100,0
Hilden	39	13	37	10	33,3	27,0	196	11	232	34	5,6	14,7	8	6	5	5	75,0	100,0
Langenfeld	72	17	72	8	23,6	11,1	210	20	263	39	9,5	14,8	3	3	5	4	100,0	80,0
Mettmann	8	0	9	1	0,0	11,1	163	18	155	23	11,0	14,8	1	1	3	3	100,0	100,0
Monheim	46	16	42	3	34,8	7,1	168	27	218	25	16,1	11,5	0	0	3	2	#DIV/0!	66,7
Ratingen	46	14	40	6	30,4	15,0	231	30	254	33	13,0	13,0	3	3	10	10	100,0	100,0
Velbert	16	1	17	2	6,3	11,8	245	43	307	39	17,6	12,7	8	7	8	8	87,5	100,0
Wülfrath	2	0	2	0	0,0	0,0	64	16	77	4	25,0	5,2	0	0	6	6	#DIV/0!	100,0
KPB gesamt	269	69	269	44	25,7	16,4	1.555	216	1.849	236	13,9	12,8	30	25	45	44	83,3	97,8

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	372	241	64,8	455	283	62,2	-83	-18,2	+2,6
Haan	395	228	57,7	374	204	54,5	+21	+5,6	+3,2
Heiligenhaus	177	111	62,7	202	137	67,8	-25	-12,4	-5,1
Hilden	1.210	987	81,6	803	572	71,2	+407	+50,7	+10,4
Langenfeld	675	444	65,8	709	550	77,6	-34	-4,8	-11,8
Mettmann	361	221	61,2	292	162	55,5	+69	+23,6	+5,7
Monheim	390	252	64,6	354	233	65,8	+36	+10,2	-1,2
Ratingen	1.601	1.171	73,1	974	591	60,7	+627	+64,4	+12,4
Velbert	979	701	71,6	865	630	72,8	+114	+13,2	-1,2
Wülfrath	215	144	67,0	188	136	72,3	+27	+14,4	-5,3
KPB Mettmann	6.375	4.500	70,6	5.216	3.498	67,1	+1.159	+22,2	+3,5

Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	90	86	95,6	81	72	88,9	+9	+11,1	+6,7
Haan	78	73	93,6	33	30	90,9	+45	+136,4	+2,7
Heiligenhaus	52	49	94,2	30	29	96,7	+22	+73,3	-2,5
Hilden	165	153	92,7	88	85	96,6	+77	+87,5	-3,9
Langenfeld	220	208	94,5	160	146	91,3	+60	+37,5	+3,2
Mettmann	157	152	96,8	56	52	92,9	+101	+180,4	+3,9
Monheim	232	217	93,5	127	114	89,8	+105	+82,7	+3,7
Ratingen	356	334	93,8	247	227	91,9	+109	+44,1	+1,9
Velbert	153	136	88,9	165	158	95,8	-12	-7,3	-6,9
Wülfrath	34	34	100,0	30	29	96,7	+4	+13,3	3,3
KPB Mettmann	1.537	1.442	93,8	1.017	942	92,6	+520	+51,1	+1,2

Ladendiebstähle

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	84	80	95,2	78	65	83,3	+6	+7,7	+11,9
Haan	46	41	89,1	30	24	80,0	+16	+53,3	+9,1
Heiligenhaus	77	67	87,0	94	91	96,8	-17	-18,1	-9,8
Hilden	160	137	85,6	222	187	84,2	-62	-27,9	+1,4
Langenfeld	188	173	92,0	157	142	90,4	+31	+19,7	+1,6
Mettmann	50	39	78,0	44	35	79,5	+6	+13,6	-1,5
Monheim	172	164	95,3	261	239	91,6	-89	-34,1	+3,7
Ratingen	271	247	91,1	414	375	90,6	-143	-34,5	+0,5
Velbert	414	394	95,2	427	382	89,5	-13	-3,0	+5,7
Wülfrath	41	39	95,1	56	48	85,7	-15	-26,8	+9,4
KPB Mettmann	1.503	1.381	91,9	1.783	1.588	89,1	-280	-15,7	+2,8

Fahrraddiebstähle

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	72	15	20,8	88	10	11,4	-16	-18,2	+9,4
Haan	70	7	10,0	65		0,0	+5	+7,7	+10,0
Heiligenhaus	27	1	3,7	13	2	15,4	+14	+107,7	-11,7
Hilden	392	17	4,3	447	15	3,4	-55	-12,3	+0,9
Langenfeld	393	35	8,9	391	32	8,2	+2	+0,5	+0,7
Mettmann	32	5	15,6	39	2	5,1	-7	-17,9	+10,5
Monheim	246	16	6,5	191	19	9,9	+55	+28,8	-3,4
Ratingen	301	24	8,0	317	23	7,3	-16	-5,0	+0,7
Velbert	73	9	12,3	66	9	13,6	+7	+10,6	-1,3
Wülfrath	19	4	21,1	14	2	14,3	+5	+35,7	+6,8
KPB Mettmann	1.625	133	8,2	1.631	114	7,0	-6	-0,4	+1,2

Umweltdelikte

	2013			2012			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2013	aufgeklärte Fälle 2013	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %- Punkten
Erkrath	22	16	72,7	7	5	71,4	+15	+214,3	+1,3
Haan	5	3	60,0	6	1	16,7	-1	-16,7	+43,3
Heiligenhaus	4	3	75,0	4	4	100,0	+0	0,0	-25,0
Hilden	8	5	62,5	9	3	33,3	-1	-11,1	+29,2
Langenfeld	16	12	75,0	8	6	75,0	+8	+100,0	+0,0
Mettmann	9	7	77,8	6	2	33,3	+3	+50,0	+44,5
Monheim	6	3	50,0	5	3	60,0	+1	+20,0	-10,0
Ratingen	16	14	87,5	11	5	45,5	+5	+45,5	+42,0
Velbert	22	13	59,1	16	9	56,3	+6	+37,5	+2,8
Wülfrath	5	3	60,0	4	2	50,0	+1	+25,0	+10,0
KPB Mettmann	113	79	69,9	76	40	52,6	+37	+48,7	+17,3

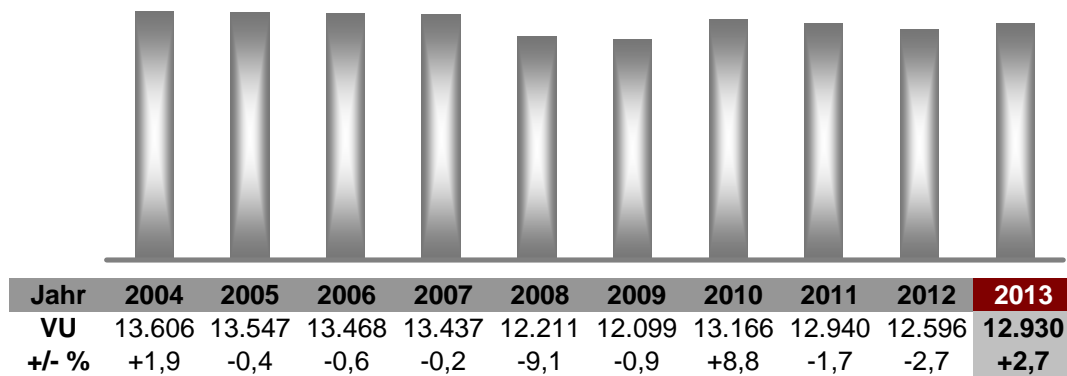
Verkehrsunfallentwicklung im Überblick

Stadt	Ein- wohner *	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	46.012	805	303	1.750
Haan	29.284	900	286	3.073
Heiligenhaus	26.481	676	227	2.553
Hilden	55.743	1.669	576	2.994
Langenfeld	59.207	1.836	591	3.101
Mettmann	38.838	1.073	403	2.763
Monheim	42.976	851	337	1.980
Ratingen	90.902	2.641	869	2.905
Velbert	83.278	1.999	760	2.400
Wülfrath	21.116	480	180	2.273
Kreis Mettmann	493.837	12.930	4.532	2.618
Land NRW				3.188

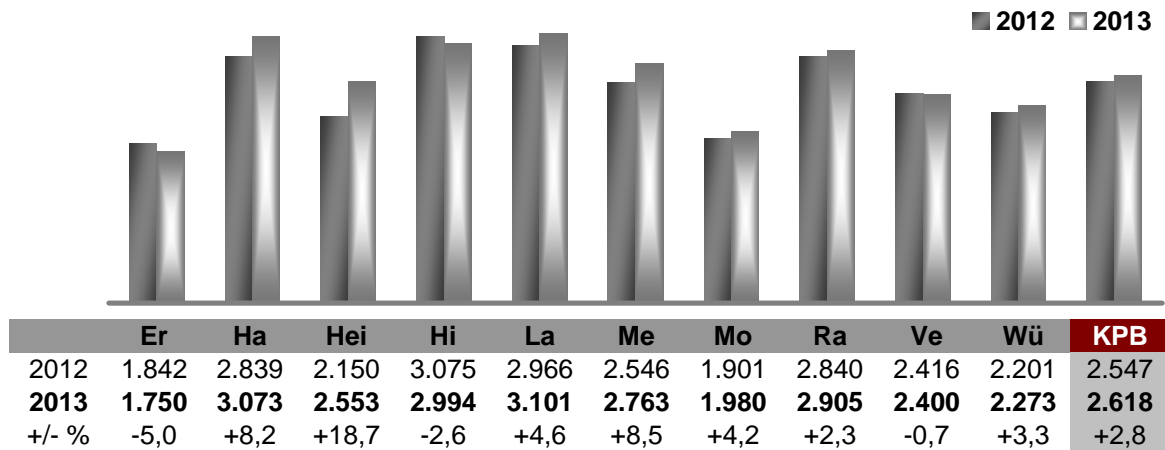
* Stand Einwohnerzahlen 31.12.2012

Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	75	91	213	730
Haan	88	114	184	812
Heiligenhaus	50	68	159	626
Hilden	186	213	377	1.483
Langenfeld	198	245	378	1.638
Mettmann	105	144	281	968
Monheim	94	120	242	757
Ratingen	252	305	591	2.389
Velbert	213	265	501	1.786
Wülfrath	51	70	127	429
Kreis Mettmann	1.312	1.635	3.053	11.618

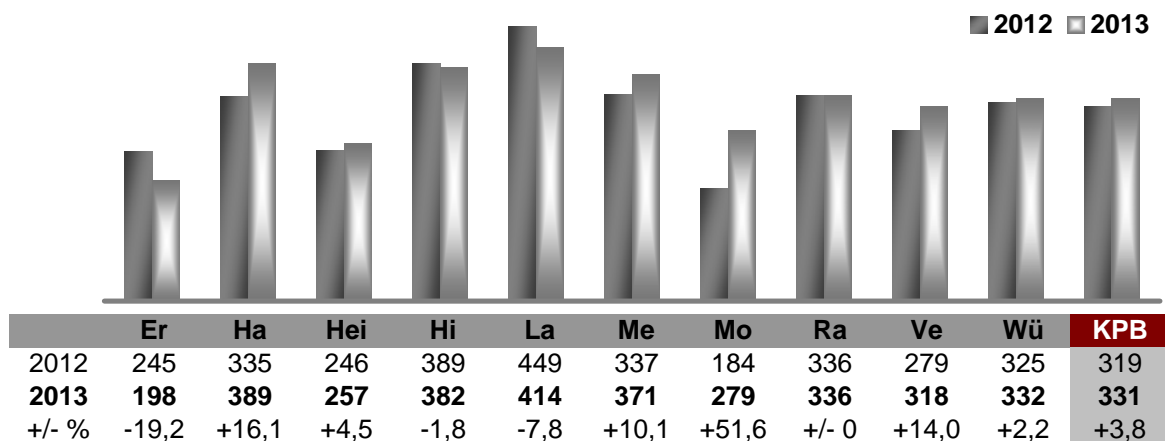
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)

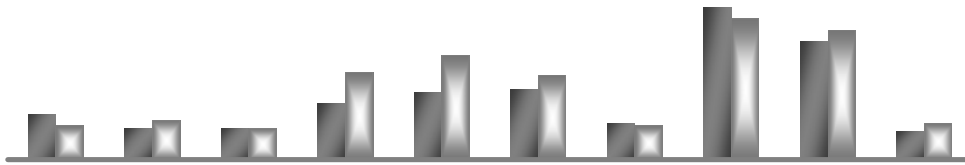


Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen

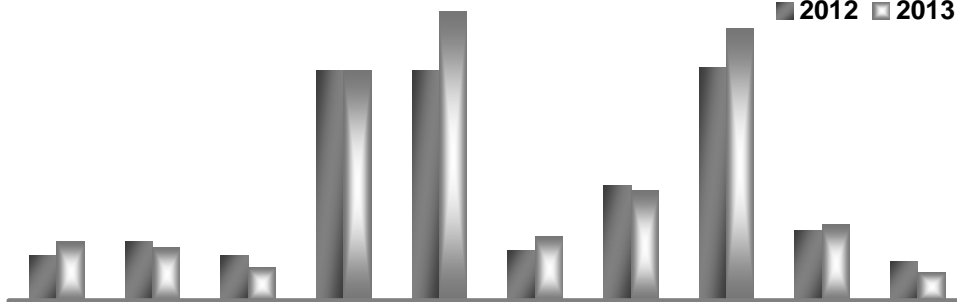
■ 2012 ■ 2013



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2012	16	11	11	20	24	25	13	54	42	10	226
2013	12	14	11	31	37	30	12	50	46	13	256
+/-	-4	+3	+/- 0	+11	+13	+5	-1	-4	+4	+3	+30

Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

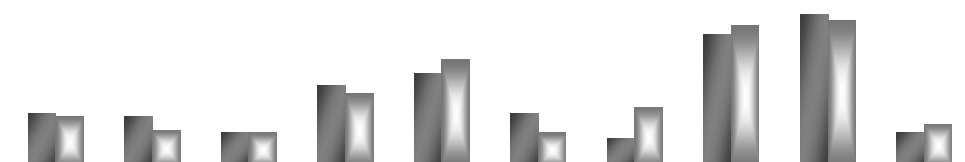
■ 2012 ■ 2013



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2012	16	21	16	82	82	18	41	83	25	14	398
2013	21	19	12	82	103	23	39	97	27	10	433
+/-	+5	-2	-4	+/- 0	+21	+5	-2	+14	+2	-4	+35

Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen

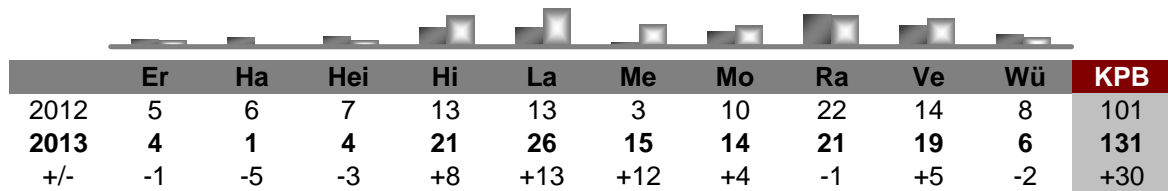
■ 2012 ■ 2013



	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2012	19	18	12	29	33	19	10	47	54	12	253
2013	18	13	12	26	38	12	21	50	52	15	257
+/-	-1	-5	+/- 0	-3	+5	-7	+11	+3	-2	+3	+4

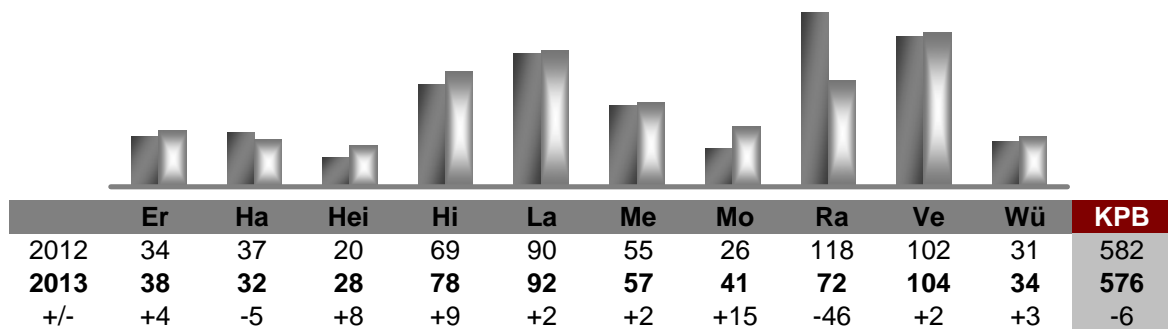
Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)

■ 2012 ■ 2013



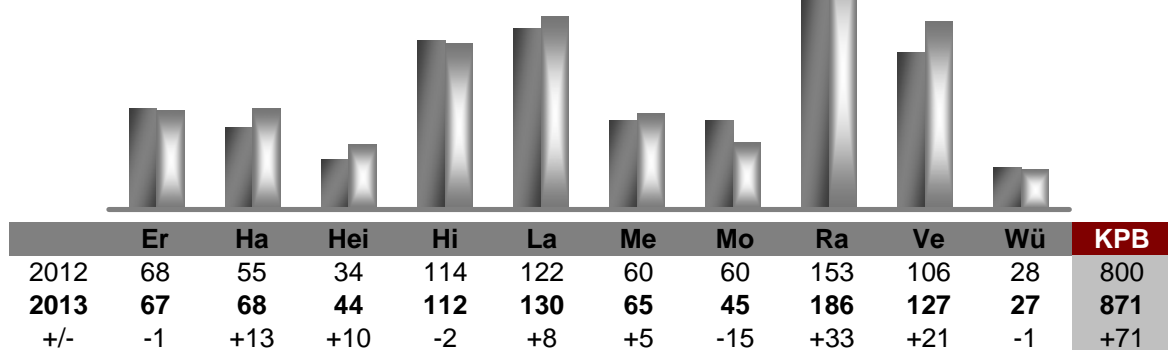
Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen (18-24 Jahre)

■ 2012 ■ 2013



Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)

■ 2012 ■ 2013



Impressum (V.i.S.d.P.)

Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
Telefon 02104 982-0
E-Mail Poststelle.Mettmann@polizei.nrw.de

